



**Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung  
vom Dienstag, 9. Dezember 2025, 19:30 – 22:50 Uhr  
Turnhalle Bettingen**

**Traktanden**

1. Protokoll der Sitzung vom 24. Juni 2025
2. Budget für das Jahr 2026
  - a) Erfolgsrechnung
  - b) Investitionsrechnung
  - c) Finanzplanung 2027 – 2030
  - d) Auflistung der Investitionen ins Finanzvermögen
  - e) Bericht der GRPK

*Die Verabschiedung des Budgets erfolgt vorbehältlich der Annahme der separaten Kreditvorlagen.*
3. Steuerfuss für die Einkommens-, Vermögens- und Grundstücksgewinnsteuer 2026
4. Nachtragskredit zum Antrag gemäss §15 Geschäftsordnung Gemeindeversammlung zur Durchführung einer Due Diligence (Sorgfaltsprüfung) und Vertragsverhandlungen betreffend Kauf Parz. 4 (neu 1263) – St. Chrischona inkl. Liegenschaften
5. Wahl eines Mitglieds in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer vom 1. Mai 2026 – 30. April 2031
6. Kreditvorlage für die Teilsanierung der Liegenschaft Hauptstrasse 85 und Aufwertung deren Aussenraums
7. Kreditvorlage für die Sanierung des Gartenbads
8. Kreditvorlage für den Ersatz eines Kommunalfahrzeugs
9. Kreditvorlage für die Sanierung des Spielplatzes Baiergasse
10. Der Gemeinderat informiert ...
11. Anträge
  - a) Eingegangene Anträge
  - b) Mündliche Anträge
12. Weitere Rückmeldungen aus dem Plenum

Anwesende Stimmberechtigte bei Sitzungsstart: 87 Personen

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Liebe Bettingerinnen und Bettinger, sehr geehrte Anwesende

Im Namen des Gemeinderates begrüsse ich Sie recht herzlich zur heutigen Gemeindeversammlung

Als Gäste darf ich heute Abend begrüssen:

- **Regierungsrätin Dr. Tanja Soland**, Vorsteherin des Finanzdepartements
- **Dr. Markus König**, Leiter Finanzverwaltung Basel-Stadt
- **Daniel Dubois**, Leiter der Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt
- Die Mitwirkenden der **Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission**
- **Andres Linder**, Jauslin Stebler AG – unser externer Bauverwalter
- Verschiedene **Fachplaner** für die einzelnen Projekte (diese werden bei den einzelnen Traktanden vorgestellt)
- Verwaltungsintern werden wir unterstützt von **Susanne Bucher Stampfli** sowie **Regula Fischer Wiemken** – Susanne und Regula werden heute wie üblich mit dem Mikrofon rumgehen. Bleiben Sie bitte am Platz, die beiden Damen kommen zu Ihnen. Bitte nennen Sie vor Ihrem Votum Ihren Vornamen und Namen – das ist einfacher für die Protokollführung.
- Danken möchte ich an dieser Stelle auch den Werkhofmitarbeitenden für die Bereitstellung der Infrastruktur – insbesondere merci an **Philipp Brand**; er ist heute auch da als Auskunftsperson für allfällige Fragen zu Traktandum 8.

Anwesend von der Presse ist heute Abend **Nathalie Reichel** von der Riehener-Zeitung.

Der Gemeinderat wird entsprechend der Gemeindeordnung das **Budget 2026** vorlegen. Der Gemeinderat hat die aktuellen Bedürfnisse gut abgewogen und sorgfältig die Budgetpositionen eingesetzt - das mit der Absicht und Hoffnung, dass Bettingen weiterhin mit einem gleichbleibenden Bestand an Steuerzahlenden rechnen darf. Ebenfalls informiert wird zur Finanzplanung, die Geschäftsprüfungs- und Rechnungsprüfungs-kommission wird dazu Bericht erstatten. Nach der Budgetberatung werden wir den **Steuerfuss 2026** bestimmen – auch stimmen wir über einen **Nachtragskredit** und vier **Kreditvorlagen** ab.

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (**GRPK**) soll ergänzt werden – dazu wählen wir ein weiteres Mitglied für die Amts dauer bis April 2031.

Nebst den Informationen aus dem Gemeinderat bleibt im letzten Traktandum Raum für Ihre Anträge, welche sich nicht auf die heute traktandierten Geschäfte beziehen.

Ich informiere an dieser Stelle gerne, dass bereits **ein schriftlicher Antrag zu einem traktandierten Geschäft eingegangen ist** – dieser wird im entsprechenden Traktandum behandelt.

Zusätzlich gehen wir auch auf die irrtümliche Buchung bei den Steuererträgen ein. Wir haben anlässlich der Informationsveranstaltung vom 25. November 2025 Sie als Erstes und persönlich informiert. Am 26. November 2025 – also einen Tag darauf – haben wir dann auch die Medien anlässlich einer Medienkonferenz informiert sowie die Medienmitteilung und den Bericht der Finanzkontrolle auf der Internetseite der Gemeinde publiziert. Sie haben sicherlich auch Presseartikel in diesem Zusammenhang gelesen, die Berichte im Radio oder Fernsehen gehört bzw. gesehen. Vor diesem Hintergrund werden wir heute nicht mehr auf alle Details eingehen - aber wir möchten dem Thema trotzdem etwas Raum geben, da es einigen von Ihnen noch unter den Nägeln brennen dürfte. Wahrscheinlich sind auch Sie erschrocken, als Sie die Neuigkeiten gehört haben, so wie auch wir sehr erschrocken sind, als wir gemerkt haben, was los ist. Wir bedauern diesen Irrtum natürlich sehr – es tut uns weh, dass Bettingen mit negativen Schlagzeilen in den Medien war.

Gemeinderätin Dunja Leifels wird beim Traktandum 2 den Sachverhalt nochmals zusammenfassen und erläutern, welche Korrekturen in den Büchern vorgenommen werden. Auch darf ich das Wort nochmals an RR Tanja Soland geben. Anschliessend ist dann Raum für Ihre Fragen.

An dieser Stelle ist es mir besonders wichtig nochmals darauf hinzuweisen:

1. Die Ursachen wurden sorgfältig untersucht und aufgearbeitet
2. Bettingen hat aufgrund der irrtümlichen Buchung nicht weniger Geld;
3. Wir können alle Aufgaben und Projekte weiterführen und es braucht aktuell keine Erhöhung der Steuern.

An der Realität im Alltag wird sich nichts ändern. Es geht Bettingen finanziell trotzdem gut. Das Defizit im vorgeschlagenen Budget ist vertretbar, insbesondere da es sich um ein einmaliges und kein strukturelles Defizit handelt. So gehen wir bereits für 2027 wieder von einem leichten positiven Ergebnis aus. Infolgedessen unterbreiten wir Ihnen heute Abend insbesondere auch sämtliche Kreditvorlagen, so wie sie vor der Feststellung der irrtümlichen Buchung aufgegelistet wurden.

Damit möchte ich nun dem üblichen Ablauf der Gemeindeversammlung folgen und komme als nächstes zu den Stimmenzählern.

Gerne möchte ich Ihnen heute als Stimmenzählerin bzw. Stimmenzähler vorschlagen:

**1. Für die rechte Seite:** **Markus Bösch**

**2. Für die linke Seite inkl. Gemeinderat:** **Valentin Stadelmann**

Danke, wenn sie mit einem kurzen Applaus dies bestätigen und jetzt schon ein Dankeschön an die Mitwirkenden."

**://: Stimmenzähler rechts:** **Markus Bösch**  
**Stimmenzähler links inkl. Gemeinderat:** **Valentin Stadelmann**

Dann benötigen wir möglicherweise für das **Ausmitteln der GRPK-Wahlen** noch zwei Helfende – ich schlage Ihnen vor:

1. **Sandra Siehler Wagner**  
2. **Walter Landolt**

**://: Wahlbüromitwirkung:** **Sandra Siehler Wagner und Walter Landolt**

Bestätigung mit kleinem Applaus.

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Ich weise darauf hin, dass wir im hinteren Teil der Turnhalle **einen Bereich für die Gäste** ausgeschieden haben. In diesem Bereich wird die Stimme von allfälligen Stimmberchtigten nicht berücksichtigt. Falls gewünscht bitte ich Sie, noch einen anderen Sitzplatz zu suchen – danke.“

## 0 Traktandenlistebereinigung

### Traktandenliste

1. Protokoll der Sitzung vom 24. Juni 2025
2. Budget für das Jahr 2026
3. Erfolgsrechnung
4. Haushaltserstellung
5. Finanzplanung 2027 – 2030
6. Auflösung des Investitionses im Finanzvermögen
7. Antrag des GPKW
8. Steuerfuss für die Erkommens-, Vermögens- und Grundstückseinkommensteuer 2026
9. Nachtragsgesetz zum Antrag des GPKW 115 (Gesetzbeschaffung Gemeindevereinigung zur Durchführung der Dokumentation von Verträgen und Vertragsverhandlungen betreffend Kauf Pazi, 41165 Schaffhausen) – St. Christofora inkl. Liegenschaften
10. Wahl eines Mitglieds in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungscommission für die Amtsdauer vom 1. Mai 2026 – 30. April 2021
11. Kreditanfrage für die Tiefsanierung der Liegenschaft Hauptstrasse 85 und Aufhebung deren Auswirkungen
12. Kreditanfrage für die Sanierung des Gartenbads
13. Kreditanfrage für den Eratz eines Kommunalfahrzeugs
14. Kreditanfrage für die Sanierung des Spielplatzes Beigasse
15. Der Gemeinderat informiert
16. Anträge:
  - a) Eingegangene Anträge
  - b) Mündliche Anträge
17. Weitere Rückmeldungen aus dem Plenum

GEMEINDE  
BETTINGEN

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Die **Traktandenliste** für diese Versammlung wurde Ihnen rechtzeitig zugestellt – ebenso konnten Sie mittels Bestellscheins weitere traktandierte Unterlagen auf der Gemeindekanzlei bestellen.

Und falls Sie diese Dossiers noch nicht bezogen haben, beim Eingang liegen noch Exemplare auf. Alle Unterlagen wurden auch auf der Homepage [www.bettingen.bs.ch](http://www.bettingen.bs.ch) publiziert.

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Gibt es **Anträge** zur Traktandenliste? Da kein Antrag auf Bereinigung der Traktandenliste gewünscht wird, behandeln wir die Geschäfte gemäss verschickter Traktandenliste. Wir fahren fort mit den Protokollen der letzten Gemeindeversammlung.“

## 1. Protokoll der Sitzung vom Dienstag, 24. Juni 2025

### 1. Protokoll der Sitzung vom 24. Juni 2025



Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:  
„Sie konnten das Beschluss- wie auch das ausführliche Protokoll der letzten Gemeindeversammlung auf der Gemeindeverwaltung einsehen.

Sowohl das Beschluss- wie auch das ausführliche Protokoll wurden auf der Bettinger-Homepage publiziert.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom  
Dienstag, 9. Dezember 2025, 19:30 – 22:50 Uhr, Turnhalle Bettingen

GEMEINDE  
BETTINGEN



Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung  
vom Dienstag, 24. Juni 2025, 19:30 – 22:02 Uhr  
Turnhalle Bettingen

0. Wahl der Stimmenzähler

://:

Stimmenzähler rechte Seite inkl. Gemeinderat vorne:  
Stimmenzähler rechte Seite hinten:  
Stimmenzähler für die linke Seite vorne:  
Stimmenzähler für die linke Seite hinten:

Michael Zeyen  
Thomas Egelihof  
Benedikt Block  
Ursula Gogel

Mitwirkende Wahlbüro: Eva Sofia Hersberger und Eva Biland

Anwesende Stimmberechtigte bei Sitzungsstart: 168 Personen

0. Traktandenlistebereinigung

://:

Der Antrag von Peter Hablitzel betr. Anpassung der Traktandenliste (Traktandum 3 vor Traktandum 1) wird mit 25 Ja-Stimmen, 95 Nein-Stimmen bei 21 Enthaltungen abgelehnt.

1. Protokollgenehmigung

://:

Beschluss- und Detailprotokoll der Gemeindeversammlung vom 29. April 2025 werden stillschweigend genehmigt und mit Applaus verdankt.

2. Entscheid betreffend Kauf Parzelle 4 (neu 1263) St. Chrischona

://:

Der Antrag von Roger Goetti bzw. Karl Wagner betr. Nichteintreten auf die Vorlage zum Kaufentscheid zur Parzelle 4 (neu 1263) St. Chrischona wird mit 105 Ja-Stimmen, 52 Nein-Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen. Nichteintreten bedeutet Ablehnung der Vorlage.

Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung  
vom Dienstag 24. Juni 2025, 19:30 – 22:02 Uhr, Dorfhalle Bettingen

3. Anträge

3.a Eingegangene Anträge

://:

Keine

3.b mündliche Anträge

://:

Der Antrag von Valentin Vonder Mühl betr. Freibier im Rest. Baslerhof wird zur Kenntnis genommen

4. Weitere Rückmeldungen aus dem Plenum

Eine Anfrage betr. Wahlprozedere bzw. Stichentscheid seitens Gemeindepräsident wird kurz mündlich erläutert; das Verfahren ist in der Geschäftsordnung zur Gemeindeversammlung geregelt.

Für das Beschlussprotokoll  
Bettingen, 25. Juni 2025

Der Gemeindepräsident:

Nikolai Iwangoff Brodmann

Die Gemeindeverwalterin:

Katharina Naf Widmer

Seite 1 von 2

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Gibt es **Fragen** zum Protokoll? Nein. Gibt es **Anträge** zum Wort- und/oder Beschlussprotokoll. Nein. Dann stimmen wir über die Protokollgenehmigung (Beschluss- und Wortprotokoll) ab. Wer der Genehmigung zustimmen kann, soll dies bitte anzeigen mit Erheben des Wahlcouverts. Gegenstimmen? Enthaltungen?“

://:

**Das Beschluss- wie auch das ausführliche Protokoll zur Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2025 werden einstimmig genehmigt und verdankt.**

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke an die Protokollführerin für die fleissige Arbeit – dann gehen wir weiter zu Traktandum 2“.

## 2. Budget für das Jahr 2026

- a) Erfolgsrechnung
- b) Investitionsrechnung
- c) Finanzplanung 2027 – 2030
- d) Auflistung der Investitionen ins Finanzvermögen
- e) Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Bevor Gemeinderätin Dunja Leifels das Budget für das Jahr 2026 erläutert, möchte ich Dunja das Wort für die **Zusammenfassung der Ereignisse im Zusammenhang mit der irrtümlichen Buchung der Steuererträge** und der **Erläuterung der Korrekturen** übergeben. Anschliessend wird Regierungsräatin Dr. Tanja Soland zu Ihnen sprechen.“

### Fehlerhafte Buchung der Steuererträge



Gemeinderätin Dunja Leifels:

«Danke Nikolai

Sehr verehrte Damen und Herren – auch ich begrüsse Sie zur heutigen Gemeindeversammlung.

Wie Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff am Anfang bereits angekündigt hat, möchte ich Ihnen als erstes eine kurze Zusammenfassung geben, was genau passiert ist und welche Konsequenzen dies für die Gemeinde Bettingen hat.

Es ist wichtig, dass Sie die fehlerhafte Buchung richtig einordnen können. Weder die fehlerhafte Buchung noch die geplante Korrektur haben einen Einfluss auf das Budget 2026, welches ich Ihnen anschliessend vorstellen werde. Die geplanten Korrekturen werden nicht im Budget 2026 vollzogen.

### Steuererträge

- Am 1.1.2020 hat der Kanton Veranlagung und Inkasso der Gemeindesteuer Bettingen übernommen
- «Guthaben» der Körperschaftsabrechnung wurde falsch verbucht
- Die Steuern wurden in den Aktiven statt den Passiven gebucht – aus einem «Minus» wurde ein «Plus»
- Bericht der unabhängigen Finanzkontrolle liegt vor
- Massnahmen für die Verbesserung vom Prozess sind definiert

Da unser altes Steuersystem «Larix» nicht mehr gewartet wurde, musste eine neue Lösung für Veranlagung und Inkasso der Gemeindesteuern gefunden werden.

Am 11. Dezember 2018 haben Sie dem Antrag des Gemeinderates zugestimmt, dass der Kanton per 1. Januar 2020 diese Aufgaben von der Gemeinde Bettingen übernimmt. Die Informationen vom Kanton für die Verbuchung der Steuerdaten bei uns im System werden in der sogenannten Körperschaftsrechnung übermittelt.

### Was genau ist passiert?

Bei der Verbuchung der Steuererträge hat die Gemeinde Bettingen die Position „Guthaben“ dieser kantonalen Körperschaftsabrechnung nicht korrekt zugeordnet. Diese Guthaben wurden als Guthaben der Gemeinde und nicht als Guthaben von Steuerpflichtigen erfasst. Durch dieses Missverständnis

	<p>wurde in der Rechnung 2022 ein zu hoher Steuerertrag ausgewiesen.</p> <p>Weil die definitiven Steuerveranlagungen fürs 2022 zeitlich versetzt erst jetzt vorliegen, wurde die Annahme der zu hohen Steuereinnahmen auch in die Folgejahre 23 und 24 weitergezogen. Für die Jahre 2022 – 2024 wurden gemäss dem Bericht der unabhängigen Finanzkontrolle insgesamt rund 19,5 Mio. Franken zu viel an Steuererträgen ausgewiesen.</p> <p>Die Ursachen für diesen Fehler sind vielschichtig und es gibt nicht den einen Fehler. Der unerwartet hohe Steuerertrag wurde damals im Jahr 2022 zwar erkannt und hinterfragt, jedoch - und das wissen wir erst heute - nicht gründlich genug. Aufgrund einer Missinterpretation im Austausch zwischen Gemeinde und Kanton führte das Nachfragen offensichtlich auch nicht zur gewünschten Klärung.</p> <p>Mit der Untersuchung der Finanzkontrolle wurden die Ursachen angeschaut und bereits Massnahmen ergriffen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Daten sollen in Zukunft gemäss der im Bericht der Finanzkontrolle dargestellten Matrix (aufgeteilt nach Steuerjahr und Rechnungsjahr) an die Gemeinde geliefert werden, so können die Beträge einfacher dem entsprechenden Jahr zugeordnet und plausibilisiert werden.</li> <li>2. Ausserdem wird der Austausch mit der Steuerverwaltung neu und besser aufgeleist, so können Fragen direkt persönlich vor Ort geklärt werden.</li> </ol>
<b>Steuererträge</b>	<p>Die Korrektur hat keine Auswirkung auf die Liquidität der Gemeinde</p> <p>Die falsche Verbuchung muss natürlich korrigiert werden. Ganz wichtig in diesem Zusammenhang: Die notwendigen Korrekturen haben <u>keinen</u> Einfluss auf die Liquidität der Gemeinde. Es fliesst also kein Geld von unserem Konto.</p> <p>Es handelt sich um buchhalterische Korrektur, die eine Auswirkung auf das Eigenkapital der Gemeinde haben. Bei der Bilanzposition «Eigenkapital» handelt es sich nicht etwa um Geldmittel. Das Eigenkapital stellt lediglich das Nettovermögen der Gemeinde dar (Residualgröße: Finanz- und Verwaltungsvermögen abzüglich des Fremdkapitals). Mit dem Eigenkapital kann die Gemeinde nichts kaufen. Es ist nicht gleichzusetzen mit dem Geld auf dem Konto.</p> <p>Da dies sehr abstrakt ist, möchte ich Ihnen eine Analogie als Beispiel geben: Stellen Sie sich vor, Sie schauen die Ziehung der Lottozahlen an – den Lottoschein in Ihrer Hand. Mit jeder Zahl, die gezogen wird, wächst die Freude. Sie haben gewonnen: ein Sechser mit Zusatzzahl! Gedanklich überlegen Sie</p>

	<p>schon, wie Sie diesen Gewinn ausgeben wollen. Am nächsten Morgen setzen Sie die Brille auf und welche Ernüchterung: Sie haben vergessen den Lottoschein abstempeln zu lassen.</p> <p>Fazit: Der Traum ist geplatzt, kein Gewinn; aber auch nicht weniger Geld auf dem Konto. So ist es bei uns – die erwarteten Steuererträge waren nie als Geld auf unseren Konten und müssen nun ausgebucht werden.</p> <p>Zusammen mit Finanzkontrolle und Kanton wird geprüft, wie die Korrekturen vorgenommen werden sollen. Mit der Jahresrechnung 2025 werden die Korrekturen dem Souverän im Frühjahr 2026 zur Genehmigung vorgelegt.</p> <p>Betragliche Einordnung (gerundet):</p> <p>19.5 Millionen sind eine grosse Zahl – ich will das nicht bagatellisieren. Aktuell haben wir eine Bilanzsumme von 86 Mio. - 77 Mio. sind Eigenkapital. Daraus resultiert eine Eigenkapitalquote von 90%. Nach der Korrekturbuchung wird die Bilanzsumme auf ca. 82 Mio. und das Eigenkapital auf ca. 57 Mio. sinken. Dann haben wir immer noch eine Eigenkapitalquote von 70%. Ein Unternehmen gilt als sehr stabil und sicher, wen es eine Eigenkapitalquote von 50% - schon solide mit 30 %.</p>
<b>Steuererträge</b>	<p>Wir haben immer nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt und rückblickend hat sich leider gezeigt, dass diese eine Position der kantonalen Steuerabrechnung nicht auf der zutreffenden Bilanzseite abgebildet worden war.</p> <p>Zusammen mit der unabhängigen Finanzkontrolle und dem Kanton wurde die Angelegenheit aufgearbeitet und Massnahmen ergriffen. Da diese Steuererträge nie auf unseren Konten waren, haben wir keinen finanziellen Schaden - nur eine Minderung des Eigenkapitals durch die Korrektur-Buchung.</p> <p>Da die Investitionsplanung immer zusammen mit der Liquiditätsplanung gemacht wird, können alle für das Jahr 2026 geplanten Projekte umgesetzt werden. Weder an der finanziellen Stabilität oder der Handlungsfähigkeit der Gemeinde ändert sich etwas.</p> <p>Auch Sie, die Einwohnenden von Bettingen, spüren nichts von dieser Korrektur. Alle geplanten Ausgaben und Investitionen können mit den vorhandenen flüssigen Mitteln getätigter werden.</p> <p>Richtigerweise wurde im Budget 2026 die Höhe der zu erwartenden Steuern um ca. 5 Mio. Franken reduziert,</p>

	<p>was zu einem Defizit von 1,7 Mio. Franken führt. Wegen der Kurzfristigkeit konnte das Budget 2026 nicht mehr als Ganzes überarbeitet werden. Daher weisen wir diesen Verlust aus, der auch, wie Sie auf der letzten Folie gesehen haben, im Eigenkapital verbucht wird. Auch dieser Verlust ist nur buchhalterisch und hat keinen Einfluss auf unsere flüssigen Mittel. Auch wenn im nächsten Jahr keine Investitionen getätigt würden, würden wir diesen Verlust ausweisen.</p> <p>Die Finanzplanung zeigt aber, dass - Stand heute - schon für das Jahr 2027 wieder mit einem kleinen Gewinn in der Erfolgsrechnung gerechnet wird. Die Gemeinde Bettingen weist also kein strukturelles Defizit auf.</p> <p>Trotz des ausgewiesenen Verlustes erachtet es der Gemeinderat nicht als nötig, die Steuerfüsse für das Jahr 2026 zu erhöhen. Denn auch mit den richtig erfassten Steuererträgen hätten wir in den letzten drei Jahren eine etwa ausgeglichenen Erfolgsrechnung gehabt.</p> <p>Damit gebe ich zurück zu Dir, Nikolai.»</p>
--	---

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Vielen Dank Dunja. Damit möchte ich das Wort direkt an RR Tanja Soland übergeben. Danke Tanja.“

Regierungsrätin Dr. Tanja Soland:

„Vielen Dank – Nikolai. Geschätzte Anwesende – es ist mir eine grosse Ehre, heute hier zu sein. Ich bin zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung in Bettingen. Leider ist der Anlass heute nicht so toll – aber ich gehöre zu den Menschen, die der Meinung sind, auch in schwierigen Momenten das Gute zu sehen. Ich darf das Beste vorab nehmen: wir sind näher zusammengerückt. Das ist für den Kanton wichtig – wir hatten eine intensive Zusammenarbeit, zusammen mit Nikolai und Dunja und ich glaube, das hat uns auch einige andere Schwierigkeiten vor Augen geführt. Ich hoffe, dass künftig die Zusammenarbeit besser wird. Dunja hat ausgeführt – wir sind auf dieses Problem gestossen infolge des Finanz- und Lastenausgleichs, dieses Dossier diskutieren wir schon länger, auch mit der Gemeinde Riehen. Wir haben bemerkt, dass da ein Missverständnis existiert; ich habe immer gesagt „ja wo ist denn das Geld“ ... das viele Geld, das da sein sollte. Wir haben dann festgestellt, dass Bettingen irgendwie sagt „das ist nicht da“ ... wir dachten aber, dass das da sein müsste. Wir haben dann die Finanzkontrolle kontaktiert – die Finanzkontrolle ist unabhängig und vom Parlament angestellt. Die FiKo hat dann dies – verdankenswerterweise – auch sehr schnell gemacht. Die Kontrolle erfolgte und so wurde der Umstand, der sehr unglücklich ist, erkannt. Aber – ich muss sagen – ich bin schwer beeindruckt dass wir eine solche Gemeinde haben, mit einem solchen Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, die so sorgfältig mit den Finanzen umgeht. Dass der Aufwand – trotz diesem „Gewinn“ nicht gesteigert hat. Ich werde dann dies auch meinem Parlament wieder erzählen – in der Hoffnung, trotz Überschüssen nicht den Aufwand zu steigern. Ich meine, der Grund, warum sie nun kein Loch in der Kasse haben, ist wegen dieser wirklich sorgfältigen Finanzpolitik. Ich finde das bewundernswert – bei uns ist das schwieriger – aber darum haben wir jetzt auch kein Problem. Es wurde sorgfältig analysiert – der Aufwand wurde nicht gesteigert, sondern das gemacht, was nötig ist. Das finde ich ganz speziell. Was nicht so toll ist, das ist unsere Zusammenarbeit. Da haben wir gemerkt, dass einige Schnittstellen nicht so gut sind: Steuerverwaltung, Gemeindeaufsicht (in andern Kantonen gibt es ganze Ämter) – in jedem Fall hat die

Regierung auch gefunden, dass dies angeguckt werden muss und eine Ansprechstelle eingerichtet werden soll. Da muss der Kanton besser werden. Es ist immer die Gefahr, wenn nur so wenig Gemeinden sind, dass der Kanton denkt „das kann man vergessen“ Ich glaube, das geht so nicht mehr und es ist auch gut, wenn das nun institutionalisiert wird.

Wir sind auf einem guten Weg – Massnahmen wurden ergriffen. Dunja hat es schon erwähnt – wir werden die Zusammenarbeit verbessern. Aus dieser Sicht hatten wir „Glück im Unglück“, es ist kein finanzieller Schaden entstanden, die Zusammenarbeit zwischen uns ist deutlich besser geworden, wir haben erkannt, wo Problematiken sind, wir werden dies angehen. Aus dieser Sicht möchte ich heute – auch mit meinem Auftreten mit meinem Finanzverwalter, Markus König und dem Leiter Finanzkontrolle, Daniel Dubois, zeigen, dass wir wirklich hinter der Gemeinde stehen. Wir sind für die Gemeinden da – und falls Fragen auftreten, sind wir selbstverständlich heute Abend bereit, diese zu klären, soweit dies möglich ist.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Vielen Dank Tanja. Sie werden viele Fragen haben, dafür sind wir da. Auch Herr Markus König, Leiter der Finanzverwaltung des Kantons Basel-Stadt sowie Herr Daniel Dubois, Leiter der Finanzkontrolle sind heute wie bereits am Informationsanlass da. Vielen Dank an dieser Stelle an das Finanzdepartement und die Finanzkontrolle für die Zusammenarbeit und die rasche Aufarbeitung. Und auch vielen Dank, dass Sie sich alle Zeit genommen haben und heute Abend zu uns gekommen sind. Gibt es Fragen?“

Rosa Engler:

„Wenn man dies früher gewusst hätte, hätte wohl niemand 8,5 Millionen Franken ausgeben wollen für den Kauf des Landes auf St. Chrischona. Dann hätten wir auch nicht für diese Studie 200'000 Franken gesprochen. Darum haben wir doch einen kleinen Schaden davon. So hätten wir 200'000 Franken mehr.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Ja, das ist ein guter Hinweis. Was wäre wenn – wie gewesen; das ist schwierig einzuschätzen.“

Peter Ammann:

„Würden die ganzen Kontrollen, sowohl diese vom Kanton, durch den Gemeinderat wie auch durch die externen Prüfer, speziell auf diesen Fall gerichtet? Oder kann sich eventuell die Gemeinde auf noch mehr Überraschungen gefasst machen?“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Ich kann diese Frage gerne an Herrn Dubois übergeben. Er kann am besten sagen, was genau geprüft wurde.“

Daniel Dubois:

„Wir haben insbesondere die Steuererträge angeguckt und die Steuerabgrenzungen. Das war der Auftrag. Die Finanzkontrolle hat nicht weitergehende Positionen geprüft. Das sind die wichtigsten Abgrenzungen – das ist aber nicht in Stein gemeisselt, weil es da auch Annahmen gibt. In diesem Sinne wurden sicher die neuralgischen Positionen gesichtet, in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Besten Dank – aus Sicht des Gemeinderates gibt es keine weiteren Hinweise, dass noch etwas auftauchen sollte.“

Peter Hablützel:

„Gedenkt der Gemeinderat, eine tiefgreifende Generalrevision der Buchhaltung vorzunehmen, um – wie der Herr vorher gesagt hat, - evtl. auch kleinere Überraschungen zu finden? Wo Menschen arbeiten, passieren Fehler. Aber wenn diese Revisionsgesellschaft wirklich in jede Ecke guckt, dann sollten wir sicher sein.“

Meine zweite Frage ist: sind wir jetzt unter dem Steuervogt Basel-Stadt?"

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Zur ersten Frage. Das Allerwichtigste war, erstmals rauszufinden, was Sache ist. So können Massnahmen definiert und umgesetzt werden. Wir wissen, was passiert ist, sie können es nachlesen in den publizierten Berichten auf der Homepage. Dementsprechend konnten erste Massnahmen aufgegelistet werden. Der Gemeinderat wird nun auch intern in Ruhe hinschauen und überlegen, ob bei uns alles gut ist, müsste allenfalls noch was gemacht werden; standen zum Beispiel vielleicht zu wenig Ressourcen für dieses Thema zu Verfügung? Wir sind froh, dass wir diesen Bericht nun haben und wissen, was die Ursache ist.

Die zweite Frage – sind wir „unter dem Steuervogt“? Eine Massnahme ist, dass wir einmal im Jahr zusammensitzen, Fragen ausdiskutieren; wir gehen davon aus, dass wenn man damals zusammen am Tisch die Fragen geklärt hätte, dieses Missverständnis wohl aufgedeckt worden wäre.“

Patrick Gerber:

„Ich nutzte die Gelegenheit, wenn die Regierungsrätin hier ist und möchte auf die Parzelle 2 zu sprechen kommen. Im Budget 2026 ist nichts mehr zurückgestellt für diesen Kauf, aber die Gemeinde möchte doch dieses Areal vom Kanton übernehmen. In Angesicht der finanziellen Situation ist dies wohl auch der richtige Entscheid. Aber ich denke, die Gelegenheit ist jetzt doch da, wenn die Regierungsrätin da ist. Kann die Regierung nicht nochmals über die Bücher gehen – der Betrag für diese Parzelle ist doch recht hoch. Die Gemeinde möchte dies übernehmen, damit es grün bleibt und der Bauernhof erhalten werden kann. Wenn wir schon darüber sprechen, dass diese Zahlen so hoch sein sollen .. oder doch nicht, könnte sich der Kanton doch Gedanken machen, ob bei dieser Parzelle doch dieser Betrag bleiben soll.“

Belinda Cousin:

„Ich habe eine Frage – dies hat mich jetzt gerade „darauf gelupft“, die Frage von Patrick Gerber. An der letzten Versammlung haben wir schlussendlich zu hören gekriegt vom Gemeinderat, dass sofern wir die Parzelle auf St. Chrischona nicht kaufen, dass dann diverse Projekte umgesetzt werden. Unter anderem der Kauf der Parzelle 2, ein Vereinslokal .. und genau diese Sachen sind – interessanterweise – schon „abgewürgt“ worden vom Gemeinderat, man konnte es im Bettinger Blättli entnehmen. Dies bevor dieser Schlamassel, der hier vorliegt, publik wurde.

Meine Frage an den Gemeinderat: war das evtl. doch ein Zeichen von euch, dass ihr gemerkt hattet, dass es die Finanzen sprengt? Dann haben aber die Aussagen der letzten Gemeindeversammlung nicht gestimmt. Also was gilt jetzt eigentlich?“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke für die Fragen. Wir müssen die Aussagen, die an der letzten Gemeindeversammlung gemacht wurden, ins richtige Licht rücken. Wir haben nicht gesagt, wir setzen dies alles um, sondern die Aussage war, wenn wir die Parzelle (Chrischona) kaufen, wird es extrem schwierig, dass anderes umgesetzt werden kann. Dann müsste man darüber gar nicht mehr diskutieren. So wars formuliert. Der Punkt war – wir hatten gesagt: wenn man die (Chrischona)Parzelle kauft sieht die finanzielle Lage kritisch aus .. und dann müssen wir nicht mehr diskutieren zu anderen Projekten; man hätte sie ja auch der Gemeindeversammlung vorlegen müssen; über den Kauf der Parzelle 2 kann der Gemeinderat nicht alleine entscheiden. Richtigerweise muss dies dem Souverän vorgelegt werden. Nur sind wir davon ausgegangen: wenn die Parzelle gekauft wird, dann muss nicht mehr diskutiert werden, da wir kein Geld mehr haben. Das wollten wir aufzeigen.“

Belinda Cousin:

„Das war aber nicht so formuliert.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Zum Zweiten: ja, wir haben in den Bettinger Nachrichten berichtet, dass der Gemeinderat nochmals über die Bücher gegangen ist. Dies war im Zusammenhang mit dem Kauf der Parzelle auf St. Chrischona. Der

Gemeinderat überlegte sich, was dies für die Gemeinde bedeuten würde, welche Konsequenzen hätte es. Der Gemeinderat hat diskutiert und festgestellt, dass wen alle Projekte durchgeführt werden würden, es auch ohne den Kauf der Parzelle St. Chrischona „eng“ würde. Es müssten gewisse Verlagerungen gemacht werden. Gewisse Sachen müssten später gemacht werden. Dies alles hat aber nicht direkt mit den „irrtümlichen Buchungen“ zu tun. Das wussten wir damals noch nicht.“

Dieter Kunz:

„Ich hätte noch eine Frage zur Ursachenforschung. Du hast erwähnt, dass nun „alles nochmals durchgegangen wird“. Wird da zum Beispiel die GRPK involviert oder gibt es unabhängige Gremien, die dies nun aufarbeiten können. Oder wird das nur intern gemacht?“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Ganz sicher machen wir das innerhalb des Gemeinderates – der Gemeinderat oder ich können der GRPK nicht sagen, was zu machen ist. Möchte sich vielleicht die GRPK dazu äußern?“

André Wirz:

„Ich bin der Vorsitzende der GRPK – wir haben effektiv auch im Sinn, der Sache etwas tiefer auf den Grund zu gehen, um zu verstehen, was passiert ist. Wir haben vor, im Verlauf der nächsten Monate das auszuleuchten und mit einem Fragekatalog und gewissen Interviews dies alles zu konkretisieren. Wir werden dann einen Bericht zur Rechnung 2025 ihnen präsentieren.“

Peter Hablützel:

„Hat die GRPK einen 100% Zugriff auf sämtliche Daten der Gemeinde – zu allen Ausgaben, zu den Steuereinnahmen etc.?“

André Wirz:

„Also auf alle Details der Buchhaltung haben wir's nicht – aber die Revisionsgesellschaft. Wir haben Einblick in die Dossiers der Geschäfte, die an der Gemeindeversammlung vorgelegt werden; diese Details prüfen wir in den einzelnen Geschäften.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Gibt es weitere Fragen – ein weiteres Votum?“

Valentin Vonder Mühl:

„Zuerst möchte ich Tanja Soland danke sagen fürs Kommen, fürs schnelle Reagieren, die Transparenz und die Unterstützung für unsere Gemeinde. Ich möchte jetzt nicht Frau Soland belästigen mit dieser Sache, die eigentlich ausgelöst wurde durch unsere Gemeinde – sondern ich habe zwei Sachen/Fragen vorbereitet: Die Parzelle 2 – im Eigentum der Stadt – wenn wir in diesen Arbeitsgruppen gefragt hatten, wurde immer gesagt: wir wissen es nicht ..... Der Kanton ist zuständig. Dazu meine Frage: können sie uns beruhigen – wird da jetzt in den nächsten 20 Jahren nicht gebaut oder wie kann man dies sehen?“

Regierungsräatin Dr. Tanja Soland:

„Diese Frage kam jetzt schon zwei Mal. Ich muss Ihnen sagen – ich komme gerne mal zu einer solchen Diskussion, aber im Moment – Sie können mir glauben, ich brauche einen Moment, um zu realisieren, um welche Parzelle es sich handelt. Sie glauben gar nicht, was sich auf meinem Schreibtisch türmt – wie viele Themen da liegen. Es ist für mich nicht ganz einfach, ad hoc dazu etwas zu sagen. Ich kann mich aber erinnern, dass wir an einer der letzten Sitzungen mit dem Gemeinderat Bettingen eine Diskussion über eine Parzelle geführt haben, die in der Bauzone liegt, die Gemeinde Bettingen diese aber erwerben möchte und dies grün lassen möchte. Ist das so weit korrekt? Dort stehen wir in Diskussion. Aber wenn Sie das Gefühl haben, wir bauen da ein Haus drauf, gegen das, was die Gemeinde möchte, das machen wir sicher nicht. Warum sollten wir denn dies machen? Also das wäre ja völlig absurd. Wir bebauen nicht eine Parzelle, wenn die Gemeinde –

die Bevölkerung – bzw. der Gemeinderat dies so nicht will. Ich kann nur für meine Amtszeit sprechen – aber ich glaube das ist auch das Verständnis des Kantons, das ist auch in Riehen so. Wir bauen nicht da, wo eine Gemeinde dies nicht möchte. Da scheint das Problem zu sein, dass natürlich Bauland teuer ist als eine Parzelle in der Grünzone. Das weiss ich auch – das gibt's auch in der Stadt. Grünzone ist nicht sehr viel wert. Aber Bauland hat halt seinen Preis – ich glaube, die Diskussion geht in diese Richtung. Wir werden dies angucken – aber wir bauen sicher nicht schnell etwas, wenn Bettingen, wenn sie nicht einverstanden sind. Das kann ich mir in meiner Amtszeit nicht vorstellen, das macht gar keinen Sinn. Die Frage ist, braucht die Gemeinde etwas – muss man es bebauen? Wie auch immer. Ich glaube, an der nächsten Sitzung werden wir dies besprechen – wenn ich mich etwas eingelesen habe, komme ich auch gerne nochmals, um Fragen zu beantworten. Ich bitte um Entschuldigung, dass ich ad hoc nicht in allen Themen so versiert bin.

Ich sehe, die Arme gehen schon wieder rauf – es kommen die Nachfragen."

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke schon mal – Tanja – für die Ausführungen. Ich möchte noch darauf hinweisen, dass in Bettingen in der Vergangenheit schon verschiedenste Diskussionen betr. Bebauung dieser Parzelle 2 durch den Kanton geführt wurden. Das ist wichtig, insbesondere, weil wir den Bauernhof sehr schätzen, den Gerbers bewirtschaften. Die Gemeinde möchte diese Parzelle erwerben und dem Bauernhof zu Verfügung stellen. In der Vergangenheit hatte dies schon ganz anders getönt.“

Patrick Gerber:

„Ich habe nur eine kurze Anmerkung. Wir haben eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Kanton. Der Kanton ist ja der Verpächter des Hofes – der Bauernhof befindet sich im Anlagevermögen, die Parzelle 2 aber im Finanzvermögen. Vielleicht könnte man die Parzelle 2 auch ins Anlagevermögen „zögeln“. Wir haben einen sehr guten Kontakt mit dem Kanton – dieser muss, so zu sagen, keinen grossen Ertrag erwirtschaften.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke.“

Regierungsrätin Dr. Tanja Soland:

„Ich nehme an, sie meinen Verwaltungsvermögen (Hof). Wir müssen zwar im Finanzvermögen eine Rendite erwirtschaften, es ist aber nicht so, dass wir zwingend darauf bauen müssen. Ich hab's gehört – ich weiss, wir sind schon in Diskussion. Ich gebe zu – bei mir ist immer die Frage nach der Priorisierung – was kommt zuerst. Sicher ist dieses Dossier – nach dieser Versammlung – wieder etwas nach vorne gerutscht und ich denke das ist das nächste Thema, welches wir mit Bettingen besprechen können.“

Rosa Engler:

„Die Parzelle 2 liegt direkt neben dem Restaurant Baslerhof.“

Peter Hablützel:

„Meine letzte Frage – diese Aussage, die sie getätigt haben „der Kanton werde nie bauen auf dieser Wiese, solange die Gemeinde Bettingen dagegen ist, können wir dies schriftlich haben?“

Regierungsrätin Dr. Tanja Soland:

„Tja, da haben sie ja eine tolle Protokollführerin. Ich kann ihnen sagen, diese Geschäfte gehen bei mir vorbei, müssen im Regierungsrat behandelt werden. Ich kann mir mit meinen Kollegen – in der heutigen Konstellation und mit mir – nicht vorstellen, dass wir (Kanton) bauen, wenn die Gemeinde dagegen ist. Ich kann mich auch nicht erinnern, dass dies gemacht wurde. Die einzigen schwierigen Diskussionen mit den Gemeinden (weniger mit Bettingen) sind, dass wir sagen: wir müssen dringend Flüchtlinge unterbringen. Wenn wir sagen – sorry – wir brauchen jetzt Platz, es ist dringend; wir brauchen dringend eine Schule .. oder was auch immer. DAS kann ich mir vorstellen, aber einfach zu bauen, damit der Kanton Wohnungen vermieten kann, gegen den Willen der Gemeinde Bettingen, das ist verrückt. Das steht nun im Protokoll und sie können mir dies dann vor der

Nase durchschwingen, wenn ich's doch mache. Aber nein, das glaube ich nicht. Wie gesagt, dass Dossier ist vorgerückt – das wird die nächste Diskussion mit dem Gemeinderat Bettingen sein."

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke – Tanja. Das ist auch der Moment, wo ich weitergehen möchte ... oder da ist noch ne Frage, Valentin.“

Valentin Vonder Mühl:

„Ich versuche jene Themen zu streichen, die schon angesprochen wurden; ich habe aber einiges vorbereitet. Ich wollte einfach sagen: das was passiert ist, war nicht einfach nix. Mir fehlt vom Gemeinderat, von den Verantwortlichen eine gewisse Demut oder eine Entschuldigung .. oder zumindest sollte man darauf eingehen, dass die Stimmung nicht einfach toll ist, wenn man ein solcher Fehler macht. Ich stehe zu einer Fehlerkultur – Fehler haben immer auch mit Scham zu tun; dass man aber dazu stehen kann und keine Hexenjagd, oder Teufeljagd (wie man sagen will) macht, das geht gegen meine Grundhaltung. Was ich aber sagen möchte – und ich bin von vielen angesprochen worden, auch von Finanzspezialisten (Treuhandgesellschaften) ... und es ist ja schön, dass Bettingen plötzlich so zum Gespräch wird, auch unten in der Stadt. Ich denke, dieses Jahr werden wir an der Fasnacht viele Sujets haben – und mancher Schnitzelbank, dank dem Gemeinderat (Verbuchung) – da möchte ich DANKE sagen.

Das war mal das – das andere ist: wir haben's gehört, wir haben gewisse Sachen gemacht .. und ich denke, wir sind dran. Wichtig scheint aber, dass inne zu halten ist, die Geschichte, die passiert ist, nicht schnell vergessen geht, sondern hingehen ... und nicht einfach zurück zur Tagesordnung zu gehen ist. Das hatte mich etwas schockiert, als es hiess: die Investitionsrechnung wird durchgezogen – wir machen alles gleich. Und wir bekommen keine Hochrechnung, die aussagt, wie es der Gemeinde aktuell geht. Das kann man relativ gut machen; dann wüssten wir heute, wo die Rechnung – heute – plus minus steht. Dann könnte auch entschieden werden. Jetzt entscheiden wir heute über ein Budget, in dem die Fehler noch nicht berücksichtigt wurden. Man hat noch keine Korrektur – weder vom Budget 2026 noch von der Rechnung 2025 gemacht. Wir gehen einfach so weiter. Ich werde heute Abend nicht so lange „aushalten können“; ich bitte die Anwesenden bei den folgenden Kreditvorlagen kritisch hinzugucken bei den Investitionen; was muss gemacht werden (da sehe ich zwei Sachen: die Investition für den Wagen für den Aussendienst, zum andern aus Sicherheitsgründen das Schwimmbad) – die andern Sachen sind für mich „nice to have“, einen tollen Spielplatz mehr zu haben – das können wir dann nachher diskutieren. Für mich ist es eine Schande, dass diese Treuhandfirma, die Geld kassiert, die Kontrolle macht, nicht hier ist – sich zeigt. Das wäre – aus meiner Sicht – eine Führungsaufgabe. Jenen, die das Vertrauen gegeben wurde, die Revision zu machen, zeigen heute ein „No-Show“.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke, Valentin – ich möchte einige Punkte aufnehmen. Als der Gemeinderat dies realisiert hatte – das war ja auch ein Prozess – wir mussten realisieren, was da wirklich los ist, da hatten wir kurze und schlaflose Nächte. Das ist uns sehr nahe gegangen. Ich hatte es schon gesagt: wir bedauern, was passiert ist, wollten wir sicher alle nicht. Niemand im Gemeinderat würde so etwas machen, es ist ein sehr unangenehmes Gefühl, wenn man hier sitzen und erzählen muss, was passiert ist. Wir müssen hinstehen – denn der Fehler ist passiert; man muss Massnahmen ergreifen, man muss gucken, dass es nicht mehr passiert, es ist sehr unangenehm. Wir sind alle da, weil wir diesen Job für Bettingen machen möchten, und dies gut und richtig. Wenn man feststellt, dass so was passiert ist, das tut weh. Das hat niemand gern. Das beschäftigt auch in der Nacht. Das ist dann auch die Brücke zu deiner Frage – Valentin: geht es nun einfach weiter? Nein – ich habe früher gesagt: wir gehen ganz sicher nochmals über die Bücher und überlegen: müssen wir was ändern? Noch etwas Zusätzliches machen – was verbessern? Spurlos geht das an keinem von uns vorbei. Das möchte niemand von uns noch ein zweites Mal erleben – ganz sicher nicht. Wir haben alle das grösste Interesse, dass dies nicht mehr passieren kann und die entsprechenden Massnahmen umgesetzt werden. Also nicht nur auf dem Papier festgeschrieben – sondern es muss auch gelebt werden. Das ist schlussendlich der entscheidende Punkt. Zum Beispiel einmal pro Jahr mit den kantonalen Fachinstanzen zusammensitzen, miteinander diskutieren, Klären von offenen Fragen. Für die Fragen zum Budget und zu den Investitionen möchte ich gerne das Wort an Dunja Leifels geben.“

Gemeinderätin Dunja Leifels:

„Ich möchte nochmals erwähnen: die Budget- und Investitionsklausur war im August – schon da wird gut analysiert, was budgetiert werden muss, soll und kann. Welche Investitionen wollen wir – was können wir aufs nächste Jahr planen. Die erwähnte Korrektur im BU2026, die jetzt gemacht wurde, ist gemäss Bericht der Finanzkontrolle; die Steuererträge wurden gesenkt auf einen Betrag, der realistisch scheint. Also wir haben bereits gewisse Sachen umgesetzt. Und die Investitionsrechnung hat – in diesem Sinne – nichts mit dieser Korrekturbuchung zu tun; das habe ich schon versucht darzulegen. Das Budget 2026 hat damit nichts zu tun. Die Korrektur wird rückwirkend gemacht – wie, wird noch mit der Finanzkontrolle und den kantonalen Fachinstanzen geklärt. Wir werden Ihnen dies im Frühling 2026 vorstellen.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Zur Frage der Revisionsstelle – darf ich das Wort nochmals an die GRPK geben?“

André Wirz:

„Zum Thema Revisionsstelle muss man wissen, dass es intern in dieser Revisionsgesellschaft letzten Frühling ein Mandatswechsel gegeben hat. Die Leute, welche 2022 unser Mandat geführt hatten, sind nicht mehr im Amt. Der aktuelle Revisor – von der gleichen Gesellschaft – ist sich bewusst, dass die Revisionsstelle „schlechte Karten“ hat. Er wäre auch bereit, sein Mandat zu Verfügung zu stellen, sofern gewünscht. Wir von der GRPK sind eher der Meinung, dass der aktuelle Revisor relativ detailliert weiß, was passiert ist. Er kann helfen, die Situation zu bereinigen. Ich fände es falsch, sofort das Mandat zu entziehen – ich schlage vor, das Mandat weiterlaufen zu lassen bis zur Prüfung der Jahresrechnung 2025. Nächsten Frühling kann dann geprüft werden, ob es Sinn macht, dieses Mandat noch weiterzuführen. Je nach Entscheid ist die Revisionsgesellschaft auch bereit, das Mandat weiterzuführen – oder wie gesagt, abzuschliessen.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke – André. Vielleicht noch zur Ergänzung – die Beauftragung der Revisionsstelle ist in Bettingen die Aufgabe der GRPK – da ist der Gemeinderat nicht zuständig. Daher habe ich André Wirz nochmals das Wort erteilt. Ich schlage vor, dass wir dieses Thema so beenden. Wir haben doch noch einige Themen vor uns, die bearbeitet werden sollen.“

An dieser Stelle möchte ich nochmals herzlich Regierungsrätin Dr. Tanja Soland und den Herren König und Dubois danken für die Unterstützung, Beratung und die heutige Anwesenheit.“

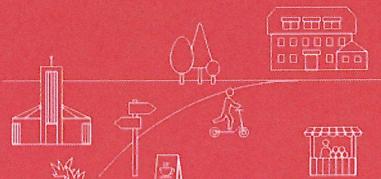
Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Bevor ich gleich Gemeinderätin Dunja Leifels das Wort für die Erläuterungen zum **Budget 2026** erteile, möchte ich an dieser Stelle nochmals kurz erwähnen, wie das Vorgehen gemäss unserer Geschäftsordnung vorgesehen ist:

- Erläuterung zu den behandelnden Geschäften
- Berichterstattung durch die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission
- Eintretensdebatte: gibt es beim Budget nicht (§ 6 Abs. 3 Geschäftsordnung Gemeindeversammlung).
- Beratung der Vorlage
- Anträge zur Vorlage
- Abstimmung

Gemeinderätin Dunja Leifels wird durch die **Budgetberatung** führen und gleich auch Informationen zur **Finanzplanung 2027 - 2030** vermitteln – Dunja, bitte.“

## 2. Budget 2026



### Ergebnisübersicht

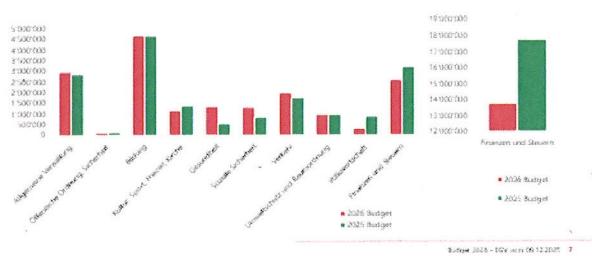
Erfolgsrechnung	
Gesamtertrag	CHF 15'522'501.00
Gesamtaufwand	CHF 17'267'515.00
Verlust	CHF 1'745'014.00

Investitionsrechnung	
Nettoinvestitionen	CHF 5'255'000.00

Gemeinderätin Dunja Leifels:

«Danke – Nikolai.

### Gegenüberstellung Budget 2026 zu 2025 Aufwand Ertrag



Als Finanzchefin ist es immer einfach, ein Budget mit einem Gewinn vorzustellen. Leider kann ich das heute nicht machen.

In der Erfolgsrechnung sind Aufwendungen in Höhe von CHF 17'267'515 und Erträge in Höhe von CHF 15'522'501 budgetiert – was zu einem Verlust der Erfolgsrechnung von CHF 1'745'014 führt.

Die Nettoinvestitionen belaufen sich im kommenden Jahr auf CHF 5'255'000.

Die Gegenüberstellung vom Aufwand vom Budgetjahr 2026 zu den budgetierten Aufwendungen 2025 zeigt Ihnen, in welchen Bereichen mehr resp. weniger Aufwände anfallen, wo also die grössten Unterschiede um Vorjahr sind. Die Zusammenstellung dieser Zahlen finden Sie in der Vollversion vom Budget auf Seite 6.

Über alle Bereiche erhöhen sich die Aufwendungen nur um gut CHF 200'000. Aber über die einzelnen Bereiche ist die Verteilung sehr heterogen:

In den beiden Bereichen «Gesundheit» und «Soziale Sicherheit» sind die Aufwendungen deutlich angestiegen. Im Bereich Gesundheit kommt diese Erhöhung aufgrund der neuen Pflegeheimtarife zu stande und in Bereich Soziale Sicherheit wegen der Gesetzesänderung zur Finanzierung der Betreuungsbeiträge. Im Bereich Verkehr steigen die Aufwendungen nur leicht.

In den Bereichen «Volkswirtschaft» und «Finanzen und Steuern» sind deutlich tiefere Aufwendungen budgetiert. Im Bereich Volkswirtschaft wurde angesichts des zu erwartenden Ergebnisses kein Betrag für eine Rückzahlung via Bettinger Card eingestellt. Im Bereich «Finanzen und Steuern» sind im nächsten Jahr keine grossen Sanierungen an gemeindeeigenen Liegenschaften eingestellt. In allen anderen Bereichen entsprechen die Aufwendungen in etwa dem Budget 25.

Was zum negativen Ergebnis 2026 führt, sind die zu

	<p>erwartenden Steuererträge. Sehr kurzfristig wurden die Beträge – auf Basis des FIKO-Berichtes – reduziert worden. Diese wurden reduziert. Dies können Sie bei den beiden Balken in der rechten Grafik erkennen.</p>																
<p><b>Ausgewählte Budgetpositionen</b></p> <table><thead><tr><th></th><th>Budget 2026</th><th>Budget 2025</th><th></th></tr></thead><tbody><tr><td>33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen</td><td>CHF 1'147'400</td><td>CHF 1'030'500</td><td>S. 7</td></tr><tr><td>0290 Gemeindeverwaltung</td><td>CHF 328'120</td><td>CHF 284'870</td><td>S. 11</td></tr><tr><td>9630 Hauptstrasse 85</td><td>CHF 167'400</td><td>CHF 27'170</td><td>S. 34</td></tr></tbody></table> <p>Budget 2026 – EGV-nrnr 06.12.2025 1</p>		Budget 2026	Budget 2025		33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	CHF 1'147'400	CHF 1'030'500	S. 7	0290 Gemeindeverwaltung	CHF 328'120	CHF 284'870	S. 11	9630 Hauptstrasse 85	CHF 167'400	CHF 27'170	S. 34	<p>Ich möchte nur auf wenige, eher generelle Budgetpositionen zu sprechen kommen.</p> <p><b>Abschreibungen</b> sind keine direkten Ausgaben. Sie stellen so zu sagen die Wertminderung über die Jahre dar. Abschreibungen werden nur bei Investitionen ins Verwaltungsvermögen vorgenommen, um diese in der Erfolgsrechnung zu aktivieren. Wir haben in den letzten Jahren, trotz einer eher schwachen Investitionstätigkeit, einige Investitionen getätigt, die nun abgeschrieben werden müssen. Darum wächst der Abschreibungsaufwand. Den Zusammenzug sehen Sie in der Artengliederung der Erfolgsrechnung auf Seite 7 der Vollversion vom Budget.</p> <p>Generell gibt es einige <b>Reservepositionen</b> im Budget, welche wir immer noch einstellen müssen, da die Gemeindeordnung noch nicht überarbeitet wurde. Dies sehen Sie zum Beispiel bei der Verwaltungsliegenschaft, Talweg 2. Die Ölheizung ist schon sehr in die Jahre gekommen – sollte sie im kommenden Jahr kaputt gehen, ist ein Betrag für eine Reparatur oder, falls sie nicht mehr repariert werden kann, für den Ersatz eingestellt. Auch mussten die Wasserleitungen in letzter Zeit immer wieder stellenweise ausgebessert werden. Sollte sich im nächsten Jahr ein vollumfänglicher Leitungssatz abzeichnen, ist auch dafür ein entsprechender Reservebetrag eingestellt, in der Hoffnung natürlich, dass wir diesen nächstes Jahr nicht brauchen werden.</p> <p>Wie gesagt, dies nur exemplarisch, es gibt einige Reservepositionen.</p> <p><b>Aussenraum HS85</b> Gemeinderat Daniel Schmitt wird Ihnen unter Traktandum 6 die Sanierung der Gewerbefläche Hauptstrasse 85 vorstellen. Im Budget wurde bei dieser Liegenschaft eine Position von CHF 140'000 für die Gestaltung des Aussenraum «Mieterteil» eingestellt. Während der Sanierung der Liegenschaft im Jahr 2019 wurde der Aussenraum, dessen Neugestaltung in der damaligen Kreditvorlage enthalten war, nicht umgesetzt. Dies soll nächstes Jahr nun endlich nachgeholt werden. Da auch die Räumlichkeiten im EG saniert</p>
	Budget 2026	Budget 2025															
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	CHF 1'147'400	CHF 1'030'500	S. 7														
0290 Gemeindeverwaltung	CHF 328'120	CHF 284'870	S. 11														
9630 Hauptstrasse 85	CHF 167'400	CHF 27'170	S. 34														

	<p>werden soll, können Synergien bei einer gemeinsamen Ausführung genutzt werden.</p> <p>Budgettechnisch sind diese Projekte nicht miteinander verbunden: Mit der Annahme vom Budget, stimmen Sie nur der Umgestaltung des mieterseitigen Aussenraums zu. Die Annahme der Kreditvorlage ist davon unabhängig.</p>																																																																																				
<p><b>Finanzplanung ER</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Bezeichnung</th> <th>Budget 2025</th> <th>Budget 2026</th> <th>2027 Plan</th> <th>2028 Plan</th> <th>2029 Plan</th> <th>2030 Plan</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Allgemeine Verwaltung</td> <td>2'703'110</td> <td><b>2'814'420</b></td> <td>2'553'010</td> <td>2'486'023</td> <td>2'938'708</td> <td>2'514'059</td> </tr> <tr> <td>Öffentl. Ordnung, Sicherheit</td> <td>113'100</td> <td><b>107'000</b></td> <td>44'500</td> <td>42'922</td> <td>42'944</td> <td>44'567</td> </tr> <tr> <td>Bildung</td> <td>3'841'700</td> <td><b>3'864'800</b></td> <td>3'879'010</td> <td>3'964'106</td> <td>4'026'814</td> <td>4'114'554</td> </tr> <tr> <td>Kultur, Sport, Freizeit, Kirche</td> <td>1'116'400</td> <td><b>923'799</b></td> <td>905'957</td> <td>895'740</td> <td>893'549</td> <td>892'584</td> </tr> <tr> <td>Gesundheit</td> <td>537'400</td> <td><b>1'232'400</b></td> <td>1'522'800</td> <td>1'522'400</td> <td>1'522'800</td> <td>1'522'800</td> </tr> <tr> <td>Soziale Sicherheit</td> <td>621'000</td> <td><b>1'298'600</b></td> <td>1'288'600</td> <td>1'281'900</td> <td>1'281'900</td> <td>1'281'900</td> </tr> <tr> <td>Verkehr</td> <td>1'518'490</td> <td><b>1'761'950</b></td> <td>1'660'640</td> <td>1'667'976</td> <td>1'711'256</td> <td>1'762'145</td> </tr> <tr> <td>Umweltschutz u. Raumordnung</td> <td>991'850</td> <td><b>583'250</b></td> <td>387'550</td> <td>387'550</td> <td>400'600</td> <td>387'550</td> </tr> <tr> <td>Volkswirtschaft</td> <td>807'700</td> <td><b>199'700</b></td> <td>190'200</td> <td>190'200</td> <td>190'200</td> <td>190'200</td> </tr> <tr> <td>Finanzen und Steuern</td> <td>-14'547'115</td> <td><b>-11'130'905</b></td> <td>-12'474'205</td> <td>-12'601'813</td> <td>-12'730'597</td> <td>-12'862'870</td> </tr> <tr> <td><b>Jahresergebnisse</b></td> <td><b>2'562'394</b></td> <td><b>-1745'014</b></td> <td><b>60'238</b></td> <td><b>190'976</b></td> <td><b>177'789</b></td> <td><b>170'901</b></td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: center; font-size: small;">Budget 2026 – EGv.xls 09.12.2025 10</p>	Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	2027 Plan	2028 Plan	2029 Plan	2030 Plan	Allgemeine Verwaltung	2'703'110	<b>2'814'420</b>	2'553'010	2'486'023	2'938'708	2'514'059	Öffentl. Ordnung, Sicherheit	113'100	<b>107'000</b>	44'500	42'922	42'944	44'567	Bildung	3'841'700	<b>3'864'800</b>	3'879'010	3'964'106	4'026'814	4'114'554	Kultur, Sport, Freizeit, Kirche	1'116'400	<b>923'799</b>	905'957	895'740	893'549	892'584	Gesundheit	537'400	<b>1'232'400</b>	1'522'800	1'522'400	1'522'800	1'522'800	Soziale Sicherheit	621'000	<b>1'298'600</b>	1'288'600	1'281'900	1'281'900	1'281'900	Verkehr	1'518'490	<b>1'761'950</b>	1'660'640	1'667'976	1'711'256	1'762'145	Umweltschutz u. Raumordnung	991'850	<b>583'250</b>	387'550	387'550	400'600	387'550	Volkswirtschaft	807'700	<b>199'700</b>	190'200	190'200	190'200	190'200	Finanzen und Steuern	-14'547'115	<b>-11'130'905</b>	-12'474'205	-12'601'813	-12'730'597	-12'862'870	<b>Jahresergebnisse</b>	<b>2'562'394</b>	<b>-1745'014</b>	<b>60'238</b>	<b>190'976</b>	<b>177'789</b>	<b>170'901</b>	
Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	2027 Plan	2028 Plan	2029 Plan	2030 Plan																																																																															
Allgemeine Verwaltung	2'703'110	<b>2'814'420</b>	2'553'010	2'486'023	2'938'708	2'514'059																																																																															
Öffentl. Ordnung, Sicherheit	113'100	<b>107'000</b>	44'500	42'922	42'944	44'567																																																																															
Bildung	3'841'700	<b>3'864'800</b>	3'879'010	3'964'106	4'026'814	4'114'554																																																																															
Kultur, Sport, Freizeit, Kirche	1'116'400	<b>923'799</b>	905'957	895'740	893'549	892'584																																																																															
Gesundheit	537'400	<b>1'232'400</b>	1'522'800	1'522'400	1'522'800	1'522'800																																																																															
Soziale Sicherheit	621'000	<b>1'298'600</b>	1'288'600	1'281'900	1'281'900	1'281'900																																																																															
Verkehr	1'518'490	<b>1'761'950</b>	1'660'640	1'667'976	1'711'256	1'762'145																																																																															
Umweltschutz u. Raumordnung	991'850	<b>583'250</b>	387'550	387'550	400'600	387'550																																																																															
Volkswirtschaft	807'700	<b>199'700</b>	190'200	190'200	190'200	190'200																																																																															
Finanzen und Steuern	-14'547'115	<b>-11'130'905</b>	-12'474'205	-12'601'813	-12'730'597	-12'862'870																																																																															
<b>Jahresergebnisse</b>	<b>2'562'394</b>	<b>-1745'014</b>	<b>60'238</b>	<b>190'976</b>	<b>177'789</b>	<b>170'901</b>																																																																															
<p><b>Finanzplanung IR</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Bezeichnung</th> <th>Budget 2025</th> <th>Budget 2026</th> <th>2027 Plan</th> <th>2028 Plan</th> <th>2029 Plan</th> <th>2030 Plan</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Allgemeine Verwaltung</td> <td>125'000</td> <td><b>65'000</b></td> <td>80'000</td> <td>—</td> <td>2'000'000</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Öffentl. Ordnung, Sicherheit</td> <td>9</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Bildung</td> <td>1'461'000</td> <td><b>675'000</b></td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Kultur, Sport, Freizeit, Kirche</td> <td>570'000</td> <td><b>1'510'000</b></td> <td>755'000</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>550'000</td> </tr> <tr> <td>Gesundheit</td> <td>9</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Soziale Sicherheit</td> <td>0</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Verkehr</td> <td>2'755'000</td> <td><b>1'665'000</b></td> <td>25'670'000</td> <td>2'600'000</td> <td>2'300'000</td> <td>1'560'000</td> </tr> <tr> <td>Umweltschutz u. Raumordnung</td> <td>745'000</td> <td><b>410'000</b></td> <td>496'150</td> <td>1'630'000</td> <td>1'300'000</td> <td>130'000</td> </tr> <tr> <td>Volkswirtschaft</td> <td>0</td> <td><b>930'000</b></td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>Finanzen und Steuern</td> <td>0</td> <td>—</td> <td>750'000</td> <td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td><b>Investitionen</b></td> <td><b>5'656'000</b></td> <td><b>5'255'000</b></td> <td><b>2'628'750</b></td> <td><b>4'236'000</b></td> <td><b>4'430'000</b></td> <td><b>2'280'000</b></td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: center; font-size: small;">Budget 2026 – EGv.xls 09.12.2025 10</p>	Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	2027 Plan	2028 Plan	2029 Plan	2030 Plan	Allgemeine Verwaltung	125'000	<b>65'000</b>	80'000	—	2'000'000	—	Öffentl. Ordnung, Sicherheit	9	—	—	—	—	—	Bildung	1'461'000	<b>675'000</b>	—	—	—	—	Kultur, Sport, Freizeit, Kirche	570'000	<b>1'510'000</b>	755'000	—	—	550'000	Gesundheit	9	—	—	—	—	—	Soziale Sicherheit	0	—	—	—	—	—	Verkehr	2'755'000	<b>1'665'000</b>	25'670'000	2'600'000	2'300'000	1'560'000	Umweltschutz u. Raumordnung	745'000	<b>410'000</b>	496'150	1'630'000	1'300'000	130'000	Volkswirtschaft	0	<b>930'000</b>	—	—	—	—	Finanzen und Steuern	0	—	750'000	—	—	—	<b>Investitionen</b>	<b>5'656'000</b>	<b>5'255'000</b>	<b>2'628'750</b>	<b>4'236'000</b>	<b>4'430'000</b>	<b>2'280'000</b>	<p>Auf dieser Folie sehen Sie die Zusammenzüge des Finanzplans für das Budgetjahr 2026 und die folgenden vier Jahre. Dies ist ein Zusammenzug, den ausführlichen Finanzplan können Sie in der Vollversion des Budgets auf <b>den Seiten 62 bis 92</b> einsehen.</p> <p>Um es etwas klarer dazustellen, habe ich das Jahresergebnis separat in der untersten Zeile ausgewiesen. Für das Jahr 2026 ist ein Verlust ausgewiesen. Für die kommenden Jahre rechnen wir aktuell wieder mit geringen Gewinnen. Allerdings werden in der Finanzplanung immer nur die Aufwendungen aufgeführt, die zum Zeitpunkt der Erstellung bekannt sind.</p> <p>Über den Finanzplan muss nicht abgestimmt werden, die Finanzplanung wird unter Traktandum 2c separat zur Kenntnis genommen.</p> <p>Auch dieses Jahr zeigen wir Ihnen neben dem Finanzplan der Erfolgsrechnung auch die Planung der Investitionsrechnung.</p> <p>Hier sehen Sie die geplanten Ausgaben bzw. Mittelabflüsse. In den früheren Jahren wurden nicht so viele Investitionen getätigt – einige Projekte wurden bewusst nicht umgesetzt, weil in der Vergangenheit schlicht das Geld und die Ressourcen für eine seriöse Umsetzung gefehlt haben. Auch für die zukünftige Investitionsplanung hat sich der Gemeinderat sehr an der Liquiditätsplanung orientiert, weshalb schon in der IR-Klausur im Sommer Projekte priorisiert, geschoben oder gestrichen wurden.</p> <p>Die separaten Kreditvorlagen werden Ihnen in den Traktanden 6 bis 9 vorgestellt. Für die Jahre 2027 folgende sind aktuell hauptsächlich Investitionen im Bereich Verkehr angedacht. Der Erhalt unserer Infrastruktur ist eine zentrale Gemeindeaufgabe.</p>
Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	2027 Plan	2028 Plan	2029 Plan	2030 Plan																																																																															
Allgemeine Verwaltung	125'000	<b>65'000</b>	80'000	—	2'000'000	—																																																																															
Öffentl. Ordnung, Sicherheit	9	—	—	—	—	—																																																																															
Bildung	1'461'000	<b>675'000</b>	—	—	—	—																																																																															
Kultur, Sport, Freizeit, Kirche	570'000	<b>1'510'000</b>	755'000	—	—	550'000																																																																															
Gesundheit	9	—	—	—	—	—																																																																															
Soziale Sicherheit	0	—	—	—	—	—																																																																															
Verkehr	2'755'000	<b>1'665'000</b>	25'670'000	2'600'000	2'300'000	1'560'000																																																																															
Umweltschutz u. Raumordnung	745'000	<b>410'000</b>	496'150	1'630'000	1'300'000	130'000																																																																															
Volkswirtschaft	0	<b>930'000</b>	—	—	—	—																																																																															
Finanzen und Steuern	0	—	750'000	—	—	—																																																																															
<b>Investitionen</b>	<b>5'656'000</b>	<b>5'255'000</b>	<b>2'628'750</b>	<b>4'236'000</b>	<b>4'430'000</b>	<b>2'280'000</b>																																																																															

<p><b>Zusammenfassung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Erfolgsrechnung weist einen Verlust von gut CHF 1,7 Mio. aus.</li> <li>➤ Für die kommenden Jahre ist aber wieder mit kleinen Gewinnen zu rechnen.</li> <li>➤ Im nächsten Jahr sind Investitionen von über CHF 5 Mio. geplant. Damit ist die Gemeinde bei einer starken Investitionstätigkeit.</li> <li>➤ Für die nächsten Jahre wird im Budget -Prozess sehr auf die Liquiditätsplanung geachtet.</li> </ul> <p>Budget 2026 – EGV vom 06.12.2025 11</p>	<p>Trotz des ausgewiesenen Verlustes, der im Eigenkapital Bilanz im Konto 29990.01 verbucht wird, rechnen wir damit, dass unsere Liquidität für alle Investitionsausgaben reichen wird. In der Budget- und Investitionsklausur wurde immer auch die Liquiditätsplanung beigezogen, um sicherzustellen, dass für die Ausgaben genügend eigene Mittel zu Verfügung stehen. Es ist das Ziel des Gemeinderates, Ihnen im nächsten Jahr wieder ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren.</p>												
<p><b>Antrag des Gemeinderates</b></p> <p>Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025 das Budget 2026 wie folgt:</p> <table border="1" data-bbox="192 736 552 810"> <tr> <td><b>Erfolgsrechnung</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtertrag</td> <td>CHF 15'522'501.00</td> </tr> <tr> <td>Gesamtaufwand</td> <td>CHF 17'267'515.00</td> </tr> <tr> <td>Verlust</td> <td>CHF 1'745'014.00</td> </tr> </table> <table border="1" data-bbox="192 841 552 886"> <tr> <td><b>Investitionsrechnung</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Nettoinvestitionen</td> <td>CHF 5'255'000.00</td> </tr> </table> <p>Budget 2026 – EGV vom 06.12.2025 12</p>	<b>Erfolgsrechnung</b>		Gesamtertrag	CHF 15'522'501.00	Gesamtaufwand	CHF 17'267'515.00	Verlust	CHF 1'745'014.00	<b>Investitionsrechnung</b>		Nettoinvestitionen	CHF 5'255'000.00	<p>Wie immer gilt die Genehmigung des Budgets unter Vorbehalt der Abstimmung zu den separaten Kreditvorlagen.</p> <p>An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei unserer Finanzverwaltung, die dieses Jahr sehr gefordert wurde, da es wegen der Buchung der Steuererträge bis in die letzte Minute Änderungen im Budget gab, die immer wieder überall nachgetragen und eingepflegt werden mussten.</p> <p>Mein besonderer Dank gilt auch dieses Jahr der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission. Denn diese kurzfristigen Änderungen haben auch die Arbeit der GRPK erschwert, diese hat mit grosser Flexibilität diese Kurzfristigkeit aufgefangen. Unterstützt wurde die GRPK wieder von einer externen Revisionsstelle.</p> <p>Für Fragen und die Abstimmung gebe ich zurück zum Präsidenten.»</p>
<b>Erfolgsrechnung</b>													
Gesamtertrag	CHF 15'522'501.00												
Gesamtaufwand	CHF 17'267'515.00												
Verlust	CHF 1'745'014.00												
<b>Investitionsrechnung</b>													
Nettoinvestitionen	CHF 5'255'000.00												

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke – Dunja – für die ausführlichen Erklärungen.

Bevor wir zur Diskussion bzw. zur späteren Abstimmung über das Budget 2026 schreiten, möchte ich nun das Wort an **André Wirz** als Vorsitzender der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) übergeben. Den Bericht mit Antrag der Rechnungsprüfungskommission konnten Sie schon den Budgetbroschüren auf den letzten Seiten lesen. André – bitte.“

### André Wirz – Vorsitzender der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

André Wirz berichtet zum Budget 2026 wie folgt:

„Den Bericht konnten sie schon in der Broschüre lesen bzw. dieser ist auf der Homepage publiziert; da können Sie die Details nochmals nachlesen. Ich gehe somit nur nochmals auf die wesentlichen Aspekte ein. Bereits anfangs September 2025 wurde uns das provisorische Budget zugestellt – dies mit Details zu den Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Wir konnten dies relativ zackig prüfen – offene Punkte wurden relativ rasch beantwortet durch den Gemeinderat und/oder die Verwalterin. Ende September sollten wir das definitive Budget erhalten – da kam die Meldung, dass „mit den Finanzen etwas nicht stimme“. Das definitive Budget wurde erst auf Ende Oktober avisiert. Wir hatten alsdann Ende Oktober eine Sitzung mit dem Gemeinderat. Erstmals wurde das Problem geschildert – was war schief gelaufen mit den Steuern. Die GRPK wollte aber auch vom Gemeinderat wissen, woher die massive Kostensteigerung in den Bereichen Gesundheit und Soziales zustande kommen bzw. wie diese begründet sind. Wir haben Antworten erhalten – und auch das definitive Budget 2026. Wie gesehen und angesprochen, wurde – aus zeitlichen Gründen – nur die Korrektur der

Steuereinnahmen getätigt ... und keine Überprüfung auf der Ausgabenseite. Das führt dazu, dass wir ein Defizit von rund 1,7 Millionen ausweisen. Das ist aber nur das Budget. Die GRPK ist der Meinung: das ist vertretbar, wie gesagt, es hat relativ „viel Luft“ in diversen Positionen. Wir gehen davon aus, dass das Ergebnis dann (Rechnung 2026) nicht so tief sein wird. Es ist auch so, dass die finanzielle Situation der Gemeinde – sprich Liquidität und Eigenkapital – dies zulässt, sodass die budgetierten Projekte und Kreditvorlagen durchgezogen werden können. Ein Rausschieben bzw. Realisieren zu einem späteren Zeitpunkt scheint wenig zielführend.

Die GRPK beantragt, das vorliegende Budget 2026 mit einem Defizit von rund 1,7 Millionen und die Investitionsrechnung mit etwa 5,25 Millionen zu genehmigen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit – ich gebe zurück an Nikolai Iwangoff Brodmann.“

 <p>Gemeinde Bettingen - Geschäfts- und Rechnungsprüfungscommission</p>	<p><b>Feststellungen zum Ablauf der Prüfung</b> Die GRPK stellt mit Freude fest, dass sich die Abläufe in der Zusammenarbeit mit Verwaltung und GR sowie das gegenseitige Rollenverständnis weiter gefestigt haben. Die Arbeitsmittel wurden frühzeitig in einer hohen Qualität zur Verfügung gestellt und der Terminplan weitgehend eingehalten. Einzig das Thema Finanz- und Lastenausgleich mit dem Kanton führte zu temporären Verzögerungen. Rückmeldungen für weitere Auskünfte erfolgten speditiv und ebenfalls in guter Qualität. Die gemeinsame Sitzung vom 28. Oktober verlief konstruktiv und war seitens GR und Finanzverwalterin sehr transparent.</p> <p><b>Feststellung zum Ergebnis der Erfolgs- und Investitionsrechnung</b> Der budgetierte Aufwand in der <b>Erfolgsrechnung</b> liegt mit CHF 17'267'515 nahe beim Aufwand des Budgets 2025. Demgegenüber sinkt der budgetierte Ertrag mit CHF 15'522'501 gegenüber dem Vorjahresbudget um ca. CHF 4 Mio. Dies begründet sich im Wesentlichen mit deutlich tiefer geschätzten Steuererträgen (zentrale Erkenntnis aus den Diskussionen zum Finanz- und Lastenausgleich mit dem Kanton). Die Korrektur der Schätzung basiert auf den nun vorliegenden finalen Zahlen des Jahres 2022. Die Erfolgsrechnung des Budgets 2026 schliesst dementsprechend mit einem Verlust von CHF 1'745'014 ab. Die <b>Investitionsrechnung</b> weist Nettoinvestitionen in Höhe von CHF 5'255'000 aus. Dies entspricht nahezu den Nettoinvestitionen des Vorjahresbudgets.</p> <p><b>Antrag</b> Nach Prüfung des Budgets 2026 (Jahresrechnung und Investitionsrechnung) kommt die GRPK zum Schluss, dass das Budget 2026 den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. <b>Die GRPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, das Budget 2026 zu genehmigen.</b></p>
<p><b>Auftrag und Ziel</b> Gestützt auf §34 Abs.4 Bst. a) Gemeindeordnung (GO) prüft die GRPK als von der Gemeindeversammlung gewähltes Kontrollorgan die Anträge für die Stimmberechtigten. Sie erstattet den Stimmberechtigten schriftlich Bericht über ihre Feststellungen und stellt Antrag gemäss §2 Abs. 3 der Ordnung für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungscommission (OGRPK).</p> <p><b>Ausgangslage und Prüfgebiet</b> Die GRPK prüfte das Budget 2026 und die einzelnen Positionen sowohl aus der Sicht der Rechnungsprüfung als auch aus Sicht der Geschäftsprüfung. Für das Traktandum 2 «Budget für das Jahr 2026» behandelte dieser Bericht im Wesentlichen die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung. Für den Nachtragskredit zur Due Diligence St. Chrischona weisen wir auf den GRPK-Bericht zu Traktandum 4 und für die einzelnen Kreditvorlagen auf die GRPK-Berichte zu den Traktanden 6 bis 9.</p> <p><b>Durchführung der Prüfung</b> Die erste, provisorische Fassung des Budgets 2026 wurde den Mitgliedern der GRPK bereits anfangs September zur Verfügung gestellt. In der Folge wurden mehrere Aktualisierungen vorgenommen. Die Fertigstellung der definitiven Version zog sich dann aufgrund der neusten Erkenntnisse zum Thema Finanz- und Lastenausgleich mit dem Kanton BS bis Ende Oktober hin. Für die Prüfung der Details wurde der GRPK der Zugang zum Geschäftsführungssystem der Gemeinde, CMI, gewährt. Die GRPK prüfte die einzelnen Positionen des Budgets 2026 einerseits hinsichtlich Begründetheit und Höhe, andererseits erfolgte deren Prüfung auf Zweckmässigkeit und Effektivität unter Einbezug der langfristigen Strategie des Gemeinderates. In der Folge erstellte die GRPK einen Fragenkatalog, der von der Finanzverwalterin (Manja Gautschi) und von der für das Ressort Finanzen zuständigen GR (Dunja Leifels) beantwortet wurde. Am 28. Oktober traf sich die GRPK dann zu einer ausführlichen Besprechung mit dem GR und der Finanzverwalterin, um noch letzte offene Themen zu besprechen. Dabei ging es vor allem auch um die massiven Kostensteigerungen im Bereich der Gesundheitskosten und der Kosten für soziale Sicherheit. Außerdem wurde uns detailliert Einblick gewährt in den Stand der Diskussionen mit dem Kanton bezüglich des Finanz- und Lastenausgleichs für die letzten Jahre. Die GRPK wollte verstehen, welches die rechtlichen Grundlagen sind für diese Schwerpunktthemen und ob die Herleitung der Mehrkosten korrekt erfolgt ist, bzw. ob die Zahlen plausibilisiert werden konnten.</p>	<p>Bettingen, 4. November 2025</p> <p>Für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungscommission</p> <p>  André Wirs Präsident Dr. Anne-Florence Bock Vizepräsidentin</p>

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke – André – für die ausführliche Berichterstattung. Gibt es Fragen zu den Erläuterungen der Geschäfts- und Rechnungsprüfungscommission? Das scheint nicht der Fall zu sein. Gibt es **Verständnisfragen zu den Ausführungen** von Gemeinderätin Dunja Leifels?“

Peter Ammann:

„Die Investitionen und die ganzen Ausgaben, die aus dem Cashflow bezahlt werden, können diese – trotz Korrektur – so übernommen werden? Ist das richtig?“

Gemeinderätin Dunja Leifels:

„Wir haben genügend flüssige Mittel, um diese Investitionen zu tätigen.“

Peter Ammann:  
„Aus den laufenden Einkommen?“

Gemeinderätin Dunja Leifels:  
„Ja, aus der Liquidität, die wir haben.“

### **Detailberatung**

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

«Danke für diese Verständnisfragen. Eine Eintretensdebatte gibt es beim Budget nicht, das steht in §6 Abs. 3 der Geschäftsordnung der Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Bettingen. Dann starten wir mit der **Detailberatung zum Budget 2026**. Wem darf ich das Wort erteilen? Niemand, gut dann kommen wir zur Abstimmung.»

### **Abstimmung zum Budget 2026 – ERFOLGSRECHNUNG - Antrag 2 a)**

Siehe kleine Budgetbroschüren auf Seite 12 / Seite 100 der umfassenden Berichterstattung

#### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung vom  
9. Dezember 2025 das Budget 2026 wie folgt:

<b>Erfolgsrechnung</b>	
Gesamtertrag	CHF 15'522'501.00
Gesamtaufwand	CHF 17'267'515.00
<b>Verlust</b>	CHF 1'745'014.00

<b>Investitionsrechnung</b>	
Nettoinvestitionen	CHF 5'255'000.00

15

#### **2 a) Erfolgsrechnung Budget 2026**

Gesamtaufwand	CHF	17'267'515
Gesamtertrag	CHF	15'522'501
<b>Verlust</b>	<b>CHF</b>	<b>- 1'745'014</b>

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:  
„Wer dem Antrag zustimmen kann, soll das bitte mit Erheben des Couverts anzeigen – Stimmenzähler bitte.  
Gegenstimmen? Enthaltungen?“

:::

#### **Antrag 2. a) / Erfolgsrechnung**

Das Budget für das Jahr 2026, das mit einem **Gesamtertrag** von **CHF 15'522'501** und einem **Gesamtaufwand** von **CHF 17'267'515** mit einem **Verlust** von **CHF 1'745'014** abschliesst, wird - gemäss Antrag des Gemeinderates – mit überwältigendem Mehr bei 16 Enthaltung und keinen Gegenstimmen genehmigt.

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke – wir gehen gleich weiter und stimmen zuerst über das Budget der **Investitionsrechnung** ab.“

### Abstimmung zum Budget - INVESTITIONSRECHNUNG 2026 / Antrag 2 b)

Siehe kleine Budgetbroschüren auf Seite 12 / Seite 100 der umfassenden Berichterstattung

#### 2 b) Investitionsrechnung

Gesamtaufwand	CHF	5'255'000
Gesamteinnahmen	CHF	0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>CHF</b>	<b>5'255'000</b>

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Wer diesen Nettoinvestitionen von total **CHF 5'255'000** zustimmen kann, soll die Hand erheben.  
Stimmenzähler bitte. Gegenstimmen? Enthaltungen?“

://:

#### Antrag 2. b) / Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung **Verwaltungsvermögen** schliesst bei **Ausgaben** von **CHF 5'255'000** und **keinen Einnahmen** mit **Nettoinvestitionen** von **CHF 5'255'000** ab. Diese Vorlage wird - gemäss Antrag des Gemeinderates – mit überwältigendem Mehr bei 13 Enthaltung und 7 Gegenstimmen genehmigt.

#### 2 c) Finanzplanung 2027 – 2030

### Finanzplan 2027 - 2030

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:  
„Zur **Finanzplanung** ist keine Abstimmung notwendig – Gemeinderätin Dunja Leifels ging in ihrer Präsentation zum Budget 2026 bereits ausführlich auf dieses Thema ein.“

### Finanzplanung ER

Bereichung	Budget 2025	Budget 2026	2027 Plan	2028 Plan	2029 Plan	2030 Plan
Allgemeine Verwaltung	2703110	<b>2'814'420</b>	2'555'010	2'486'023	2'503'704	2'514'059
Offentl. Ordnung, Sicherheit	115100	<b>107'000</b>	44'600	42'922	42'944	44'667
Bildung	3'841'700	<b>3'864'800</b>	3'879'010	3'964'106	4'026'614	4'114'564
Kultur, Sport, Freizeit, Kirche	1'116'409	<b>923'799</b>	905'957	995'240	893'549	892'884
Gesundheit	532'400	<b>1'322'400</b>	1'522'400	1'522'400	1'522'400	1'522'400
Soziale Sicherheit	823'000	<b>1'298'600</b>	1'268'600	1'261'600	1'261'600	1'261'600
Verkehr	1'516'450	<b>1'761'950</b>	1'660'640	1'660'796	1'711'296	1'762'145
Umweltschutz u. Raumordnung	591'850	<b>583'250</b>	387'550	387'550	400'600	397'550
Volkswirtschaft	801'700	<b>199'700</b>	190'200	190'200	190'200	190'200
Finanzen und Steuern	-14'544'115	<b>-11'130'905</b>	-12'474'205	-12'601'913	-12'730'697	-12'860'870
<b>Jahresergebnisse</b>	<b>2'502'398</b>	<b>-1'745'014</b>	<b>60'238</b>	<b>190'976</b>	<b>177'789</b>	<b>170'801</b>

Hier nochmals die Zahlen zur Finanzplanung der Erfolgsrechnung

### Finanzplanung IR

Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	2027 Plan	2028 Plan	2029 Plan	2030 Plan
Allgemeine Verwaltung	125'000	65'000	80'000	--	200'000	--
Öffentl. Ordnung, Sicherheit	0	--	--	--	--	--
Bildung	1'461'000	675'000	--	--	--	--
Kultur, Sport, Freizeit, Kirche	570'000	1'510'000	755'000	--	--	550'000
Gesundheit	0	--	--	--	--	--
Soziale Sicherheit	0	--	--	--	--	--
Verkehr	2'755'000	1'665'000	2'540'000	2'600'000	2'300'000	1'600'000
Umweltschutz u. Raumordnung	745'000	410'000	-895'250	1'630'000	130'000	130'000
Volkswirtschaft	0	930'000	--	--	--	--
Finanzen und Steuern	0	--	750'000	--	--	--
<b>Investitionen</b>	<b>5'656'000</b>	<b>5'255'000</b>	<b>3'828'750</b>	<b>4'230'000</b>	<b>4'430'000</b>	<b>2'280'000</b>

Hier nochmals die bereits gezeigte Folie zur Finanzplanung der Investitionsrechnung.

### Auflistung der Finanzkennzahlen

Kennzahl	Bewertung	Budget 2025	Budget 2026	Bewertung 2026	Durchschnitt 2024 - 2026	Mittelwerte
Selbstfinanzierungsgrad						
Gesamtbestand	-12%	37%	31%	3%	27%	Der jährliche Selbstfinanzierungsgrad kann stark schwanken. Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad gegen 100% liegen. Dies ist der Stand der tatsächlichen Entwicklung und zieht vorläufige Plan-Vorhersagen aus dem Haushalt aus (KZG) eine Rolle spielt.
Spezialfinanzierung Mittelstand	32%	36%	47%	4%	34%	
Spezialfinanzierung Abwesen	65%	68%	47%	44%		
Zinsfeststellungsanteil	Gut	0%	-1%	-1%	1%	-10% Gut 0% Mittelstand -1% Schlecht
Kapitaldienstanteil	Fragwürdige Belebung	7%	5%	4%	5%	+15% Geringe Belebung 5% -15% Fragwürdige Belebung -15% Hohe Belebung
Selbstfinanzierungsanteil	Schlecht	-6%	17%	2%	1%	+20% Gut 10% Mittelstand -10% Schlecht
Investitionsanteil	Sehr starke Investitionsförderung	35%	31%	8%	24%	+10% Starke Investitionsförderung 10% -20% Mittlere Investitionsförderung -10% 30% Starke Investitionsförderung -10% Sehr starke Investitionsförderung

Die **Finanzkennzahlen** finden sie in der [Vollversion](#) der Budgetbroschüre auf der Seite 5.

Den eigentlichen **Finanzplan** auf den Seiten 63 – 93 (ER) sowie 94 – 97 (IR)

Gibt es Fragen zur Finanzplanung oder zu den Kennzahlen?"

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Das scheint nicht der Fall zu sein. Wie gesagt, es gibt keine Genehmigung der Finanzplanung.“

://:

### Antrag 2 c) / Finanzplanung 2027 - 2030

Der Souverän nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

### 2 d) Auflistung der Investitionen ins Finanzvermögen

Siehe Seite 59 - 62 der umfassenden Berichterstattung

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

«Die **Auflistung der Investitionen ins Finanzvermögen** finden sie auf Seite 59 - 62 der (grossen) Budgetbroschüre. Gibt es Fragen zur Auflistung?

Danke, das scheint nicht der Fall zu sein. Auch hier gibt es keine Genehmigung.»

://:

### Antrag 2 d) / Auflistung der Investitionen ins Finanzvermögen

Der Souverän nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## 2 e) Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Sie haben die Ausführungen von André Wirz, Vorsitzender der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission gehört. Fragestellungen waren schon da möglich. Ich möchte Sie aber nochmals fragen, ob abschliessend noch Fragen zum Bericht der GRPK zu beantworten sind.“

<p> <b>Gemeinde Bettingen - Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission</b></p> <p><b>Traktandum 2: Budget für das Jahr 2026</b></p> <p><b>Bericht und Antrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK)</b> der Gemeinde Bettingen zum Budget für das Jahr 2026 an die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025</p> <p><b>Auftrag und Ziel</b> Gestützt auf §34 Abs.4 Bst. a) Gemeindeordnung (GO) prüft die GRPK als von der Gemeindeversammlung gewähltes Kontrollorgan die Anträge für die Stimmberchtigten. Sie erstattet den Stimmberchtigten schriftlich Bericht über ihre Feststellungen und stellt Antrag gemäss §2 Abs. 3 der Ordnung für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (OGRPK).</p> <p><b>Ausgangslage und Prüfgebiet</b> Die GRPK prüfte das Budget 2026 und die einzelnen Positionen sowohl aus der Sicht der Rechnungsprüfung als auch aus Sicht der Geschäftsprüfung.</p> <p>Für das Traktandum 2 «Budget für das Jahr 2026» behandelte dieser Bericht im Wesentlichen die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung. Für den Nachtragskredit zur Due Diligence St. Chrischona verweisen wir auf den GRPK-Bericht zu Traktandum 4 und für die einzelnen Kreditvorlagen auf die GRPK-Berichte zu den Traktanden 6 bis 9.</p> <p><b>Durchführung der Prüfung</b> Die erste, provisorische Fassung des Budgets 2026 wurde den Mitgliedern der GRPK bereits anfangs September zur Verfügung gestellt. In der Folge wurden mehrere Aktualisierungen vorgenommen. Die Fertigstellung der definitiven Version zog sich dann aufgrund der neusten Erkenntnisse zum Thema Finanz- und Lastenausgleich mit dem Kanton BS bis Ende Oktober hin. Für die Prüfung der Details wurde der GRPK der Zugang zum Geschäftsführungssystem der Gemeinde, CMI, gewährt.</p> <p>Die GRPK prüfte die einzelnen Positionen des Budgets 2026 einerseits hinsichtlich Begründtheit und Höhe, andererseits erfolgte deren Prüfung auf Zweckmässigkeit und Effektivität unter Einbezug der langfristigen Strategie des Gemeinderats. In der Folge erstellte die GRPK einen Fragenkatalog, der von der Finanzverwalterin (Manja Gautsch) und von der für das Ressort Finanzen zuständigen GR (Dunja Leifels) beantwortet wurde.</p> <p>Am 28. Oktober traf sich die GRPK dann zu einer ausführlichen Besprechung mit dem GR und der Finanzverwalterin, um noch letzte offene Themen zu besprechen. Dabei ging es vor allem auch um die massiven Kostensteigerungen im Bereich der Gesundheitskosten und der Kosten für soziale Sicherheit. Außerdem wurde uns detailliert Einblick gewährt in den Stand der Diskussionen mit dem Kanton bezüglich des Finanz- und Lastenausgleichs für die letzten Jahre. Die GRPK wollte verstehen, welches die rechtlichen Grundlagen sind für diese Schwerpunktthemen und ob die Herleitung der Mehrkosten korrekt erfolgt ist, bzw. ob die Zahlen plausibilisiert werden konnten.</p>	<p><b>Feststellungen zum Ablauf der Prüfung</b> Die GRPK stellt mit Freude fest, dass sich die Abläufe in der Zusammenarbeit mit Verwaltung und GR sowie das gegenseitige Rollenverständnis weiter gefestigt haben. Die Arbeitsmittel wurden frühzeitig in einer hohen Qualität zur Verfügung gestellt und der Terminplan weitgehend eingehalten. Einzig das Thema Finanz- und Lastenausgleich mit dem Kanton führte zu temporären Verzögerungen. Rückmeldungen für weitere Auskünfte erfolgten speditiv und ebenfalls in guter Qualität. Die gemeinsame Sitzung vom 28. Oktober verlief konstruktiv und war seitens GR und Finanzverwalterin sehr transparent.</p> <p><b>Feststellung zum Ergebnis der Erfolgs- und Investitionsrechnung</b> Der budgetierte Aufwand in der Erfolgsrechnung liegt mit CHF 17'267'515 nahe beim Aufwand des Budgets 2025. Demgegenüber sinkt der budgetierte Ertrag mit CHF 15'522'501 gegenüber dem Vorjahresbudget um ca. CHF 4 Mio. Dies begründet sich im Wesentlichen mit deutlich tiefer geschätzten Steuererträgen (zentrale Erkenntnis aus den Diskussionen zum Finanz- und Lastenausgleich mit dem Kanton). Die Korrektur der Schätzung basiert auf den nun vorliegenden finalen Zahlen des Jahres 2022. Die Erfolgsrechnung des Budgets 2026 schliesst dementsprechend mit einem Verlust von CHF 1'745'014 ab.</p> <p>Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen in Höhe von CHF 5'255'000 aus. Dies entspricht nahezu den Nettoinvestitionen des Vorjahresbudgets.</p> <p><b>Antrag</b> Nach Prüfung des Budgets 2026 (Jahresrechnung und Investitionsrechnung) kommt die GRPK zum Schluss, dass das Budget 2026 den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.</p> <p><b>Die GRPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, das Budget 2026 zu genehmigen.</b></p> <p>Bettingen, 4. November 2025</p> <p>Für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission</p> <p>  André Wirz Präsident</p> <p>Dr. Anne-Florence Bock Vizepräsidentin</p>
--	--

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke – das scheint nicht der Fall zu sein. Dann nehmen wir den Bericht der GRPK, wie er verlesen wurde, zur Kenntnis.“

:::

## Antrag 2 e) / Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK)

Der Souverän nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Damit ist das Budget 2026 verabschiedet. Danke an alle Involvierten, insbesondere an Dunja Leifels und Manja Gautsch! Wir gehen weiter zu Traktandum 3.“

### 3. Steuerfuss für die Einkommens-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuer 2026

Siehe Budgetbroschüren klein auf Seite 12 / Vollversion Seite 100

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Die ganze Kalkulation des Budgets 2026 basiert – wie bereits durch Finanzchefin Dunja Leifels erwähnt – auf dem im **Antrag Ziff. 2** eingesetzten Steuerfuss 2026.

Ich übergebe das Wort nochmals an Gemeinderätin Dunja Leifels – sie wird Ihnen einige Erläuterungen zu den Steueransätzen geben. Dunja – bitte.“

#### 3. Steuerfüsse 2026



##### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025 die Steuerfüsse fürs Steuerjahr 2026 unverändert zu genehmigen.

	2025	2026	Veränderung
Einkommenssteuer	37,5%	37,5%	unverändert
Vermögenssteuer	36,5%	36,5%	unverändert
Grundstückgewinnsteuer	40,0%	40,0%	unverändert

Steuerfüsse 2025 – EGV vom 09.12.25

Gemeinderätin Dunja Leifels:

«Danke Nikolai.

Wie in jedem Jahr dürfen Sie auch dieses Jahr über die Steuerfüsse von Einkommenssteuer, Vermögenssteuer und Grundstückgewinnsteuer beschliessen.

Finanztechnisch war es ein sehr bewegtes Jahr. Trotz des ausgewiesenen Verlustes in der Erfolgsrechnung kommt der Gemeinderat zur Einschätzung, dass die Aufwendungen und geplanten Investitionen mit den aktuell zu erwartenden Steuererträgen bezahlt werden können. Daher empfehlen wir, die Steuerfüsse für das nächsten Jahr konstant auf dem tiefen Niveau zu lassen.

Wir beantragen Ihnen als Steuerfüsse

37,5 % für die Einkommensteuer

36,5 % für die Vermögenssteuer

Und 40,0 % für die Grundstückgewinnsteuer

Zu genehmigen

Für Fragen und die Beschlussfassung gebe ich zurück an den Präsidenten.»

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Merci auch für diese Informationen – Dunja. Ich frage ich die GRPK, ob es seitens Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission dazu Anmerkungen gibt.“

André Wirz:

„Nein - keine Anmerkungen. Der Antrag des Gemeinderates wird gestützt.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Besten Dank – André. Dann frage ich Sie – liebe Anwesende, ob es dazu **Verständnisfragen** gibt. Das ist nicht der Fall. Eine Eintretensdebatte – könnte es hier geben. Möchte jemand einen Antrag auf Nicht-Eintreten stellen? Nein – somit wären wir bei der **Detailberatung**. Gibt es Fragen oder ein Votum? Das ist auch nicht der Fall – dann schreiten wir zur Abstimmung der einzelnen Steuern.“

## Einkommenssteuer 2026

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

«Gemeinderätin Dunja Leifels hat bereits ausgeführt. Aus unserer Sicht müssen wir als Gemeinderat keine weiteren Ausführungen machen. Gibt es noch Anträge? Nein. Dann schreiten wir zu den ordentlichen Abstimmungen.

Wer dem **Antrag des Gemeinderats** (37.50 % der kantonalen Einkommenssteuer) zustimmt, soll dies nun mit Handerheben bezeugen. Stimmenzähler bitte. Gegenstimmen? Enthaltungen? Vielen Dank.»

://:

## Einkommenssteuer 2026

**Der Steuerfuss für die Einkommenssteuer von 37.50 % der kantonalen Einkommenssteuer für das Jahr 2026 wird - gemäss Antrag des Gemeinderates - mit überwältigendem Mehr bei 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme genehmigt.**

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

«Besten Dank – wir gehen zur Vermögenssteuer und wählen dieselbe Vorgehensweise.»

## Vermögenssteuer 2026

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Der Gemeinderat beantragt, dass der Ansatz für die Vermögenssteuer unverändert bleibt bei **36.50 %**. Gibt es diesbezüglich Fragen? Nein – gibt es Anträge? Nein – auch nicht.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer dem Antrag des Gemeinderats (36.50% der kantonalen Vermögenssteuer) zustimmen will soll das mit Handerheben bezeugen. Und wer ist dagegen? Enthaltungen?»

://:

## Vermögenssteuer 2026

**Der Steuerfuss für die Vermögenssteuer von 36.50 % der kantonalen Vermögenssteuer für das Jahr 2026 wird - gemäss Antrag des Gemeinderates - mit überwältigendem Mehr bei 2 Enthaltung und keiner Gegenstimme genehmigt.**

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

«Besten Dank – dann bleibt noch die Abstimmung zur Grundstücksgewinnsteuer.»

## Grundstückgewinnsteuer 2026

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Der Gemeinderat beantragt, dass der Ansatz für die Grundstückgewinnsteuer unverändert bleibt bei **40.00 %**.

Gibt es diesbezüglich Fragen? Nein – Anträge, auch nicht, dann stimmen wir ab.

Wer dem Antrag des Gemeinderats (40% der kantonalen Grundstückgewinnsteuer) zustimmen will, soll das mit Handerheben bezeugen. Und wer ist dagegen? Enthaltungen?»

://:

## Grundstückgewinnsteuer 2026

Der Steuerfuss für die Grundstückgewinnsteuer von **40.00 %** der kantonalen Grundstückgewinnsteuer für das Jahr 2026 wird - gemäss Antrag des Gemeinderates – einstimmig genehmigt.

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Merci – Sie haben somit zu allen Anträgen zum Budget 2026 befunden. Nun gehen wir weiter zu Traktandum 4.“

## 4. Nachtragskredit zum Antrag gemäss §15 Geschäftsordnung Gemeindeversammlung zur Durchführung einer Due Diligence (Sorgfaltsprüfung) und Vertragsverhandlungen betreffend Kauf Parz. 4 (neu 1263) – St. Chrischona inkl. Liegenschaften

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Ich übergebe das Wort gleich nochmals Dunja Leifels.“

4. Nachtragskredit zum Antrag gemäss §15  
Geschäftsordnung Gemeindeversammlung zur  
Durchführung einer Due Diligence  
(Sorgfaltsprüfung) und Vertragsverhandlungen  
betreffend Kauf Parz. 4 (neu 1263) –  
St. Chrischona inkl. Liegenschaften



Gemeinderätin Dunja Leifels:  
„Danke – Nikolai.“

### Ausgangslage

Die Gesamtkosten der Due Diligence betragen insgesamt CHF 163'600.70. D.h. der beschlossene Betrag von CHF 150'000 wird um CHF 13'600.70 überschritten. Dafür wird ein Nachtragskredit beantragt.

Unternehmen	Offerte	Rechnung	Mehrkosten
PwC	100'000	108'856.70	8'856.70
Horváth & Partner	50'000	53'185.20	3'185.20
Neovius (Rechtsberatung)	--	1'558.80	1'558.80
<b>Total</b>	<b>150'000</b>	<b>163'600.70</b>	<b>13'600.70</b>

Nachtragskredit Due Diligence – EGV vom 09.12.25

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2024 wurde der Antrag gestellt, für das zum Verkauf stehende Grundstück (Parzelle 1263) inklusiv den Liegenschaften auf St. Chrischona die Ergänzung einer Budgetposition in Höhe von CHF 250'000 für die Durchführung einer Due Diligence (Sorgfaltsprüfung) inkl. Verkaufsverhandlungen vorzunehmen.

Dieser Antrag wurde angenommen.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben, durften nur CHF 150'000 ins Budget eingestellt werden. Der Gemeinderat konnte mit Pricewaterhouse Coopers und Horvath zwei ausgewiesene und erfahrene Experten engagieren.

Im Zuge der Durchführung der Sorgfaltsprüfung hat sich gezeigt, dass dieses Traktandum nicht an der Gemeindeversammlung im April 2025 dem Souverän vorgelegt werden kann.

Es wurde entschieden, eine zusätzliche Gemeindeversammlung im Juni für nur dieses eine Traktandum anzusetzen. Daher waren die Experten nicht – wie bei Einholung der Offerten angedacht – nur für eine Gemeindeversammlung in Bettingen, sondern für zwei Gemeindeversammlungen und einer Infoveranstaltung vor Ort, was einen zusätzlichen Aufwand bedeutet. Außerdem wurde Dr. Dussy von NEOVIUS AG noch für rechtliche Abklärungen beigezogen.

Daher sind die Kosten über die budgetierten CHF 150'000 angestiegen, was es nötig macht, dass ein Nachtragskredit über CHF 13'600.70 eingeholt wird.

### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025, den Nachtragskredit in Höhe von CHF 13'600.70 anzunehmen.

Deshalb beantragt der Gemeinderat Ihnen, den Nachtragskredit für die Durchführung der Due Diligence und Vertragsverhandlungen betreffend Kauf Parz. 4 (neu 1263) – St. Chrischona in Höhe von CHF 13'600.70 zu genehmigen.

Für Fragen und die Abstimmung gebe ich zurück zum Präsidenten.»

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Ich frage die GRPK-Mitwirkenden, ob Sie dazu berichten möchten?“

Dr. Anne-Florence Bock, Vizepräsidentin

„Die GRPK hat – wie sie alle wissen von der letzten Gemeindeversammlung – dieses Geschäft relativ eng begleitet. Wir wurden entsprechend auch schon im Mai darüber informiert, dass diese 150'000 Franken relativ geringfügig überschritten werden. Die Unterlagen wurden der GRPK jeweils zeitnah zugestellt – der Gemeinderat stand auch zur Beantwortung von Fragen zu Verfügung. Die Unterlagen waren aber sehr

selbsterklärend. Wie erwähnt, wird heute über einen Sonderkredit abgestimmt. Weil die Gemeindeversammlung am 10. Dezember 2024, und zwar über eine Budgetposition von 250'000 Franken beschlossen bzw. diese genehmigt hatte, aber ohne rechtzeitige Ankündigung einer Sondervorlage – daher konnte nur ein Kredit über 150'000 Franken ausgeschöpft werden. Daher geht's hier um die Kostenüberschreitung von knapp 13'600 Franken. Der Betrag ist klein, aber ok im Gesamtkontext – diese Vorlage muss aber aus formellen Gründen so präsentiert und dem Souverän unterbereitet werden. Die Mittel liegen – wie schon erwähnt – unter den gesprochenen Geldern von 250'000 Franken, welche von der Gemeindeversammlung gutgeheissen wurden.

Wie die GRPK schon früher berichtet hatte, wurde die Due Diligence sorgfältig durchgeführt. Die Honorarvereinbarungen mit den beauftragten Unternehmungen entsprechen Marktkonditionen. Wir hatten Einsicht in die Offert-Dokumentationen; wir konnten uns überzeugen, dass der Gemeinderat sehr sorgfältig und haushälterisch mit den Mittel umgehen, die zu Verfügung stehen. Der Aufwand ist begründet, verhältnismässig; das gilt sowohl für die Gutachten, das Teilnehmen an den Gemeinde- und Informationsveranstaltungen. Das erlaubte einen direkten Austausch und die Beantwortung von Fragen. Insgesamt erachtet die GRPK diese Kosten als begründet, zweck- und rechtmässig.

Die GRPK beantragt dem Souverän, dieser Sonderzulage zuzustimmen."



Gemeinde Bettingen -  
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

**Traktandum 4: Nachtragskredit Kosten Due Diligence betreffend  
Parzelle Nr. 4 (neu 1263) – St. Chrischona**

Bericht und Antrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission  
(GRPK) Bettingen zur Nachtragskreditvorlage zum Antrag gemäss §15  
Geschäftsordnung Gemeindeversammlung zur Durchführung einer Due  
Diligence (Sorgfaltsprüfung) und Vertragsverhandlungen betreffend Kauf  
Parz. 4 (neu 1263) – St. Chrischona inkl. Liegenschaften an die  
Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025

**Auftrag und Ziel**

Gestützt auf §34 Abs. 4 Bst. a) Gemeindeordnung (GO) prüft die GRPK als von der Gemeindeversammlung gewähltes Kontrollorgan die Anträge für die Stimmberchtigten. Sie erstattet den Stimmberchtigten schriftlich Bericht über ihre Feststellungen und stellt Antrag gemäss §2 Abs. 3 der Ordnung für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (OGRPK).

**Ausgangslage und Prüfgebiet**

Die GRPK prüfte die Nachtragskreditvorlage zum Antrag gemäss §15 Geschäftsordnung Gemeindeversammlung zur Durchführung einer Due Diligence (Sorgfaltsprüfung) und Vertragsverhandlungen betreffend Kauf Parz. 4 (neu 1263) – St. Chrischona inkl. Liegenschaften gemäss Traktandum 4 aus der Sicht der Rechnungs- wie auch der Geschäftsprüfung.

**Durchführung der Prüfung**

Die GRPK wurde bereits im Mai 2025 vom Gemeinderat darüber informiert, dass es voraussichtlich zu einer Überschreitung der ohne Sonderkreditvorlage für das Geschäft zur Verfügung stehenden CHF 150'000 kommen würde. Die entsprechenden Unterlagen wurden der GRPK zeitnah seitens Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert. Gleichzeitig wurde der GRPK der Zugang zu den Geschäft betreffenden Unterlagen im Geschäftsführungssystem der Gemeinde, CMI, ermöglicht.

Nach Prüfung der Unterlagen traf sich die GRPK mit dem Gemeinderat und der Finanzwaltung am 28. Oktober 2025 zu einer ausführlichen Besprechung. Auf diese folgte eine interne Besprechung der GRPK.

Die GRPK hat die vom Gemeinderat erarbeitete Kreditvorlage hinsichtlich Begründetheit und Höhe, sowie auf Zweckmässigkeit und Effektivität unter Einbezug der langfristigen Strategie des Gemeinderats gemäss § 2 Abs. 1 OGRPK (Geschäftsprüfung) geprüft und ihren Bericht erstellt.

**Feststellungen**

An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2024 hat der Souverän einen Antrag zur Aufnahme einer Budgetposition im Betrag von CHF 250'000 für die Durchführung einer Due Diligence im Kontext eines möglichen Erwerbs der Parzelle Nr. 4 (neu Nr. 1263) auf der St. Chrischona genehmigt. Ohne rechtzeitig angekündigte und traktierte Sonderkreditvorlage durfte an der Gemeindeversammlung jedoch nur eine Ausgabe von CHF 150'000 beschlossen werden. Der vorliegende Nachtragskredit ist mithin aus formellen Gründen erforderlich.

Die Überschreitung des dem Gemeinderat zur Verfügung stehenden Betrags von CHF 150'000 um CHF 13'600.70 ist im Gesamtkontext verhältnismässig. Zudem liegt der Gesamtbetrag der für die Due Diligence aufgewendeten Mittel mit CHF 163'600.70 unterhalb des vom Souverän ins Budget aufgenommenen Betrags von CHF 250'000.

Die GPK hat die Durchführung der Due Diligence geprüft und hat an der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2025 darüber berichtet, dass die Due Diligence sorgfältig, zweckmässig und effektiv durchgeführt wurde. Bereits anlässlich dieser Prüfung konnte sich die GRPK davon überzeugen, dass der Gemeinderat haushälterisch und sorgfältig mit den von ihm verwalteten Mitteln umgeht. Die Honorarvereinbarungen mit den zur Durchführung der Due Diligence beauftragten Unternehmen Horváth und PWC entsprechen Marktkonditionen. Der von den Gutachtern in Rechnung gestellte Aufwand und die vorgenommenen Prüfungsaktionen sind im Hinblick auf das Ziel des Auftrags begründet. Dies gilt ebenfalls für die Teilnahme der Gutachter an der Gemeindeversammlung und der vorangegangenen Informationsveranstaltung, denn dies erlaubte den Stimmberchtigten, die Folgerungen der Gutachter kritisch zu hinterfragen und direkt von den Gutachtern Erläuterungen zu erhalten. Zusammengefasst stellen sich die Gesamtkosten der in Auftrag gegebenen Due Diligence als verhältnismässig und begründet, mithin zweckmässig und rechtmässig dar.

**Antrag**

Nach Prüfung der Kreditvorlage für die Kosten der Due Diligence im Zusammenhang mit dem potentiellen Erwerb der Parzelle Nr. 4 (neu 1263) auf St. Chrischona kommt die GRPK zum Schluss, dass die Kreditvorlage den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.

Die GRPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Nachtragskreditvorlage zum Antrag gemäss §15 Geschäftsordnung Gemeindeversammlung zur Durchführung einer Due Diligence (Sorgfaltsprüfung) und Vertragsverhandlungen betreffend Kauf Parz. 4 (neu 1263) – St. Chrischona inkl. Liegenschaften zu genehmigen.

Bettingen, 10. November 2025

Für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

*lw3*

André Wirs  
Präsident

*A.T.B*

Dr. Anne-Florence Bock  
Vizepräsidentin

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Besten Dank – gibt es **Verständnisfragen**? Nein. Ich gehe davon aus, dass wir nun zur Beratung schreiten, oder wird ein Antrag auf Nicht-Eintreten gestellt? Das ist nicht der Fall. Möchte jemand ein Votum abgeben? Nein – einen Antrag? Auch nicht. Dann schreiten wir zur Abstimmung. Wer dieser Vorlage zustimmen möchte zeigt dies mit Erheben des Couverts. Gegenstimmen? Enthaltungen?“

://:

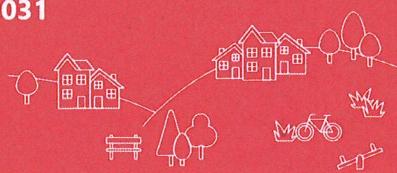
**Der Souverän genehmigt den Nachtragskredit über CHF 13'601.70** – gemäss Antrag des Gemeinderates – mit überwältigendem Mehr bei 9 Enthaltungen und keiner Gegenstimme.

## 5. Wahl eines Mitglieds in die GPK Amtsperiode 1. Mai 2026 bis 30. April 2031

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Es gilt, die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GPK) zu komplettieren – das bedeutet, dass ein GPK-Mitglied für die **Amtsperiode 1. Mai 2026 bis 30. April 2031** gewählt werden soll.“

### 5. Wahl eines Mitglieds in die Geschäfts- und Rechnungs- prüfungskommission für die Amtsperiode vom 1. Mai 2026 – 30. April 2031



Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Die politischen Vereinigungen wurden im Vorfeld betr. Kandidaturen angefragt.“

Als erstes möchte ich Olivier Battaglia als Vertreter des **Aktiven Bettingen** bitten, den **Kandidaten Patrick Bosshart** vorzustellen. Olivier bitte.“

**AKTIVES // BETTINGEN**

**Patrick Bosshart**  
Geb. 03. September 1983, Basel  
In Bettingen wohnhaft seit 2018  
Verheiratet, 3 Kinder (geboren 2015, 2017, 2021)  
Interessen: Bettingen, Bildung, Politik, Fotografie, Musik, Joggern  
Mitgliedschaften: Aktives Bettingen, LEP Basel-Stadt / Räthen

**Ausbildung:**  
2008 – 2012 PhD in Biophysik  
BIOETC, TU Dresden, Deutschland  
D-BSSE, ETH Zürich, Schweiz  
2003 – 2008 BSc und MSc in Nanowissenschaften am Biozentrum,  
Universität Basel

**Beruflicher Werdegang:**  
Seit 08/2022 Novartis Pharma AG, Basel  
Product- und Lebensmittel-Konzepte of Research  
leapXpro AG, Villigen AG  
(als Senior Manager für die Lebensmittel-Konzepte im Bereich Research & Development) <https://www.leapxpro.com>  
2012 – 2020 Institut für Biochemie und Molekulare Medizin, Universität Bern  
Molekularbiologische Untersuchungen zur Wirkung von Antikörpern in der Ausbildung von  
Migräne-Attacken

Kandidat für die Wahl in die GRPK



Olivier Battaglia:

„Geschätzte Damen und Herren – es ist einfach immer eine unheimliche Freude, wenn man da vorne wieder einen Kandidaten vorstellen darf. Ich weiss, in anderen Gemeinden wird „händeringend“ nach Leuten gesucht und wir in Bettingen haben immer wieder die Möglichkeit, Kandidaten zu präsentieren.“

Das Aktive Bettingen ist froh, dass wir Ihnen mit Patrick Bosshart – seit 2018 ist er in Bettingen, meinem Nachbarn (wir haben also viele Berührungs-punkte) – einen ausgewiesenen Kandidaten vorstellen dürfen.

*Hinweis auf Aktivitäten, Lebenslauf, Hobbys*

Patrick Bosshart arbeitet als Nanowissenschaftler; er hat also ein gewisses „Gspüri“ für Ordnungsmässigkeit, in Sachen FTI und für Kleinigkeiten, die er nachgeht. Er hat drei Kinder, ist mit dem Dorf sehr verbunden, schon sehr früh politisch interessiert (gleich beim Zuzug) ... und möchte sich einbringen. Wir haben also die grosse Chance, ihn portieren zu dürfen. Wir haben immer auch wieder einen Austausch mit anderen politischen Gemeinden – es ist wichtig, geeignete und gute Leute zu finden. Wir sind froh, dass Patrick Bosshart dieses Amt übernehmen möchte.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke, Olivier für diese Wahlempfehlung. Patrick Bosshart, steh doch bitte kurz auf – danke. Ich frage Sie – liebe Anwesende: Wir hatten im Vorfeld keine anderen Bewerbungen erhalten - gibt es noch weitere Kandidaturen? Nein – das scheint nicht der Fall zu sein.“

Gemäss unserer Geschäftsordnung für die Gemeindeversammlung ist gemäss § 14 Abs. 1 eine stille Wahl möglich, wenn die Zahl der Vorgeschlagenen nicht grösser als diejenige der zu Wählenden ist. Als versammlungsleitende Person kann ich auf eine schriftliche Wahl verzichten und die kandidierende Person als in stiller Wahl gewählt erklären – sofern Sie – liebe Stimmberkrechtigte – diesem Prozedere zustimmen.“

Ich frage Sie also, ob es Einsprachen gegen dieses Prozedere gibt? [Keine Wortmeldung].

Das ist nicht der Fall – dann gratuliere ich **Patrick Bosshart** zur Wahl als Mitglied in die künftige GRPK. Die Amtsperiode startet dann am 1. Mai 2026 bzw. endet am 30. April 2031.  
Somit ist die GRPK komplett – ich danke allen Mitwirkenden und freue mich auf die gute Zusammenarbeit.»

://:

**Gewählt wird als Mitglied in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission  
(Amtsperiode 1. Mai 2026 - 30. April 2031) Patrick Bosshart**

Danke – an dieser Stelle – an alle, die sich in Kommissionen – oder wie hier in der GRPK – engagieren. Da ist Bettingen wirklich in einer guten Situation – wir haben immer Kandidierende.

Wir gehen weiter zu den Kreditvorlagen zum Budget 2026.“

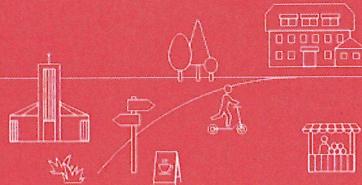
## 6. Kreditvorlage für die Teilsanierung der Liegenschaft Hauptstrasse 85 und Aufwertung deren Aussenraums

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Zu dieser Kreditvorlage liegt ein schriftlicher Antrag von Peter Hablützel vor. Peter Hablützel beantragt, diesen Kredit abzulehnen, und richtet damit seine Argumentation gegen die bereits traktierte Vorlage. Es handelt sich dabei nicht um einen eigenständigen Antrag, der gesondert behandelt werden müsste. Im Rahmen der Diskussion des Traktandums darf Peter Hablützel selbstverständlich - wie andere Teilnehmende auch – gegen die Vorlage argumentieren.

Ich übergebe nun das Wort Gemeinderat Daniel Schmitt für die Ausführungen seitens Gemeinderates. Daniel – bitte.“

### 6. Kreditvorlage für die Teilsanierung der Liegenschaft Hauptstrasse 85 und Aufwertung deren Aussenraums



#### Inhaltsverzeichnis

- Rückblick und Sanierungsziele
- Erdgeschoss und Untergeschoss
- Aussenareal
- Weiteres Vorgehen
- Kostenzusammenstellung
- Rentabilität
- Antrag



GEMEINDE  
BETTINGEN

Gemeinderat Daniel Schmitt:

«Zuerst möchte ich Ihnen Herrn Markus Trüssel vorstellen, unser Architekt, der dieses Projekt für uns ausgearbeitet hat. Darf ich Herrn Trüssel an dieser Stelle kurz bitten aufzustehen, besten Dank.

Wir starten mit einem kurzen Rückblick und dem Sanierungsziel, gefolgt von einer kurzen Vorstellung der Sanierungsarbeiten im Erdgeschoss und im Untergeschoss sowie der Aussenanlage. Danach reisse ich das weitere Vorgehen an und komme dann zur Kostenzusammenstellung.

In der Rentabilität zeige ich Ihnen auf wie die Kosten zu den erwarteten Mieteinnahmen stehen werden.

Zum Schluss folgt der Kreditantrag für das vorgestellte Projekt.

Kommen wir zum > **Rückblick und den Sanierungszielen.**

## Rückblick und Sanierungsziele

### Sanierung Hauptstrasse 85 im Jahr 2019

- Energetische Sanierung und Heizungsanlage
- Zurückgestellt blieb EG und Aussenareal

### Neu definiertes Sanierungsziel

- Kein Dorfladen (Verbleib an der Hauptstrasse 88)
- Kein Treffpunkt
- Mietfächchen für Gewerbe
- Realisierung Aussenanlage



Bild: D. Schmitt

Erdgeschosse – Sanierung H 85 mit Aussenanlage

## Rückblick:

Im Jahr 2019 wurde die Heizungsanlage und weitere energetische Sanierungen vorgenommen (1,41 Mio. im 2019 – Antrag 11.12.2018)

Da damals der Verbleib vom Dorfladen ungewiss war und der Neubau der Kirche Einfluss auf das Aussenareal hatte, wurden diese beiden Teilprojekte aufgeschoben.

Es gab zwischenzeitlich diverse Anläufe und Lösungsansätze, welche aus Kostengründen letztendlich nicht realisiert wurden.

Zuletzt war eine Kombination mit Dorfladen und Gemeindetreffpunkt angedacht. Auch diese wurden im Gemeinderat aufgrund der zu erwartenden hohen laufenden Kosten verworfen.

Der Gemeinderat entschied die Räumlichkeiten so zu sanieren, dass diese für stille Gewerbe, z.B. Büroräume oder ähnliches zukünftig zur Verfügung stehen.

Weiter soll die Aussenanlage mietergrecht für Wohnungen und Gewerbe erneuert werden.

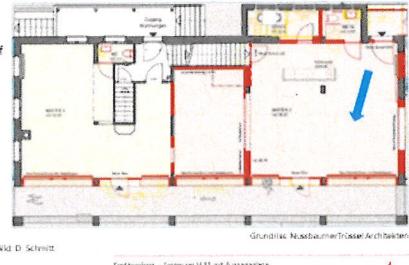
Die bisherige Planung vom letzten Projekt konnte hierzu in den meisten Bereichen weiterverwendet werden, da auch damals schon eine grösstmögliche Flexibilität angestrebt wurde.

Wir kommen zu > **Sanierungsarbeiten Erdgeschoss und Untergeschoss**

## Sanierungsarbeiten Erdgeschoss und Untergeschoss

### Sanierungsarbeiten im EG

- Fensterfront mit Zugängen
- Seitliche Öffnung zum Baslerhof
- Flexible Aufteilung
- Neue Oberflächen
- Brand- und Schallschutz
- Sanierungsarbeiten im UG
- Nur «Pinselsanierung»



Erdgeschosse – Sanierung H 85 mit Aussenanlage

Bild: D. Schmitt

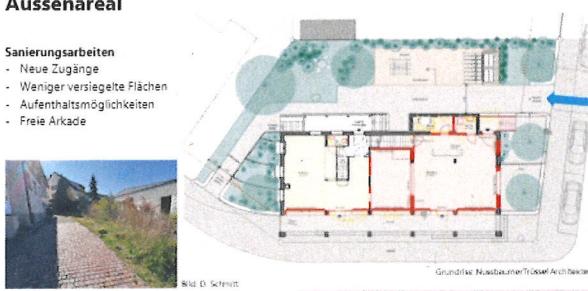
Um nicht zu sehr ins Detail zu gehen, erwähne ich folgende Hauptpunkte der Sanierung:

Der aktuell vorstehende alte **Eingang** und die **Sitzbank** werden zurückgebaut, die komplette Arkade wird damit freigespielt.

Die **Fensterfront** wird neu nach Innen versetzt, so entsteht fast auf der ganzen Länge eine grosszügige Sitzbank für Wartende auf den Bus. Die heute fast zur Hälfte verschlossene Fensterfront wird wieder in ihren Ursprungszustand versetzt und mit neuen grossen Fenstern geöffnet damit viel Tageslicht in die Räume gelangt – der blaue Pfeil zeigt die Blickrichtung vom Foto unten links – erkennbar, dass zwei Elemente heute verschlossen sind und die Räume so wenig einladend wirken.

Hierzu werden auch auf der Nordfassade die Oblichter gegen eine **große Fensterfront** Richtung Baslerhof ersetzt. Die Nordfassade wirkt damit viel einladender und offener als heute.

Im **Inneren** wird auf eine flexible Aufteilung gesetzt. Es können der linke und der rechte Bereich getrennt oder als Ensemble vermietet werden. Beide Bereiche verfügen über eine Nasszelle. Der rechte Bereich hat

	<p>zudem Anschlüsse für einen möglichen Teeküchen-einbau und in der Mitte kann ein Raum abgegrenzt werden.</p> <p>In den Räumen werden alle Oberflächen, Böden, Decken und Wände erneuert.</p> <p>Die alten Türen zum Treppenhaus werden gemäss neuen Brandschutzrichtlinien ersetzt und dienen zudem als verbesserter Schallschutz, diesem wird auch mit einer Akustikdecke zu den Mietwohnungen Rechnung getragen.</p> <p>Im Untergeschoss erfolgt eine preisbewusste Pinselsanierung, um die Räume wieder so weit freundlich zu gestalten, dass diese als Lagerräume genutzt werden können.</p> <p>Kommen wir nun von den Innenräumen zur &gt; <b>Aussenareal</b></p>
<p><b>Aussenareal</b></p> <p><b>Sanierungsarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Zugänge</li> <li>- Weniger versiegelte Flächen</li> <li>- Aufenthaltsmöglichkeiten</li> <li>- Freie Arkade</li> </ul>  <p>Bild: D. Schmitt</p> <p>Grundriss Haus zum Hirschen Architekten</p> <p>Eckvorlage - Sanierung HZT mit Aussenanlage</p>	<p>Der jetzige Zustand der <b>Aussenanlage</b> wird komplett zurückgebaut.</p> <p>Die Neugestaltung beinhaltet einen neuen Zugang zum bestehenden Mietereingang, welcher von Seite Brohegasse auch zur temporären Nutzung, z.B. zum Ausladen der Einkäufe, zur Verfügung steht. Ebenfalls zur Brohegasse hin werden weniger versiegelte Flächen angelegt; so kann die geforderte Grünflächenziffer eingehalten werden. Zur Seite Hauptstrasse und Brohegasse werden sitzhohe Mauern erstellt, welche eine klare Abgrenzung zwischen Allmend und dem Areal schaffen sollen. Den Mietenden werden Aufenthaltsmöglichkeiten und ein gedeckter Veloständer angeboten sowie ein sichtgeschützter Containerstandort zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die neue Bepflanzung erfolgt mit standortgerechten Gewächsen, der bestehende grosse Baum bleibt erhalten.</p> <p>Zur Seite Hauptstrasse präsentiert sich die grosszügig freigespielte Arcade welche einen neuen Deckbelag erhält.</p> <p>Das weitere &gt;<b>Vorgehen</b> wird wie folgt sein:</p>
<p><b>Weiteres Vorgehen / Umsetzung</b></p> <p><b>Weiteres Vorgehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einholen der Baubewilligung</li> <li>- Erstellung Ausschreibungsunterlagen</li> <li>- Vergabe</li> </ul> <p><b>Umsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baubeginn ca. Sommer 2026</li> <li>- Bezug möglich auf ca. Ende 2026</li> </ul>  <p>Architekt: Nussbaumer Trüssel Architekten</p> <p>Bilder: D. Schmitt</p> <p>Eckvorlage - Sanierung HZT mit Aussenanlage</p>	<p>Wenn Sie dem später folgenden Kreditantrag zustimmen, wäre das weitere Vorgehen wie folgt angedacht:</p> <p>Anfangs 2026 erfolgt die Eingabe der Baubewilligung beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat (BGI) Basel-Stadt. Wir rechnen dann frühestens April, spätestens Juni 2026 mit dem Entscheid.</p> <p>Zeitgleich werden die Ausschreibungsunterlagen erstellt.</p> <p>Nach Eingang der Baubewilligung werden die Auf-</p>

	<p>träge an die Fachfirmen vergeben. Die Umsetzung wird voraussichtlich ab Sommer 2026 erfolgen, womit ein Bezug auf Ende 2026 realistisch wäre. Kommen wir zur &gt; <b>Kostenzusammenstellung.</b></p>																									
<p><b>Kostenzusammenstellung</b></p> <p>Kostenzusammenstellung der geplanten Sanierungsmassnahmen</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kostenvoranschläge</th> <th>Betrag gemäss Budget 2026 CHF inkl. MwSt.</th> <th>Kreditantrag 2025 CHF inkl. MwSt.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Erdgeschoss und Untergeschoss</td> <td>870'000</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Aussenareal Mietwohnungen</td> <td>140'000</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Aussenareal Gewerbegebächen</td> <td>60'000</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Total Kreditantrag 2025</td> <td>930'000</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Kostenangaben beruhen auf Richtwerten - Kostengenauigkeit +/- 10%</p> <p>Kreditanträge = Sanierung H 85 mit Außenanlage</p>	Kostenvoranschläge	Betrag gemäss Budget 2026 CHF inkl. MwSt.	Kreditantrag 2025 CHF inkl. MwSt.	Erdgeschoss und Untergeschoss	870'000		Aussenareal Mietwohnungen	140'000		Aussenareal Gewerbegebächen	60'000		Total Kreditantrag 2025	930'000		<p>Die zu erwartenden Kosten für die Sanierung gliedern sich folgendermassen: Für die Sanierung Erdgeschoss und Untergeschoss CHF 870'000 Für das Aussenareal der Mietwohnungen, wie von Gemeinderätin Dunja Leifels erwähnt, CHF 140'000 welche nicht in diesem Kreditantrag enthalten sind. Und für das Aussenareal der Gewerbegebächen CHF 60'000. Die Totalkosten für den Kreditantrag 2025 für die Sanierungsmassnahmen betragen CHF 930'000 bei einer Kostengenauigkeit von rund 10%. Vergleichen wir dazu nun die &gt;&gt;&gt; <b>Rentabilität</b></p>										
Kostenvoranschläge	Betrag gemäss Budget 2026 CHF inkl. MwSt.	Kreditantrag 2025 CHF inkl. MwSt.																								
Erdgeschoss und Untergeschoss	870'000																									
Aussenareal Mietwohnungen	140'000																									
Aussenareal Gewerbegebächen	60'000																									
Total Kreditantrag 2025	930'000																									
<p><b>Rentabilität</b></p> <p>Prognose Mieteinnahmen Adimo:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Voraussichtlich Mieteinnahmen</th> <th>Fläche in m<sup>2</sup></th> <th>Raumbezeichnungen</th> <th>CHF / m<sup>2</sup> / Jahr</th> <th>Jahresmiete CHF excl. NK</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mieter 1</td> <td>54.5</td> <td>EG – links und WC</td> <td>145 bis 200</td> <td>7'900 bis 10'900</td> </tr> <tr> <td>Mieter 2</td> <td>95.3</td> <td>EG rechts, Office und WC</td> <td>145 bis 200</td> <td>13'810 bis 19'050</td> </tr> <tr> <td>Mieter 2 oder 3</td> <td>91.5</td> <td>UG-Lagerräume</td> <td>60 bis 80</td> <td>5'490 bis 7'320</td> </tr> <tr> <td>Mieter Gesamtfläche</td> <td>241.3</td> <td>EG komplett inkl. UG</td> <td></td> <td>27'200 bis 37'270</td> </tr> </tbody> </table> <p>Annahme Gesamtfläche Mittelwert CHF 32'235 Jahresmiete Abzuglich Kosten für Unterhalt ca. CHF 6'500 Verbleiben CHF 25'735 Jahresmieteinnahmen Kreditsumme CHF 930'000 / Jahresmieteinnahmen 25'735 = ca. 36 Jahre</p> <p>Kreditanträge = Sanierung H 85 mit Außenanlage</p>	Voraussichtlich Mieteinnahmen	Fläche in m <sup>2</sup>	Raumbezeichnungen	CHF / m <sup>2</sup> / Jahr	Jahresmiete CHF excl. NK	Mieter 1	54.5	EG – links und WC	145 bis 200	7'900 bis 10'900	Mieter 2	95.3	EG rechts, Office und WC	145 bis 200	13'810 bis 19'050	Mieter 2 oder 3	91.5	UG-Lagerräume	60 bis 80	5'490 bis 7'320	Mieter Gesamtfläche	241.3	EG komplett inkl. UG		27'200 bis 37'270	<p>Zur Rentabilität können wir gestützt auf unsere Immobilienverwaltung Adimmo AG, Basel folgende Angaben mitteilen: Die Vermietbarkeit der Fläche in Bettingen wird als gut eingeschätzt, dies dank der Schaufensterfront, den separaten Eingängen und der flexiblen Aufteilung in zwei Einheiten. Solche Flächen eignen sich beispielsweise für Büro-, Praxis- oder auch Ateliernutzungen. Der Markt für klassische Gewerbegebächen ist derzeit verhaltener, jedoch besteht für gut erschlossene und flexibel nutzbare Flächen wie diese weiterhin eine Nachfrage. Mit einem moderaten Mietzins definiert Adimmo AG die Vermietbarkeit daher trotzdem als gut. Die Tabelle zeigt Ihnen die Prognose von Adimmo AG zu den erwarteten Mieteinnahmen auf.  Ausgehend von einem Mittelwert der Angaben rechnen wir grob mit 36-40 Jahren Amortisationsdauer für die Investition. Kommen wir nun zum &gt;&gt;&gt; <b>Kreditantrag</b></p>
Voraussichtlich Mieteinnahmen	Fläche in m <sup>2</sup>	Raumbezeichnungen	CHF / m <sup>2</sup> / Jahr	Jahresmiete CHF excl. NK																						
Mieter 1	54.5	EG – links und WC	145 bis 200	7'900 bis 10'900																						
Mieter 2	95.3	EG rechts, Office und WC	145 bis 200	13'810 bis 19'050																						
Mieter 2 oder 3	91.5	UG-Lagerräume	60 bis 80	5'490 bis 7'320																						
Mieter Gesamtfläche	241.3	EG komplett inkl. UG		27'200 bis 37'270																						

Antrag	Sprechtext gemäss Folie
<p>Antrag des Gemeinderates</p> <p>Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung vom 09. Dezember 2025, den Kredit für die Sanierung Hauptstrasse 85, Erdgeschoss mit Untergeschoss und Außenareal in der Höhe von CHF 930'000 inkl. MwSt. zu bewilligen.</p>	<p>Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.</p> <p>Für Fragen gebe ich zurück zum Präsidenten – bitte Nikolai.»</p>

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke Daniel für diese umfangreichen Informationen. Gibt es erstmals Verständnisfragen?“

Peter Hablützel:

„Wie hoch ist die Rendite auf diesem Mietobjekt? Innerhalb von 38 Jahren diese Million, plus 10 % dazu gerechnet werden, die wahrscheinlich sind, wird der Kredit – wie gesagt – innerhalb von 38 Jahren amortisieren. Dann haben wir aber noch keine Rendite. Dann sind noch keine Zwischensanierungskosten eingerechnet.“

Gemeinderat Daniel Schmitt:

„Für Zwischensanierungskosten haben wir jährlich 6'000 Franken eingestellt – die werden wahrscheinlich nicht alle gebraucht. Bei diesen 930'000 Franken – was nicht eine ganze Million ist – sind diese 10 % bereits eingeschlossen.“

Peter Hablützel:

„Wie ist die Rendite des einzelnen Raums?“

Gemeinderat Daniel Schmitt:

„Das können wir erst dann genau sagen, wenn der Mietvertrag steht. Das sind Prognosen.“

Peter Hablützel:

„Wenn ich ein Lokal vermietet – wie jede Immobilienfirma – rechne ich mit x Quadratmetern zu Franken x pro Jahr. Das mache ich nicht im Nachhinein. Sonst zahlt ja Mieter A 3'000 Franken, Mieter B 2'500. Das ist also keine professionelle Aussage. Der Mietpreis muss – auf Basis der Investitionen – kalkuliert werden.“

Gemeinderat Daniel Schmitt:

„Das kann man so sehen – ja, wir machen auch Marktzinspreise, auf das hat sich Adimmo AG gestützt. Das sehen wir auf der Folie zur Rentabilität – da ist ausgewiesen, was erwartet werden kann. Wir haben's also anders gerechnet.“

Valentin Vonder Mühl

„Also diese Zahl finde ich recht stolz – aber da sage ich nix mehr. Das andere – zum Inhalt: ursprünglich haben wir mal abgestimmt .. wir haben gesagt, und ich war auch in dieser Arbeitsgruppe mit dabei, einen Treffpunkt einzurichten, in Kombination mit einer Nutzung. Und jetzt schlägt der Gemeinderat eine Vermietung vor. Hat man Gespräche mit den Vereinen geführt? Hat man das sauber analysiert – angegangen? Herrscht da Frieden im Dorf oder wie sieht hier die Situation aus?“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Da erteile ich das Wort an Gaby Walker – zum Vereinsleben“

Gemeinderätin Gaby Walker:

„Zum Thema Vereine ist es so, dass wir bis anhin keine Vereinsitzung hatten. Ich habe verschiedene Stimmen gehört, die nicht glücklich sind mit dieser Ausgangslage. Bis jetzt gingen keine Anträge – in dieser Richtung – bei mir ein. Daher kann ich zu diesem Thema nichts vertieftes sagen.“

Gabriella Ess Dahinden:

„In den Unterlagen war nicht ersichtlich, dass es kein Vereinslokal mehr geben sollte. Ich schliesse mich dem Votum von Valentin an. Das war eine der Voraussetzungen – man sagte, man braucht ein Vereinslokal in dieser Gemeinde. Und das wäre mit dem Umzug des Ladens (ehemals Café Wendelin – Hauptstrasse 88 -> Hauptstrasse 85) gewährleistet gewesen. Also im ehemaligen Café Wendelin – der Laden kann dort auch bleiben .. aber was sicher essentiell ist, dass es ein Vereinslokal gibt, wo Vereine sich treffen können, wo man die Lokalität auch mieten könnte, wenn man einen kleineren Anlass hat ... oder einfach für die Allgemeinheit etwas zu Verfügung stellen, was ausserhalb der Baslerhofscheune ist. Das ist sehr kostenträchtig. Und ich hätte gleich im Anschluss noch eine zweite Frage: wenn jetzt da – in der Hauptstrasse 85 – etwas rein käme, was für Bettingerinnen und Bettinger, die Öffentlichkeit von Interesse wäre, sei ein Laden, ein Café oder etwas Ähnliches in dieser Richtung .. wird dann der Mietzins reduziert, um dies attraktiv zu machen?“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Zur ersten Frage gebe ich nochmals an Gaby Walker.“

Gemeinderätin Gaby Walker:

„Keine Aussage“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Thema Mietzins: das müsste im Gemeinderat beraten werden. Da müsste ein entsprechender Antrag mit Konzept eingereicht werden, das müssten wir beraten und beschliessen. Also ich möchte nicht zu grosse Erwartungen schüren – aber selbstverständlich wenn der Gemeinderat einen Antrag bekommt, dann wir er sich – wie bei jedem Antrag – sich diesem annehmen, das prüfen und besprechen und schlussendlich entscheiden.“

Gabriella Ess Dahinden:

„In andern Worten – das Vereinslokal ist gestorben?“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Was ist für Dich ein Vereinslokal?“

Gabriella Ess Dahinden:

„Ein Ort, wo sich Vereine treffen können für ihre Mitgliederversammlungen oder Vorstandssitzungen; ad hoc was machen können als Gruppierung, einfach einen Ort, wo man sich treffen kann, allenfalls auch einen Raum mieten, zu günstigen Konditionen. Vor allem für die Vereine – einfach eine Location – das fehlt jetzt. Das ist auch anerkannt – darum hat man auch mal gesagt, dass der Raum an der Hauptstrasse 88 ein Vereinslokal geben wird.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Ich habe diese Frage aus folgendem Grund gestellt: wir haben heute schon Räumlichkeiten, die man nutzen kann. Eine Vorstandssitzung kann zum Beispiel im Wahllokal durchgeführt werden – da kann man bei der Gemeinde anfragen; wir haben den Annexbau in der Baslerhofscheune – diesen kann man gratis nutzen. Darum stelle ich die Frage: Was versteht man unter einem Vereinslokal? Wie gesagt, es gibt Räumlichkeiten. [Wiederholung des Votums von Gabriella Ess Dahinden für die Teilnehmenden, da ohne Mikrophon nicht für alle verständlich] Das ist nicht das, was gewollt ist – wenn ich dich richtig verstehe.“

Belinda Cousin:

„Meines Erachtens hat es, wie von Valentin erwähnt, eine Arbeitsgruppe dazu gegeben. Die Vereine hatten sich ja engagiert – ich glaube, die zuständige Gemeinderätin hat aufgrund diesem auch ein Konzept entwickelt. Ich glaube, es gibt etwas ähnliches wie zu einem Treffpunkt. Ähnlich wie in den Quartieren in Basel – das sind ähnliche Grössenordnungen. Da gibt es sogenannte Treffpunkte. Ich habe das nie verstanden, dass der Gemeinderat immer auf diesen Ort verweist, um Sitzungen zu machen. Sitzungen kann man überall machen. Sondern eigentlich viel mehr einen Treffpunkt für die Leute der Gemeinde. Und dementsprechend bin ich schon irritiert, dass über das, wo auch viel Energie der Leute aus dem Dorf eingeflossen ist, einfach so hinweg geht .. und so still es auslaufen lässt. Und ich muss wirklich auch sagen, dass mit diesen Einnahmen, die berechnet wurden .. wenn die Gemeinde schon so gut dasteht, kann sie sich auch erlauben, für die Vereine bzw. den Treffpunkt das aufzubringen. Ich würde darum plädieren, dass man trotz allem dem Treffpunkt, der wirklich gewünscht wurde, mindestens eine zweijährige Zeit gibt, um zu gucken, ob es funktioniert. Der Umbau könnte man – so was ich gesehen habe – trotzdem machen.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke für dieses Votum. Ich erinnere daran, wir sind noch im Stadium der Verständnisfragen – nicht bei den Voten bzw. in der Detailberatung. Gibt es Verständnisfragen?“

Markus W. Stadlin:

„Ich lese 930'000 Franken, wenn ich die Unterlagen ansehe und die Folie – da fehlen die 140'000 Franken für den Aussenraum. Die 870'000 und 60'000 = 930'000 Franken. Möglicherweise habe ich nicht aufgepasst. Wo sind diese 140'000 Franken in der Kreditvorlage? Die werden offenbar nicht gebraucht?“

Gemeinderat Daniel Schmitt:

„Die sind nicht in der Kreditvorlage – wie von Dunja Leifels ausgeführt, im Budget im Bereich „Mieter-Teil“. Für die vorgestellten Räumlichkeiten belaufen sich die Umgebungskosten auf 60'000 Franken.“

Roland Lager:

„Ich würde noch gern wissen – wir haben gehört, dass Adimmo die Vermietbarkeit eingeschätzt hat. Gibt es hier noch andere Einschätzungen von Immobilienfirmen? Ich zweifle, dass Büroräumlichkeiten in Bettingen gut vermietbar sind. Es gibt massenhaft Büroräumlichkeiten in Basel.“

Gemeinderat Daniel Schmitt:

„Nein, wir haben keine weiteren Immobiliendienstleister angefragt. Die Zahlen schienen dem Gemeinderat plausibel.“

Werner Gerber:

„Wir haben nun einen hohen Betrag. Hat man auch überlegt, die Räumlichkeiten „so“ weiterzugeben und nicht so hohe Investitionen zu tätigen. Die Räumlichkeiten wurden vorher ja auch genutzt. Es ist ja nicht so, dass gar nichts da wäre.“

Gemeinderat Daniel Schmitt:

„Das ist richtig – wir haben diesbezüglich Überlegungen getätigt. Wir konnten auch die Kosten – gegenüber dem ersten Projekt – reduzieren. Es ist aber auch so, dass die Räumlichkeiten schon lange nicht mehr renoviert wurden. Ein grosser Teil der Kosten fällt auf die energetische Sanierung und auch auf die Umsetzung des Brandschutzes. Zusätzlich möchten wir Akustikmassnahmen umsetzen, was auch den Mietenden zugutekommt. Es gibt nicht mehr viele Möglichkeiten, um Kosten einzusparen.“

Dieter Kunz:

„Was mich erstaunt ist der Sinneswandel des Gemeinderates. Und zwar aus dem Grund: man hatte ursprünglich mal angedacht, dass man einen Gemeindetreffpunkt einrichtet – ein Vereinslokal. Was mir nicht verständlich ist, dass die Strategie (Belebung Dorf) nicht umgesetzt wird. Also die Vermietung von irgendwelchen Büros bringt keinen Beitrag fürs Dorfleben. Ich hätte mir jetzt gedacht, eher nach dem Modell von Basel – einen Quartiertreffpunkt würde eher auf die Gemeinde-Strategie hinwirken. Das würde her dahin treffen – eigentlich. Und jetzt möchte ich mal etwas über die Zeitachse wissen, von diesem Sinneswandel im Gemeinderat, den es offensichtlich gegeben hat. Der kann ja nicht entstanden sein, als man sah, dass Fehler gemacht wurden und falsche Bilanzen vorgelegt wurden. Das muss ja vorher schon geplant gewesen sein. Und dann würde mich wirklich interessieren: warum dieser Sinneswandel auf ein Mal – Bettingen hat ja keine Räumlichkeiten.“

Wie Belinda schon gesagt hat: eine Vorstandssitzung – irgendwo im Gemeindehaus, das ist nicht der Sinn und Zweck.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Gaby, kannst Du dazu was sagen?“

Gemeinderätin Gaby Walker:

„Keine Aussage“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Daniel – kann ich Dir das Wort geben?“

Gemeinderat Daniel Schmitt:

„Dieter – der Sinneswandel kam, als wir abgeklärt hatten, wie die laufenden Kosten eines Gemeindetreffpunkts ausfallen würden. Diese sind hoch – bis zu einem 6-stelligen Betrag, je nachdem, was man alles einkalkuliert. Das hat im Gemeinderat zu diesem Sinneswandel geführt. Ja – wir möchten endlich renovieren, an diesem Ort. Ich kann's langsam auch nicht mehr sehen. Der Gemeinderat setzt also den Fokus auf die grösstmögliche Flexibilität. Was dann wirklich in die Räumlichkeiten im EG der Liegenschaft Hauptstrasse 85 reinkommt, liegt an den Bewerbungen, die beim Gemeinderat eingehen werden. So sind wir viel sicherer, dass wir auch zukünftig vermieten können. Besser, als wenn wir jetzt – explizit – auf irgendein Projekt sanieren würden (das wurde ja auch schon mal probiert im Gemeinderat).“

Dieter Kunz:

„Das versteh ich – Daniel. Aber was soll der Anstoss der Sanierung sein? Das wäre die erste Frage. Und dann: warum kann man dies nicht mal 2 – 3 Jahre probieren, so wie's angedacht war, mit diesem Treffpunkt? Dann sieht man's ja, wenn's wirklich nicht haut .. es ist ja dann auch viel Eigenverantwortung von den Nutzenden. Warum kann man dies nicht mal so probieren? Und wenn's dann wirklich nichts bringt, dann kann man dies in zwei Jahren immer noch ändern.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Ich möchte wiederholen – wir sind eigentlich immer noch bei den Verständnisfragen.“

Gemeinderat Daniel Schoop:

„Wir sprechen jetzt immer von den Investitionen, die anfallen .. und den Vereinstreffpunkt gäbe es ja gratis. Dann müsste doch geprüft werden, ob der Ausbaustandard – wie vorgesehen – passt? Der Gemeinderat hat ja in der September-Klausur diskutiert, dass das Vereinslokal Betriebskosten von rund 125'000 Franken pro Jahr verursachen, auch wenn sich die Vereine selber organisieren. Das muss abgewogen werden und war Teil zum Entscheid – dies wurde ja auch in den BN 2025-5 publiziert (Verzicht wegen den hohen Betriebskosten).“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Eine Ergänzung – da hat man das Votum von Gemeinderat Daniel Schmitt hinten angeblich nicht gehört: Sanieren müssen wir so oder so, auch wenn später was in diese Richtung lanciert würde.“

Markus Bösch:

„Es ist jetzt doch eine Verständnisfrage – ich denke, wir reden nicht vom Gleichen. Der Sozial-Treff wäre ein öffentlicher Raum gewesen, welcher alle nutzten könnten. Sogar jene, die auf den Bus warten an der Station – logisch, dass dieser etwas mehr Aufwand benötigt für Reinigung, Unterhalt etc.

Wir reden aber von diesem Vereinstreff, welcher im Café Wendelin geplant gewesen wäre, wenn Bioflix rüber gewechselt hätte. Ich bin überzeugt, dass die Vereine so was führen können mit deutlich tieferen Kosten. Reinigen können wir auch selber – das was in der Baslerhofscheune teilweise fertiggemacht wird, das bringen die Vereine auch hin. Ein kleiner Teil der ganzen Fläche für die Vereine – nicht die ganze Fläche; ich bin überzeugt, dass die Kosten niemals bei einer 6-stelligen Summe liegen.“

Willi Bertschmann:

„Ich finde, man sollte das trennen: Investitionen für die nötige Renovation – das Haus endlich wieder nach etwas aussieht. Der Verwendungszweck kann abgewandelt werden. Was ich von den Zeichnungen her ableiten kann, ist: es gibt zwei verschiedene Eingänge – einer für eine grössere bzw. eine kleinere Räumlichkeit. Die können entweder zusammen vermietet – oder aber einzeln. Was sehr richtig und wichtig ist: dass man endlich mehr Licht reinbringt in dieses Gebäude. Das an der Nordfassade – ist das angedacht Richtung Baslerhof? Aktuell sind das nur so kleine Gugus-Fensterli – wenn da ein grosses Fenster reinkommt, wird das alles viel heller. Das ist wichtig – auch die angezeigten Investitionen. Diese sind vermutlich einfach mal notwendig. Man sollte das trennen können – Investition und Verwendungszweck. Man sollte die Investition jetzt nicht ablehnen, sondern die Investition so machen. Die Inneneinrichtungen sind sowieso nicht vorausgeplant. Toll sind die beidseits geplanten WC's – die Frontansicht ist wesentlich freundlicher. Unabhängig davon wer's später mietet: die Investition abzulehnen, da wir nicht einig werden, das wäre schlecht. Das ist sicher später ein ganz anderes Bild ... und wir müssen aufpassen, dass wir die Investition nicht ablehnen. Was wir nachher damit machen, das können wir immer noch diskutieren.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke für dieses Votum – Willi. Ich muss etwas Struktur reinbringen, dass wir in vernünftiger Zeit auch fertig werden – wir sind wieder ziemlich nahe bei den Voten.“

Gemäss § 5 der Geschäftsordnung zur Gemeindeversammlung kann auch der Vorsitzende der GRPK Erläuterungen zu diesem Geschäft einbringen. Wem darf ich das Wort erteilen, um die Überlegungen der GRPK zu erläutern.“

Raffaella Biaggi:

„Ich darf kurz vorstellen, zu welchen Ergebnissen die GRPK kam in Bezug auf die Teilsanierung EG der Liegenschaft Hauptstrasse 85. Wir hatten auch hier Einsicht ins Geschäftsverwaltungsprogramm zu diesem Thema, haben gesehen, dass sich der Gemeinderat mehrfach sehr sorgfältig mit diesem Projekt auseinandergesetzt hat und sich auch mehrfach gefragt hat, was zu machen ist. Am Schluss präsentierte nun der Gemeinderat eine minimale Teilsanierung, insbesondere aufgeschobener Unterhalt – so werden auch notwendige Sanierungsarbeiten geplant, die eine Nutzung – ohnehin – voraussetzen würde. Das war der Hauptgrund für die GRPK – nebstdem die Einsicht in die ganze Baukostenplanung gewährt wurde. Dies kann nachvollzogen werden – auch die Vermietbarkeit der Räumlichkeiten.“

Die GRPK kommt zum Schluss, dem Souverän die Annahme dieser Kreditvorlage zu empfehlen.“

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom  
Dienstag, 9. Dezember 2025, 19:30 – 22:50 Uhr, Turnhalle Bettingen

<p> <b>Gemeinde Bettingen - Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission</b></p> <p><b>Traktandum 6: Kredit Teilsanierung Liegenschaft Hauptstrasse 85</b></p> <p><b>Bericht und Antrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) Bettingen zur Kreditvorlage zum Antrag gemäss §15 Geschäftsaordnung Gemeindeversammlung zur Teilsanierung der Liegenschaft Hauptstrasse 85 an die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025</b></p> <p><b>Auftrag und Ziel</b></p> <p>Gestützt auf §34 Abs. 4 Bst. a) Gemeindeordnung (GO) prüft die GRPK als von der Gemeindeversammlung gewähltes Kontrollorgan die Anträge für die Stimmberchtigten. Sie erstattet den Stimmberchtigten schriftlich Bericht über ihre Feststellungen und stellt Antrag gemäss §2 Abs. 3 der Ordnung für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (OGRPK).</p> <p><b>Ausgangslage und Prüfgebiet</b></p> <p>Die GRPK prüft die Kreditvorlage zum Antrag gemäss §15 Geschäftsaordnung Gemeindeversammlung zur Teilsanierung der Liegenschaft Hauptstrasse 85 aus der Sicht der Rechnungsprüfung wie auch der Geschäftsprüfung.</p> <p>Das Geschäft ist ein Nachfolgegeschäft zur Umnutzung des Dorfladens. Die Liegenschaft an der Hauptstrasse 85 befindet sich in einer zentralen Lage in Bettingen und wurde seit ihrer Errichtung im Jahr 1956 im Erdgeschoss kontinuierlich für Ladenlokale oder andere gewerbliche Zwecke genutzt. Nach der Schliessung des unrentablen Dorfladens sind die Flächen jedoch bereits längere Zeit ungenutzt geblieben. In der Zwischenzeit wurden verschiedene alternative Nutzungskonzepte geprüft und vorgeschlagen, die jedoch aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden konnten. Der Gemeinderat hat nun das Ziel, diesen zentralen Standort wiederzubeleben und attraktive Flächen für eine gewerbliche Fremdnutzung zur Verfügung zu stellen.</p> <p><b>Durchführung der Prüfung</b></p> <p>Die entsprechenden Unterlagen wurden der GRPK seitens Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wurde der GRPK der Zugang zu den das Geschäft betreffenden Unterlagen im Geschäftsführungssystem der Gemeinde, CMI, ermöglicht.</p> <p>Nach Prüfung der Unterlagen traf sich die GRPK mit dem Gemeinderat und der Finanzverwaltung am 28. Oktober 2025 zu einer ausführlichen Besprechung. Auf diese folgte eine interne Besprechung der GRPK.</p> <p>Die GRPK hat die vom Gemeinderat erarbeitete Kreditvorlage hinsichtlich Begründetheit und Höhe, sowie auf Zweckmässigkeit und Effektivität unter Einbezug der langfristigen Strategie des Gemeinderats gemäss § 2 Abs. 1 OGRPK (Geschäftsprüfung) geprüft und ihren Bericht erstellt.</p>	<p><b>Feststellungen</b></p> <p>Der Gemeinderat hat sich nach mehreren internen Besprechungen auf eine Nutzung des ehemaligen Dorfladens durch zwei noch zu akquirierende Mieter entschlossen. Gemäss diesem Konzept erfolgte die Planung mit dem Architekten. Die Bauplanung inklusive Kosten ist nachvollziehbar. Neben der Gestaltung der Räumlichkeiten soll der Außenraum attraktiver gestaltet werden, was auch den weiteren Mietern der Liegenschaft zugutekommen soll.</p> <p>Die Einschätzungen, die der Gemeinderat eingeholt hat, prognostizieren eine gute Vermietbarkeit der nach erfolgter Teilsanierung attraktiven Flächen im Dorfkern.</p> <p>Im Sinne der Strategie, auch durch gewerbliche Aktivität den Dorfkern als Treffpunkt aufzuwerten, ist dies eine zweckmässige Investition.</p> <p><b>Antrag</b></p> <p>Die GRPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Kreditvorlage zum Antrag gemäss §15 Geschäftsaordnung Gemeindeversammlung zur Teilsanierung der Liegenschaft Hauptstrasse 85 zu genehmigen.</p> <p>Bettingen, 10. November 2025</p> <p>Für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission</p> <p>  André Wirs Dr. Anne-Florence Bock Präsident Vizepräsidentin</p>
---	--

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke – Raffaella. Gibt es Fragen an die GRPK? Das scheint nicht der Fall zu sein.“

### Eintretensdebatte

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

«Ich gehe davon aus, dass wir nun zur Beratung schreiten, oder wird ein Antrag auf Nicht-Eintreten gestellt?  
Nein – das ist nicht der Fall. Dann schreiten wir zur Detailberatung.

### Detailberatung

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Gibt es Fragen zu dieser Vorlage?“

Peter Hablützel:

„Ich habe einen Antrag auf Ablehnung des Kredits gestellt. Ich habe dem Gemeinderat gesagt, dass ich dies mündlich begründen möchte – wann ist der Zeitpunkt dazu?“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Jetzt zum Beispiel.“

Peter Hablützel:

„Dann komm ich jetzt nach vorne – ich habe eine Präsentation zum Abspielen.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Peter, wir wären jeweils froh, wenn Du die Präsentation vorgängig abgeben könntest – dann sind wir auch sicher, dass dies abspielbar ist.“

Peter Hablützel:

„Das steht nicht im Gesetz. Die Präsentation wurde zweimal getestet auf verschiedenen PC's – das letzte Mal gings; notfalls kann ich auch Bilder zeigen.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Gibs bitte früher ab.“

*[Die Powerpointpräsentation wurde nicht an die Protokollführerin übermittelt –  
daher können die Folien im Protokoll nicht abgebildet werden]*

Peter Hablützel:

„Sehr geehrte Bettingerinnen, sehr geehrte Bettinger – sehr geehrter Gemeinderat  
Ich stehe heute da, um die unendliche Geschichte Hauptstrasse 85 zu sprechen. Unser ehemaliger Dorfladen mit Postagentur .. und wieder kommt eine Fantasievorstellung aus dem Gemeinderat: plötzlich sollten aus dem ehemaligen Dorfladen Büroräumlichkeiten werden. Jedes Projekt wurde als Leuchtturm gefeiert – und alle enden – in Unvermögen – als Scherbenhaufen. Weit über 100'000 Franken Steuergelder wurden verbrannt. Gehen wir zu den Fakten: der Gemeinderat geht von Mietenden aus, die angeblich Schlange stehen. Die Realität sieht ganz anders aus – der Büroleerstand ist, gemäss Statistischem Amt, es sind über 133'000 m<sup>2</sup> als Leerstand deklariert – allein in Riehen über 1'500 m<sup>2</sup>. Die Annahme, dass in Bettingen rasch Mieter gefunden werden können, ist unrealistisch. Für den Ausbau von Büroräumlichkeiten gelten in der Immobilienbranche eine Wirtschaftlichkeit und Amortisation von 15 – 20 Jahre – hochwertige Räumlichkeiten maximal 25 Jahre. Die angesetzte Amortisation – wie gezeigt – ist auf 38 Jahre angesetzt. Dies ist fachlich nicht vertretbar – dies gemäss Aussage eines sehr grossen Immobilienbüros in Basel. Dies führt zu einer systematischen Schönrechnung von Mietkosten und verzerrt die Aussage.

Bürofläche 147'75 m<sup>2</sup> – Ausbaukosten rund 957'000 = knapp Million – Amortisation auf 38 Jahre = CHF 25'184/Jahr – 2098 p.M. / Amortisation üblich auf 25 Jahre – macht Mietzins von 3'190 p.m. – was üblich ist.

Der Verdacht kommt auf, dass günstiger gerechnet wurde, und nicht wie's wirtschaftlich eigentlich ist. Ist natürlich schon ein Unterschied, ob 2'000 oder 3'000. Das sind die reinen Amortisationskosten – ohne eventuelle Sanierung. In den Unterlagen sind die künftigen Nettoinvestitionen nicht ausgewiesen. Die geplante Nutzung widerspricht somit der Realität – die Lage ist ungeeignet – wartende Buspassagiere, insbesondere während den Sommermonaten (Badi-Gäste) – es ist ein reger Durchgang, auch Schulklassen sind unterwegs, die sich lautstark unterhalten. Gibt's dann da eine Flüsterverordnung durch den Gemeinderat? Die zukünftigen Mieter sind auch den Blick – und Geräuschkulissen der Menschen ausgesetzt, was ein ruhiges Arbeiten verunmöglicht.

[Hinweis auf Marktsituation: Nennen von diversen Kalkulationen zu Büroflächen mit Ausbauosten – Mietobjekten (gemäss Comparis) in Riehen an bester Lage – für die Protokollführerin nicht mitschreibbar (war auf Folie abgebildet)].

Ich beantrage ein **Begegnungszentrum statt Büro**. Ein Büro belebt kein Dorf – ein Begegnungszentrum, ohne Konfession – ist ein Raum, spürbar für Einsame, ältere Menschen, Familien – zum ungezwungenen Treffen, Jugendliche. Ein Raum, ohne zu stören. Unsere Vereinigungen und Vereine benötigen ein „neues Daheim“ – neue Dorfbewohnende finden schnell Anschluss.

Finanzierbarkeit: fast 100'000 Franken investieren wir für vier Monate in der Badi – davon 76'500 Franken an Personalkosten für die Betreiberfirma – dies für 4 Monate, nicht für ein Jahr. Mit den gleichen Investitionen können wir ein ganzjähriges Begegnungszentrum beleben, finanzieren.

Betr. den Kosten zum Begegnungszentrum: eine zweckmässige Sanierung des ehemaligen Dorfladens – ohne Aussenbereich (das ist zu einem späteren Zeitpunkt zu gestalten) – kostet in etwa 800'000 Franken – ich rechne mit Betriebskosten von 80'000 bis 90'000 Franken – das sind lediglich 0.52 % des Gesamtaufwandes der Gemeinde Bettingen von 17,3 Millionen. Hört nochmals zu: 0.52 % des Gesamtaufwandes - Bettingen kann sich das leisten! Mit den Betriebskosten werden Personen entschädigt, die während den Öffnungszeiten für Betrieb, Unterhalt und Reinigung verantwortlich zeichnen. Diese können bei Anlässen (Altersanlässen oder Kindergeburtstagen) behilflich sein.

Das nachhaltige Konzept sieht vor, Öffnungszeiten von MO – SA 10 – 17 Uhr. Ausserhalb ist eine kostenlose Nutzung (ich betone – kostenlos) durch Vereine möglich sein – Reinigung selber. Ganz klar – keine Party!

Ohne den sozialen Treffpunkt verliert Bettingen an Identität und Zukunftsperspektiven. Ein Dorf ohne Treffpunkt wird leise und fremd. Der Gemeinderat wird sagen: wir möchten keine Lokalität betreiben – das ist nicht unsere Kernaufgabe. Das ist falsch. Die Förderung des Sozialen gehört ganz klar zu den Kernaufgaben des Gemeinderates.

Wir verlangen heute Abend keine Träumereien – wir verlangen Fairness.

Sanierung JA – aber nicht in Büros – sondern in ein Begegnungszentrum mit einer Testphase von 2 Jahren.

Nach dieser Phase wird sich zeigen, wie die Bettingerinnen und Bettinger dies mittragen. Danach – das ist mir wichtig – entscheidet der Souverän, nicht der Gemeinderat – wies weiter geht. Denn diese stillschweigende Ablehnung – durch diese Herren – ist nicht tragbar.

### **Antrag an die Gemeindeversammlung:**

Der Kredit von über einer Million für die Teilsanierung vom Dorfladen in Büroräumlichkeiten ist abzulehnen.

Das Projekt „Begegnungszentrum“ ist vom Gemeinderat zwingend weiterzuführen. Die Raumplanung ist vorhanden und bereits schon bezahlt. Also da muss nicht mehr grosse Geld investiert werden.

Das Projekt „Begegnungszentrum“ (übrigens war dies eine Präsentation in der Baslerhofscheune von Gemeinderätin Gaby Walker – als dies uns vorgestellt wurde) muss lanciert werden. Der Gemeinderat wird beauftragt, ein vollständiges Betriebskonzept inkl. die Kreditvorlage zu erarbeiten und dem Bettinger-Souverän im April 2026 zur Abstimmung vorzulegen. Ziel ist die Inbetriebnahme im 2027.

Ob jetzt die Liegenschaft noch ein Jahr länger leer steht, spielt keine Rolle.

JA – zum Begegnungszentrum!

Ich danke Ihnen für die Geduld und ihre Aufmerksamkeit und bitte um Zustimmung.

Hat jemand noch Fragen?"

[Applaus]

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Kann man bitte eine Folie zurückgehen? Danke – hier ein Hinweis von meiner Seite. Der erste Antrag „Abweisung des Kredits über 1 Million ...“ kann als Sachantrag gestellt und innerhalb dieses Traktandums behandelt werden.“

Das Projekt als Begegnungszentrum – unabhängig davon, ob dies eine gute Idee ist oder nicht – inkl. Auftrag an den Gemeinderat mit den verschiedenen Forderungen inkl. Vorlage an der Gemeindeversammlung im April 2026 kann in diesem Traktandum nicht behandelt werden. Einerseits wird die Identität des Geschäfts verändert. Traktandiert war eine Sanierung vom Laden – das ist das, was die Bevölkerung als Dossier zugestellt bekam und die Teilsanierung entsprechend auch so traktandiert war. Das bedeutet, dass alle, die heute Abend gekommen sind oder sich entschieden haben, nicht zu kommen, haben nicht gewusst, dass es um ein „Begegnungszentrum“ geht, sondern – wie gesagt – um eine Sanierung des Ladens. Man konnte sich also nur auf dieses Dossier vorbereiten.

Das ist das eine – aber auch die Einheit der Materie ist nicht gegeben, weil das Begegnungszentrum kann unabhängig von dieser Sanierung gemacht werden. Darüber wäre getrennt abzustimmen.  
Also – die Stimmberchtigten konnten sich nicht entsprechend vorbereiten.

Wie gesagt – das ist unabhängig davon, ob die Idee als gut oder schlecht bewertet wird; es geht lediglich darum, dass die formellen Voraussetzungen erfüllt werden.

Gibt es noch weitere Fragen?"

Valentin Vonder Mühl:

„Ich bin nicht einverstanden. In den Unterlagen steht klar und deutlich, dass die Räumlichkeiten vermietet werden. Es ist wichtig, dass man abstimmen kann, ob man das will oder nicht. Das gehört in dieses Päckli. Wenn ich jetzt JA sage zu den 930'000 Franken für die Sanierung, dann sage ich auch JA zur Vermietung. Und zwar jetzt – das finde ich nicht sauber.“

Olivier Battaglia:

„Ja – es steht zur Vermietung. Es war aber nicht notiert, für was es vermietet werden soll. Wenn es für einen sozialen Zweck ist, kann's auch eine Vermietung sein. Wir haben die Vereinsanliegen gehört – auch die Verpflichtung, die sie allenfalls übernehmen – und so ihren Beitrag leisten. Ich verweise hier auf das „Modell der Bücherecke“ – auch da gibt's eine Vereinbarung.

Ähnlich könnte eine Vereinbarung mit dem Gemeinderat geschlossen werden – mit einer adäquaten Miete; verpflichtend für beide Seiten. Da spricht ja nichts dagegen – dem Antrag zuzustimmen. Die Vereine können sich zusammenfinden und mit dem Gemeinderat Lösungen finden. Die Vereine möchten einen Beitrag leisten – vielleicht eine Hälfte mieten.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Es hat als solches nichts mit der Sanierung als solches zu tun – selbstverständlich prüft der Gemeinderat einen Vorschlag, wenn dieser aus der Bevölkerung kommt.“

Peter Hablützel:

„Nikolai – ich glaube dir nicht – und das aus einem einfachen Grund. Ihr habt dieses „Begegnungszentrum“ präsentiert – nun hat der Gemeinderat stillschweigend anders beschlossen. Ihr seid nicht auf die Bevölkerung zugegangen – habt nicht argumentiert. Die Finanzen alleine können's nicht sein.“

Ich wiederhole – mein Vorschlag ist mit 0.52 % der Budgetsumme zu finanzieren. Das ist keine Summe – Bettingen würde auch nicht verarmen. Die Argumentation, dass die Räumlichkeiten saniert werden müssen – da bin ich voll und ganz dafür. ABER – jetzt kommt das grosse aber: Sanierung JA – aber nicht unter dem Titel „wir vermieten Büros. Der Gemeinderat muss aber von sich aus kommen: A – wir sanieren / B – wir beschliessen zu einem späteren Zeitpunkt: machen wir ein Begegnungszentrum, machen wir eine Kebab-Bude oder machen wir Büros daraus. Aber so – wie der Antrag formuliert wird – ist nicht fair vom Gemeinderat. Entschuldigung für den Ausdruck: ich fühle mich verarscht.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Noch weitere Voten?“

Valentin Vonder Mühl:

*verliest den Text aus der EGV-Vorlage*

„Es wird von einer gewerblichen Fremdvermietung gesprochen. Olivier – das ist etwas anderes. Sind wir uns einig – Fremdvermietung nicht gleich Vereinsvermietung!“

Olivier Battaglia:

„Kann auch ein Mietvertrag für Vereine sein.“

Valentin Vonder Mühl:

„Ich finde es wichtig, dass wir solche Sachen genau machen.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Eine Vermietung – wie von Olivier vorgestellt an einen Verein – ist auch eine Vermietung an Dritte. Das ist nicht ausgeschlossen.“

Valentin Vonder Mühl:

„wir sprechen von einer gewerblichen Vermietung in der Vorlage!“

Gemeinderat Daniel Schmitt:

„Wir hatten – seit diese Liegenschaft existiert, im EG immer eine gewerbliche Nutzung. Der Ausbau müsse rentieren – da gebe ich recht. Wir haben aber eine ganze energetische Sanierung – das stimmt dann nicht mehr mit den Aussagen überein. Die 10 % sind bereits in den Kosten enthalten. Und ja – die Kosten fürs Schwimmbad sind da – aber im Treffpunkt kann man nicht schwimmen. Irgendwo müssen wir uns da finden.“

Peter Hablützel:

„Ich verweise auf die Aussagen von Dunja Leifels und den genügenden liquiden Mitteln. Der Gemeinderat hat – ohne die Bevölkerung zu fragen – allein entschieden. Der Gemeinderat hätte präzise argumentieren können – es wurde aber nur blablabla geschrieben. Hätte der Gemeinderat offen kommuniziert, hätte man den Austausch suchen können.“

Mit der Liegenschaft Hauptstrasse 85 ist schon viel Schindluder getrieben worden – über 100'000 Franken wurden in den Sand gesetzt – auf Stechen und Rauchen. Dieser Heini aus Zürich hatte man geholt „, der war noch nie in einem Dorfladen.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Peter, ich glaube, auch andere Leute möchten noch was sagen – und irgendwann sollten wir heute Abend auch zu einem Ende kommen.“

Gabriella Ess Dahinden:

„Also wenn ich die Unterlagen lese, stimmen wir nun ab über einen Sanierungskredit über CHF 930'000. Das ist die Sanierung dieser Liegenschaft. Ich denke der Gemeinderat hat zur Kenntnis genommen und es ist protokollarisch festgehalten, dass die Bevölkerung keine Büros haben möchte. Ich denke es liegt nun beim Gemeinderat, da über die Bücher zu gehen. Wir können abstimmen: wird saniert – oder nicht. Und dann muss der Gemeinderat der Bevölkerung etwas vorlegen. Was kann gemacht werden – der Gemeinderat kann ja aktiv auf die Suche gehen, vielleicht möchte ja jemand ein Café betreiben.“

Klar ist, die Bevölkerung möchte keine Büroräumlichkeiten.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke für das Votum – Belinda hat sich noch gemeldet.“

Belinda Cousin:

„Ich schliesse mich Gaby an. Ich möchte dazu aber noch sagen – es ist spürbar, dass es gegenüber dem Gemeinderat bzw. dem Vorgehen des Gemeinderates ein gewisses Misstrauen gibt. Es ist nun sicher wichtig, dass dies protokolliert ist – es gilt das gleiche, was wir vorher Tanja Soland gesagt haben: wenn wir dies schriftlich haben, dass die Vereine – so zu sagen – ein Vorrecht bekommen, wenn sie mit einem guten Konzept kommen, dies auch wirklich gesichert ist.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Was wir anbieten können – ich finde eigentlich den Vorschlag von Gaby gut, damit wir heute Abend über die Sanierung abstimmen können. Und was wir auch sagen können – wenn die Vereine kommen mit einem interessanten Konzept / einem Antrag, wird der Gemeinderat darüber befinden.“

Valentin Vonder Mühl:

„Ich möchte was zu Peter sagen – ich habe diese Präsentation als sehr ausführlich empfunden. Das ist immer ein grosser Zeitaufwand – ich habe klar verstanden, was erwartet wird. Danke fürs Geleistete – ich hoffe, dass die nächsten Anträge auch klarer formuliert sind.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Noch ein letztes Votum – dann stimmen wir ab.“

Dieter Kunz:

„Es wäre mir schon recht, wenn wir jetzt etwas fokussieren könnten. Nicht nur die Vereine sollen berücksichtigt werden, sondern das Begegnungszentrum. Gibt das noch eine konkrete Planung? Vorschlag seitens Gemeinderat – entweder vermieten, wie wir's jetzt schon kennen .. und wie würde es mit einer Begegnungszone – mit einem zusätzlichen Vereinslokal – aussehen? Letztendlich ist klar, dass die Sanierung gemacht werden muss – aber der Gemeinderat soll eine Vorlage präsentieren, damit der Souverän darüber abstimmen kann.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Noch ein letztes Votum.“

Hanspeter Degen:

„Ich finde, wir sollten jetzt abstimmen – über diese Vorlage, und zwar nur über die Sanierung. Den ganzen Rest lassen wir jetzt auf der Seite. Und wenn's dann saniert ist, kann der Gemeinderat Lösungen präsentieren. Also heute stimmen wir über die Sanierung ab.“

[Applaus]

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Wir schreiten wir zur Abstimmung. Wer dieser Vorlage zustimmen möchte zeigt dies mit Erheben des Couverts. Gegenstimmen? Enthaltungen?“

://:

**Der Souverän genehmigt den Kredit die Teilsanierung der Liegenschaft Hauptstrasse 85 und Aufwertung deren Aussenraum über CHF 930'000 - gemäss Antrag des Gemeinderates mit überwältigendem Mehr bei 6 Enthaltungen und 4 Gegenstimmen.**

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

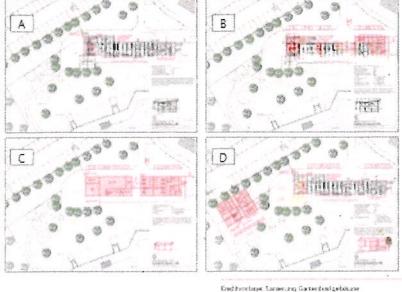
„Der Gemeinderat hat gehört, wie die Bedürfnisse sind; wir werden diese Überlegungen in die Weiterentwicklung des Projektes miteinbeziehen. Wir gehen weiter zum nächsten Traktandum.“

## 7. Kreditvorlage für die Sanierung des Gartenbads

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Auch zu diesem Dossier konnten Sie die Unterlagen bereits sichten. Ich übergebe das Wort Gemeinderätin Gaby Walker für die Ausführungen seitens Gemeinderates. Gaby - bitte.“

<h3>7. Kreditvorlage für die Sanierung des Gartenbads</h3> 	<p>Gemeinderätin Gaby Walker: «Besten Dank Dir Nikolai für die Wortübergabe. Ich freue mich Sie durch die Kreditvorlage Sanierung Gartenbadgebäude führen zu dürfen.</p>
<p><b>Inhaltsverzeichnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausgangslage</li><li>• Variantenstudie</li><li>• Neugestaltung</li><li>• Ausstattung</li><li>• Kostenübersicht</li><li>• Antrag</li></ul>  <p>Bild: G. Stocker</p> <p>Kreditvorlage Sanierung Gartenbadgebäude</p>	<p>Zuerst möchte ich Ihnen kurz unser Projektteam vorstellen. Herrn Georg Stocker von Otto Partner Architekten und Herrn Andres Linder von Jauslin Stebler AG unser externer Bauberater. Darf ich Sie bitten kurz aufzustehen, herzlichen Dank. Ich werde mit der Ausgangslage des bestehenden Gebäudes des Gartenbads beginnen, erkläre unser Vorgehen anhand der Variantenstudie und erläutere im Anschluss die geplante Neugestaltung. Danach gehe ich etwas mehr auf die Details und Kosten ein, bevor ich am Schluss zu unserem Antrag komme.</p>
<p><b>Ausgangslage</b></p> <p>Eine im Jahre 2024 durchgeföhrte Zustandsanalyse kam zu folgenden Defiziten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ungenügende Anzahl an WCs und fehlende Indoor-Duschen</li><li>• Unbefriedigende Situation betreffend der Zutrittskontrolle und Ticketausgabe</li><li>• Kioskräumlichkeiten werden für Restaurationsbetrieb verwendet</li><li>• Sanierungsbedürftige Bausubstanz, insbesondere Dach und Außenwand</li><li>• Zu kleine Räume für den Bademeister, Sanität, Reinigungsmaterial und Lagerung von Utensilien</li><li>• Ungenügende Anzahl an Parkplätzen für Velos</li></ul>  <p>Bild: G. Stocker</p> <p>Kreditvorlage Sanierung Gartenbadgebäude</p>	<p><b>Das Gebäude ist mittlerweile in die Jahre gekommen.</b></p> <p><b>Eine im Jahre 2024 durchgeföhrte Zustandsanalyse kam zu folgenden Defiziten:</b></p> <p><b>Ungenügende Anzahl an WCs und fehlende Indoor-Duschen: Es hat keine Duschen mit Warmwasser, und aufgrund der zu geringen Anzahl WCs kommt es zu langen Warteschlangen.</b></p> <p><b>Unbefriedigende Situation betreffend der Zutrittskontrolle und Ticketausgabe: Dadurch ist es einerseits unbekannt, wie viele Besucherinnen und Besucher sich tatsächlich im Gartenbad befinden und andererseits ist nicht sichergestellt, dass eine lückenlose Ticketkontrolle erfolgt.</b></p> <p><b>Kioskräumlichkeiten werden für Restaurationsbetrieb verwendet: Die Ausstattung ist veraltet und entspricht nicht mehr den Anforderungen betreffend Lebensmittelhygiene, Brandschutz,</b></p>

	<p><b>Platzverhältnisse, Arbeitsabläufe und Arbeitsbedingungen.</b></p> <p><b>Sanierungsbedürftige Bausubstanz, insbesondere Dach und Außenwand</b></p> <p><b>Zu kleine Räume für den Bademeister, Sanität, Reinigungsmaterial und Lagerung von Utensilien.</b></p> <p>Die Garderobe für den Personalbereich ist nicht geschlechtergetrennt.</p> <p><b>Ungenügende Anzahl an Parkplätzen für Velos</b></p>
<p><b>Variantenstudie</b></p>  <p>Gartenbad: Sanierung Gartenbad geplant</p>	<p>Ich möchte hier nicht im Detail auf die Varianten eingehen, aber es waren Varianten angedacht von «nur absolut das Notwendigste machen» mit der Folge, dass die Besucherzahl auf maximal 300 Besucher/Tag beschränkt werden müsste, bis zu einem separaten Bau für den Restaurantbetrieb mit separatem Zugang, die in diesem Fall ganzjährig, unabhängig vom Gartenbadbetrieb genutzt werden könnte. Kostengrobschätzung im Bereich von 500.000 CHF bis 3'700.000 CHF.</p> <p>Der Beschluss des GR war, dass es nach wie vor ein <b>«Bettinger Bäddli» mit öffentlich Zugang</b> bleiben soll und es keine Konkurrenz zur bestehenden Restauration in der Gemeinde geben soll. Die jetzige Besucherzahl (von 700-800 Personen) soll weiterhin möglich sein. Dies führte zu der neuen Variante, welches ich Ihnen nun kurz vorstelle.</p> <p><b>2.2.2 Variante A (Beschränkung auf 300 Besucher/Tag) 300-400 000</b></p> <p>Das Gartenbad wird wie bisher betrieben und es werden nur die notwendigsten Arbeiten durchgeführt</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sanierung bzw. Erneuerung Fassade und Dach.</li><li>• Innere Anpassungen der Küche und des Lagers der Buvette.</li></ul> <p><b>2.2.3 Variante B (700 Besucher/Tag) 1.4 Mio</b></p> <p>Das Gartenbad wird den heutigen Besucherzahlen entsprechend erweitert und ausgebaut</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sanierung bzw. Erneuerung Fassade und Dach.</li><li>• Erneuerung und Modernisierung der Buvette (neue Küche, neue Lüftung, Platz für Vorbereitung) ggf. räumliche Erweiterung der Buvette mittels Anbau.</li></ul>

- Erweiterung der Sanitäranlagen (WC) mittels Anbaus.
- Neue Duschanlagen (Innenraum) mittels Anbaus.

#### **2.2.4 Variante C (700 Besucher/Tag) 3.2 Mio**

Neubau mit dem Raumprogramm der Variante B.

#### **2.2.5 Variante D (700 Besucher/Tag) 3.7 Mio**

Neubau mit dem Raumprogramm der Variante B, jedoch mit einem separaten Bau für die Buvette, die in diesem Fall ganzjährig, unabhängig vom Gartenbad betrieben werden könnte.

Die neue Buvette soll mit einem separaten Zugang (direkt von der Ebene Parkplatz) erschlossen werden und über eine Aussenraum verfügen der ausserhalb der Badesaison vom Gartenbad getrennt nutzbar ist. Das Gartenbad wird wie bisher betrieben und es werden nur die notwendigsten Arbeiten durchgeführt

- Sanierung bzw. Erneuerung Fassade und Dach.
- Innere Anpassungen der Küche und des Lagers der Buvette.

#### **2.2.3 Variante B (700 Besucher/Tag)**

Das Gartenbad wird den heutigen Besucherzahlen entsprechend erweitert und ausgebaut

- Sanierung bzw. Erneuerung Fassade und Dach.
- Erneuerung und Modernisierung der Buvette (neue Küche, neue Lüftung, Platz für Vorbereitung) ggf. räumliche Erweiterung der Buvette mittels Anbaus.
- Erweiterung der Sanitäranlagen (WC) mittels Anbaus.
- Neue Duschanlagen (Innenraum) mittels Anbaus.

#### **2.2.4 Variante C (700 Besucher/Tag)**

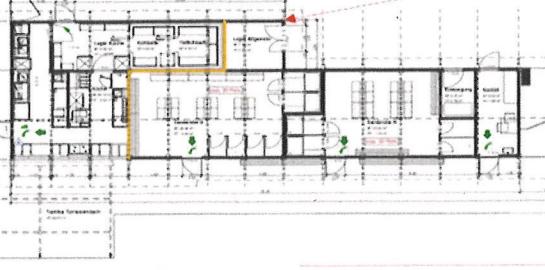
Neubau mit dem Raumprogramm der Variante B.

#### **2.2.5 Variante D (700 Besucher/Tag)**

Neubau mit dem Raumprogramm der Variante B, jedoch mit einem separaten Bau für die Buvette, die in diesem Fall ganzjährig, unabhängig vom Gartenbad betrieben werden könnte.

Die neue Buvette soll mit einem separaten Zugang (direkt von der Ebene Parkplatz) erschlossen werden und über eine Aussenraum verfügen der ausserhalb der Badesaison vom Gartenbad getrennt nutzbar ist.

<p><b>Neugestaltung</b></p>  <p>Bild: G. Stocker/Situation Sanierungsprojekt inkl. Maßnahmen bei der Umgebung</p> <p>Einfachlage Sanierung Gartenbadgebäude</p>	<p>Hier nun zuerst die grösseren räumlichen Änderungen, bevor ich noch ein paar Details zeigen werden:</p> <p>Für die Abdeckung der zusätzlichen Raumbedürfnisse ist ein nordöstlicher Anbau an das bestehende Gebäude geplant. Der Anbau beinhaltet die neuen Sanitäranlagen, die Garderoben und den Aufenthaltsraum für die Mitarbeitenden des Gartenbades, die vergrösserten Räume für Bademeister und einen neuen Lager- und Reinigungsraum.</p> <p>Zentral wird eine Drehkreuzanlage inkl. Kassenautomat und Türe für Behinderte realisiert. Der heutige Zugang wird durch ein Tor verschlossen.</p> <p>Die gesamte bestehende innere Holzkonstruktion wird aufgefrischt. Die äussere Schalung wird weitgehend ersetzt. Ebenso werden einige Holzfenster sowie Türen ersetzt. Die bestehenden Welleternitplatten des Dachs werden bei Bedarf ausgetauscht. Das Farb- und Materialkonzept basiert auf den vorhandenen Materialien und Farben des Bestandsgebäudes.</p> <p>Die bestehende Solaranlage wird durch eine neue PV-Anlage auf dem gesamten Dach mit einer Fläche von 230 m<sup>2</sup> ersetzt. Die PV-Anlage kann u.a. den Boiler für die Warmwassererwärmung speisen und der überschüssige Strom wird in das Netz eingespielen, später als Produzent im LEG gedacht. Neue Veloparkplätze sollen entstehen.</p>
<p><b>Ausstattung (rechts)</b></p>  <p>Einfachlage Sanierung Gartenbadgebäude</p>	<p>Wie Sie hier sehen, gibt es neu 5 Damen- und 3 Herren-WCs, sowie 2 Pissoirs, dafür ist es notwendig, die Abwasserkanalisation zu renovieren. Das Behinderten WC und Dusche bleiben bestehen. Neu ist auch der grössere Bademeisterraum mit Durchsicht auf den Eingangsbereich.</p> <p>Für alle Mitarbeiter der Badi gibt es eine Graderobe mit WC und Dusche, ein grosses Lager und Reinigungsraum mit Platz für die Liegestühle.</p>

<p><b>Ausstattung (links)</b></p>  <p>Einfachstlogische Sanierung Gartenbadgebäude</p>	<p>[Folie wurde aufgrund eines Fehlers bei der Erstellung der Gesamtpräsentation an der EGV nicht gezeigt]</p> <p>Neu ist auch der Sanitätsraum, der mit einem direkten Ausgang nach aussen ausgestattet, so dass ein direkter Zugang zu einem allfälligen Abtransport von Verunfallten mittels Krankenautos möglich ist. Daneben gibt es einen kleineren Entsorgungsraum, die Herregarderobe mit zwei Umkleidegarderoben mit Warmwasser-Duschen, daneben dasselbe für Frauen.</p> <p>Die Restauration bekommt eine grössere und besser organisierbare Durchreiche, links eine Abwaschstrasse, Bereiche für kalte Küche und für warme Küche, dahinter ein Lager mit mise en place und direktem direkter Zugang zur warmen Küche, eine Kühlzelle und eine neue Tiefkühlzelle. Das bestehende Lager wird genutzt wie bisher, allerdings wird dort zusätzlich eine gekühlte Küchenabfalltonne stehen – heutzutage Vorschrift - mit direktem Ausgang nach draussen.</p>										
<p><b>Umgebung</b></p>  <p>Einfachstlogische Sanierung Gartenbadgebäude</p>	<p>Es werden neue Veloabstellplätze erstellt. In einer ersten Etappe nur die Abstellplätze unmittelbar beim Gebäude.</p> <p>Diese werden mit Elektroladestationen ergänzt. Bei Bedarf können weitere Velo-Parkplätze entlang des Mattenweglis realisiert werden.</p>										
<p><b>Kostenübersicht</b></p> <p>Die Kosten für die Sanierung des Gartenbadgebäude sich wie folgt zusammen: (Kostengenauigkeit +/- 10%):</p> <table border="1" data-bbox="192 1454 536 1562"> <thead> <tr> <th></th> <th>CHF inkl. MwSt.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Sanierung Gebäude inkl. Vorbereitungsarbeiten</td> <td>1410'000</td> </tr> <tr> <td>Umgebung</td> <td>80'000</td> </tr> <tr> <td>Honorare und Baurebenenkosten</td> <td>210'000</td> </tr> <tr> <td><b>Kreditantrag</b></td> <td><b>1'700'000</b></td> </tr> </tbody> </table> <p>Für die PV-Anlage sind Förderbeiträge in Höhe von rund CHF 10'000 zu erwarten.</p> <p>Einfachstlogische Sanierung Gartenbadgebäude</p>		CHF inkl. MwSt.	Sanierung Gebäude inkl. Vorbereitungsarbeiten	1410'000	Umgebung	80'000	Honorare und Baurebenenkosten	210'000	<b>Kreditantrag</b>	<b>1'700'000</b>	<p><b>Die Kosten für die Sanierung des Gartenbadgebäude setzen sich mit einer Kostengenauigkeit von +/- 10% wie folgt zusammen:</b></p> <p>Für die Sanierung des Gebäudes inkl. Vorbereitungsarbeiten (wie...) fallen Kosten von 1'410'000 Franken an. Die Kosten für die Umgebung belaufen sich auf 80'000 CHF. Dazu kommen noch die Honorarkosten und Baurebenenkosten von 210'000 Franken.</p> <p>Somit entstehen Gesamtkosten von 1'700.000 CHF für die Gesamterneuerung des Gartenbadgebäude.</p>
	CHF inkl. MwSt.										
Sanierung Gebäude inkl. Vorbereitungsarbeiten	1410'000										
Umgebung	80'000										
Honorare und Baurebenenkosten	210'000										
<b>Kreditantrag</b>	<b>1'700'000</b>										

<p><b>Antrag des Gemeinderates</b></p> <p>Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025, den Kredit für die Sanierung des Gartenbadgebäudes in der Höhe von <b>CHF 1'700.000</b> zu genehmigen.</p> <p><small>Feldbrücke: Sanierung Gartenbadgebäude</small></p>	<p>Hier der Antrag des Gemeinderates.</p> <p>Ich gebe zurück an den Präsidenten».</p>
--	---

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke Gaby für diese umfangreichen Informationen. Gibt es erstmals Verständnisfragen?“

Peter Hablützel:

„Grundsätzlich ist das ein tolles Projekt. Frage – wenn der Restaurationsbereich nun aufgewertet wird, gibt's dann jeden Abend Party?“

Gemeiderätin Gaby Walker:

„Es heisst, keine Erweiterung der jetzigen Nutzung, keine permanenten Abendveranstaltungen – sonst müssten wir ja die Personalkosten (Badmeister) aufstocken.“

Philipp Götsch:

„Wir wissen nun, dass es schwierig ist, die beiden Buchungsseiten auseinander zu halten ... Wenn wir jetzt 1,7 Millionen investieren, zahlen wir als Bettinger eigentlich für das Vergnügen von andern. Der Gemeinderat hat nicht dargestellt, wie diese Mehrkosten auf die Badi-Preise umgewälzt werden können/sollen. Wir zahlen als Bettinger Steuerzahlende jedes Jahr eine halbe Million für diese Badi – und die Externen, und ich bin nahe bei der Badi – ich sehe das, die Bettingerinnen/Bettinger werden immer weniger, zahlen an diesen Kredit eigentlich nichts. Der Beitrag ist immer noch bei einem 5-Liber .. wenn man ins Aqua Basilea geht, bezahlt man 40 Franken. Ich finde es richtig, dass die Bettinger immer noch 50 Franken für das Abo zahlen können, aber ich finde, dass man den Externen einen Teil dieser Kosten auflasten müsste/sollte.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke – ich möchte darauf hinweisen, wir sind immer noch bei den Verständnisfragen.“

Gemeiderätin Gaby Walker:

„Die Auslastung ist aktuell für 300 Personen (Sicherheitstechnik) ausgelegt – wenn wir das Bad so weiterbetreiben sollen, müssten wir ausbauen – oder wir fahren zurück. Das Bettinger Bärdli ist öffentlich – auch die Bettingerinnen und Bettinger haben Zugang zu diversen Bädern. Wenn wir sagen würden, das Gartenbad ist nur noch für Bettingerinnen und Bettinger – das wäre wohl schwierig, für mich eine konzeptionelle Frage.“

Wenn das Bärdli nur noch für Bettingerinnen und Bettinger betrieben würde (ohne Eintritt) würden die Kosten wohl noch steigen. Zudem scheint die rechtliche Situation eine Abweisung von Gästen schwierig.

Bettingen ist ein öffentliches Bad.

Die Anpassung der Eintritte müsste überprüft werden – das wäre aber ein anderer Ansatz.“

Philipp Götsch:

„Habe ich das richtig verstanden – heute rechnet man mit 300 Besuchenden – künftig mit 600? Also eine Verdoppelung der Besucherzahlen? Also auch doppelt so viel Verkehr?“

Gemeinderätin Gaby Walker:

„Nein – falsch verstanden. Die Auslegung heute ist für 300 Personen. Wir müssen das Gebäude – aus Hygienegründen und sicherheitstechnisch – neu ausrichten – für 600 – 700 Besuchende. Die Badifläche lässt dies zu. Wir haben heute schon an Spitzentagen bis zu 1'400 Personen. Ich kann aber heute keine Aussage machen, wie viele Leute pro Stunde im Bad sind. Die Auslegeordnung des Bads ist heute grösser, als es das Gebäude zulässt. Ich sage nochmals – in einem Kioskgebäude betreiben wir eine Restauration – auch die sanitären Anlagen sind ungenügend.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Wir rutschen schon wieder in die Voten – wir wären bei den Verständnisfragen.“

Gemäss § 5 der Geschäftsordnung zur Gemeindeversammlung kann auch der Vorsitzende der GRPK Erläuterungen zu diesem Geschäft einbringen. Wem darf ich das Wort erteilen, um die Überlegungen der GRPK zu erläutern.“

Reto Ziegler:

Ich fasse mich – infolge der Zeit – ganz kurz. Wir hatten Zugriff auf alle Unterlagen dieser Kreditvorlage. Wir konnten dies entsprechend prüfen – wir haben festgestellt, für die Sanierung ein nachvollziehbarer Bedarf existiert. Die Gebäude sind in die Jahre gekommen – die Installationen zu sanieren – die budgetierten Sanierungsmassnahmen sind betrieblich notwendig und zweckmässig und zwingend für den künftigen Betrieb. Sie gehen auch auf die künftige Nutzung des Gartenbads ein.

Insgesamt zeigt sich die Kreditvorlage als begründet – wir empfehlen die Annahme der Vorlage.“

 <p>Gemeinde Bettingen - Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission</p>	<p><b>Antrag</b> Nach Prüfung der Kreditvorlage für die Sanierung des Gartenbads kommt die GRPK zum Schluss, dass die Kreditvorlage den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. <b>Die GRPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Kreditvorlage für die Sanierung des Gartenbads zu genehmigen.</b></p>
<p><b>Traktandum 7: Kreditvorlage für die Sanierung des Gartenbads</b> Bericht und Antrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) Bettingen zur Kreditvorlage für die Sanierung des Gartenbads an die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025</p> <p><b>Auftrag und Ziel</b> Gestützt auf §34 Abs. 4 Bst. a) Gemeindeordnung (GO) prüft die GRPK als von der Gemeindeversammlung gewähltes Kontrollorgan die Anträge für die Stimmberchtigten. Sie erstattet den Stimmberchtigten schriftlich Bericht über ihre Feststellungen und stellt Antrag gemäss §2, Abs. 3 der Ordnung für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (OGRPK).</p> <p><b>Ausgangslage und Prüfgebiet</b> Die GRPK prüft die Kreditvorlage zur Sanierung des Gartenbads gemäss Traktandum 7 aus der Sicht der Rechnungs- wie auch Geschäftsprüfung.</p> <p><b>Durchführung der Prüfung</b> Die Unterlagen zur Kreditvorlage wurden der GRPK im September 2025 seitens Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert. Gleichzeitig wurde der GRPK der selektive Zugang zum Geschäftsführungssystem der Gemeinde, CMI, ermöglicht. Nach Prüfung der Unterlagen traf sich die GRPK mit dem Gemeinderat und der Finanzverwaltung am 28. Oktober 2025 zu einer ausführlichen Besprechung. Auf diese folgte eine interne Besprechung der GRPK. Die Fragen der GRPK zur Kreditvorlage konnten vollenmäßig beantwortet werden. Die GRPK hat die vom Gemeinderat erarbeitete Kreditvorlage hinsichtlich Begründetheit und Höhe sowie auf Zweckmässigkeit und Effektivität unter Einbezug der langfristigen Strategie des Gemeinderats gemäss § 2 Abs. 1 OGRPK (Geschäftsprüfung) geprüft und ihren Bericht erstellt.</p> <p><b>Feststellungen</b> Für die umfassende Sanierung des Gartenbads besteht ein nachvollziehbarer Bedarf aufgrund der in die Jahre gekommenen Gebäude und Installationen sowie veränderten Nutzungsbedingungen. Die letzten Sanierungsmassnahmen haben sich hauptsächlich auf den Badebereich, die dazu notwendige Technik, sowie kleinere Massnahmen im Gebäude konzentriert. Das Hauptgebäude und die dortigen Installationen befinden sich weitgehend im Ursprungszustand und werden der heutigen Nutzung zum Teil nicht mehr gerecht. Die projektierten Sanierungen sind baulich notwendig, grundsätzlich zweckmässig für die Anforderungen an den zukünftigen Betrieb und gehen auf aktuelle Bedürfnisse (z. B. Zutrittskontrolle, Umbau der sanitären Anlagen) rund um die Nutzung des Gartenbads ein. Insgesamt stellt sich die Kreditvorlage als begründet, rechtmässig und zweckmässig dar.</p>	<p>Bettingen, 10. November 2025</p> <p>Für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission</p> <p>  André Wirz Dr. Anne-Florence Bock Präsident Vizepräsidentin</p>

### Eintretensdebatte

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

«Gibt es noch Fragen an die GRPK? – Nein – Ich gehe davon aus, dass wir nun zur Beratung schreiten, oder wird ein Antrag auf Nicht-Eintreten gestellt? Nein.

### Detailberatung

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Gibt es Fragen zu dieser Vorlage?“

Peter Hablützel:

„Es ist nicht direkt die Detailberatung – ich möchte nochmals auf das Votum von Philipp Götsch eingehen und verweise auf einen entsprechenden Bundesgerichtsentscheid (betr. Auswärtigen) – in Lausanne wurde entschieden, dass die Einwohnenden die Kosten via Steuern finanzieren müssen und dass die Gelder nicht auf Externe überwälzt werden dürfen.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Die rechtliche Situation müsste geklärt werden – aber unabhängig davon: wir sind ja nahe bei Basel und Riehen. Wie die Partner reagieren würden, können wir nicht abschätzen. Das müsste auch berücksichtigt werden.“

„Danke – wenn keine Anträge erhoben und Fragen offen sind, schreiten wir zur Abstimmung. Wer dieser Vorlage zustimmen möchte zeigt dies per Handerheben. Gegenstimmen? Enthaltungen?“

://:

**Der Souverän genehmigt den Kredit für die Sanierung Gartenbad über CHF 1'700'000 - gemäss Antrag des Gemeinderates – mit überwältigendem Mehr bei 5 Enthaltungen und 3 Gegenstimmen.**

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Wir gehen weiter zum nächsten Traktandum.“

## 8. Kreditvorlage für den Ersatz des Kommunalfahrzeugs

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Sie konnten zu diesem Dossier bereits umfangreiche Unterlagen einsehen. Ich übergebe das Wort Gemeinderat Daniel Schoop – Daniel - bitte.“

<p><b>8. Kreditvorlage für den Ersatz eines Kommunalfahrzeugs</b></p>  <p><b>Inhaltsverzeichnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>Ausgangslage</li><li>Veränderte Rahmenbedingungen</li><li>Fahrzeugevaluation</li><li>Kosten</li><li>Antrag</li></ul> <p><b>GEMEINDE BETTINGEN</b> </p>	<p>Gemeinderat Daniel Schoop: „Besten Dank, Nikolai.“</p>
<p><b>Ausgangslage</b></p> <p>Fahrzeugstrategie 2022 → Veränderte Rahmenbedingungen → Fahrzeugstrategie 2025</p>  <p>Strategie → Strategieänderung → Strategische Neupositionierung</p> <p><small>Kreditvorlage für den Ersatz eines Kommunalfahrzeugs</small></p>	<p>Das Inhaltsverzeichnis entnehmen Sie bitte der Folie.</p> <p>Der Aussendienst der Gemeinde Bettingen verfügt über verschiedene Fahrzeuge, um die vielfältigen Unterhaltsarbeiten im Gemeindegebiet auszuführen. Bereits im Jahr 2022 hat der Gemeinderat eine <b>Fahrzeugstrategie</b> beschlossen, die die künftige Ausrichtung des Fahrzeugparks festlegt. Gemäss dieser Strategie ist der <b>Ersatz des Mercedes</b>, Baujahr 2014, im Jahr 2026 vorgesehen. Da dieses Fahrzeug nicht winterdiensttauglich ist und sich die Aufgaben des Werkhofs durch den neuen Dienstleistungsauftrag verändert haben, ist ein 1:1-Ersatz nicht sinnvoll, sodass die Fahrzeugstrategie geändert wurde.</p>

<p><b>Veränderte Rahmenbedingungen</b></p> <p>Kündigung Winterdienstvertrag durch die Gemeinde Riehen</p> <p>Kündigung per 31. März 2026:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>finanzpolitische Massnahmen,</li> <li>Optimierung von Synergien innerhalb der Betriebe Riehen (Forst – Werkhof),</li> <li>personelle Ressourcen (Pikettdeinst),</li> <li>ressourcenintensive Umrüstung des Forstfahrzeuges.</li> </ul> <p>Grössenordnung Kosten Winterdienst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>pauschaler Grundbetrag und effektive Kosten nach ASTAG-Schlüssel in Abhängigkeit von Leistung, Dauer, Fahrzeug- und Personalkosten.</li> <li>Kosten Winterdienst 2023/2024 durch Riehen: rund CHF 20'000.</li> </ul> 	<p><b>Kündigung des Winterdienstvertrags durch Riehen</b></p> <p>Der Vertrag über den betrieblichen Strassenunterhalt zwischen Riehen und Bettingen besteht seit 2013. Riehen kündigte den Teil <b>Winterdienst auf der Kantonsstrasse</b> per 31. Dezember 2025 – ausgehandelt wurde eine Übergangslösung bis 31. März 2026.</p> <p>Gründe: finanzpolitische Massnahmen, interne Synergieoptimierung, personelle Ressourcen (v. a. Pikettdeinst) und aufwendige Fahrzeugumrüstung.</p> <p>Bisherige Kosten: ca. CHF 20'000 pro Winter (zusammengesetzt aus Grundbetrag und leistungsabhängige Kosten).</p>
<p><b>Veränderte Rahmenbedingungen</b></p> <p>Motion Jérôme Thiriet und Konsorten «Winterdienst ist Staatsaufgabe»</p> <p>Neue kantonale Gesetzeslage §161 BPG:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Übernahme Winterdienst auf Trottoirs durch Gemeinden.</li> </ul> <p>Haltung Gemeinderat Bettingen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Winterdienst ist eine öffentliche Aufgabe,</li> <li>Bürgerfreundliche und pragmatische Umsetzung: für alle gilt dasselbe.</li> </ul> <p>Vorausschauende Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Frühe Ressourcenplanung,</li> <li>Rasche und umsichtige Vorbereitung gewährleistet reibungslose Umsetzung.</li> </ul> 	<p><b>Motion Jérôme Thiriet und Konsorten: „Winterdienst ist Staatsaufgabe“</b></p> <p><b>Neue Gesetzeslage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Grosse Rat Basel-Stadt hat im Dezember 2024 eine Teilrevision von §161 Bau- und Planungsgesetz beschlossen.</li> <li>Gemeinden sind nun verpflichtet, den Winterdienst (Schneeräumung &amp; Glatteisbekämpfung) auf Trottoirs entlang von Kantonsstrassen im Baugebiet zu übernehmen.</li> </ul> <p><b>Haltung des Gemeinderats Bettingen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Winterdienst ist eine öffentliche Aufgabe – auch für Trottoirs, Strassen und Plätze.</li> <li>Der Gemeinderat setzt auf bürgerfreundliche und pragmatische Umsetzung, sodass alle Trottoirs geräumt werden, auch die an Gemeindestrassen.</li> </ul> <p><b>Vorausschauende Planung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Frühzeitige Ressourcenplanung durch den Werkhof eingeleitet.</li> <li>Rasche und umsichtige Vorbereitung gewährleistet reibungslose Umsetzung.</li> </ul> <p><b>Ergebnis:</b></p> <p>Bettingen ist bereit für die Gesetzesänderung. Dafür brauchen wir aber Ihre Mithilfe: Wir können die Trottoir-Reinigung nur durchführen, wenn Sie Ihre Hecken ordnungsgemäss zurückschneiden, so dass die Durchfahrtsbreite gewährleistet ist.</p>

### Veränderte Rahmenbedingungen

Zusammenfassung zusätzliche Winterdienstaufgaben durch den Werkhof Bettingen  
Erweiterter Auftrag:

- Ab Winter 2025/2026: Reinigung aller Trottoirs im Gemeindegebiet.
- Ab Winter 2026/2027: Reinigung der Kantonsstrasse im Gemeindegebiet.

Überarbeitung Fahrzeugstrategie:

- Anpassung an neue Aufgaben und Nutzung von Synergien.
- Basis für einen umfassenden, qualitativ hochwertigen Winterdienst



### Anpassung des Dienstleistungsauftrags Werkhof

**Erweiterter Auftrag:** Der kommunale Werkhof übernimmt zusätzliche Winterdienstaufgaben.

- Ab Winter 2025/2026: Reinigung aller Trottoirs im Gemeindegebiet.
- Ab Winter 2026/2027: Reinigung der Kantonsstrasse im Gemeindegebiet.

Überarbeitete Fahrzeugstrategie: Anpassung an neue Aufgaben und Nutzung von Synergien.

Ziel: Schaffung der Basis für einen umfassenden, qualitativ hochwertigen Winterdienst – vorbehaltlich Zustimmung des Souveräns.

Das Symbolbild aus einer anderen Gemeinde zeigt das Fahrzeug beim Winterdienst auf dem Trottoir. Es hat eine Breite von 1.35 m und ist daher für normal breite Trottoirs geeignet.

Auslöser für die Überarbeitete Fahrzeugstrategie und die Ersatzbeschaffung des Mercedes durch ein anderes Fahrzeug ist aber nicht die Trottoir-reinigung sondern die Reinigung der Kantonsstrasse. Trottoir werden auch nach der Fahrzeug-beschaf-fung auch mit andern Fahrzeugen bewirtschaftet.

### Fahrzeugevaluation

Weiteres Fahrzeug Modell «Beat» des Herstellers Meili AG, Schübelbach



### Fahrzeugevaluation

Anforderungen klar definiert: Fahrzeug soll ganz-jährig nutzbar sein – Winterdienst und Transporte. Nach Prüfung Entscheid für Modell «Beat» der Meili AG (Schübelbach, SZ).

Vielseitiger Geräteträger: einsetzbar für Räumen, Streuen, Mähen, Transport etc.

Allradantrieb sorgt für hohe Traktion und Zuver-lässigkeit auch bei schwierigen Bedingungen.

Schweizer Produkt mit Service-Stelle in Aesch – kurze Wege, erprobtes System. Die Mitarbeitenden sind darauf geschult.

EURO-6-Dieselmotor mit Partikelfilter: robust, leistungsfähig und im Winterbetrieb zuverlässiger als teureres Elektrofahrzeug.

### Kosten

#### Kosten

Gemäss Richtangebot ist mit folgenden Kosten für die Anschaffung zu rechnen:

	CHF inkl. MwSt.
Kommunalfahrzeug	180'000.00
Zusatzausrüstung (Frontkiste, Schneeräumschild, Feuchtsalzstreuer)	70'000.00
<b>Kreditantrag</b>	<b>250'000.00</b>

[Sprechtext gemäss Folie]

Die Kosten sind gleich hoch wie die Beschaffungs-kosten des letzten Fahrzeuges.

<p><b>Antrag</b></p> <p>Kreditantrag</p> <p><b>Antrag des Gemeinderates</b></p> <p>Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025, folgenden Beschluss zu fassen:</p> <p>1. Der Kredit für die Beschaffung eines Kommunalfahrzeugs in der Höhe von CHF 250'000.00 inkl. MwSt. wird bewilligt.</p> <p>Eine Beschaffung für den Erhalt eines Kommunalfahrzeugs</p>	[Sprechtext gemäss Folie]
---	---------------------------

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke Daniel für diese umfangreichen Informationen. Gibt es Verständnisfragen?“

Peter Hablützel:

„Was ich nicht versteh – vielleicht ist auch mein Wissen falsch. Die Hauptstrasse, die bis nach St. Chrischona geht, ist doch eine Kantonsstrasse – da wäre doch die Stadt zuständig.“

Gemeinderat Daniel Schoop:

„Gemäss Finanz- und Lastenausgleich ist Bettingen zuständig.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Gibt es weitere Verständnisfragen? Das ist nicht der Fall. Dann frage ich die GRPK, ob Sie dazu berichten möchten?“

„Gemäss § 5 der Geschäftsordnung zur Gemeindeversammlung kann auch der Vorsitzende der GRPK Erläuterungen zu diesem Geschäft einbringen. Wem darf ich das Wort erteilen, um die Überlegungen der GRPK zu erläutern.“

Dr. Anne-Florence Bock, Vizepräsidentin:

„Auch ich mach's nochmals kurz – für die Anschaffung dieses Fahrzeuges gibt's einen sehr triftigen Grund: die Aufgaben des Werkdienstes haben sich erweitert (Winterdienst auf Kantonsstrasse). Das Fahrzeug ist zweckmäßig – die Kosten sind gleich wie bei der letzten Anschaffung im Jahr 2023. Insgesamt ist diese Kreditvorlage begründet – die GRPK empfiehlt diese zur Annahme.“

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom  
Dienstag, 9. Dezember 2025, 19:30 – 22:50 Uhr, Turnhalle Bettingen

 <p>Gemeinde Bettingen - Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission</p> <p><b>Traktandum 8: Kreditvorlage für den Ersatz eines Kommunalfahrzeugs</b></p> <p>Bericht und Antrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) Bettingen zur Kreditvorlage für den Ersatz eines Kommunalfahrzeugs an die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025</p> <p><b>Auftrag und Ziel</b> Gestützt auf §34 Abs. 4 Bst. a) Gemeindeordnung (GO) prüft die GRPK als von der Gemeindeversammlung gewähltes Kontrollorgan die Anträge für die Stimmrechitgen. Sie erstattet den Stimmrechitgen schriftlich Bericht über ihre Feststellungen und stellt Antrag gemäß §2 Abs. 3 der Ordnung für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (OGRPK).</p> <p><b>Ausgangslage und Prüfgebiet</b> Die GRPK prüft die Sonderkreditvorlage zur Anschaffung eines Kommunalfahrzeugs gemäß Traktandum 8 aus der Sicht der Rechnungs- wie auch der Geschäftsprüfung.</p> <p><b>Durchführung der Prüfung</b> Die Unterlagen zur Sonderkreditvorlage wurden der GRPK im September 2025 seitens Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert. Gleichzeitig wurde der GRPK der selektive Zugang zum Geschäftsführungssystem der Gemeinde, CMI, ermöglicht. Nach Prüfung der Unterlagen traf sich die GRPK mit dem Gemeinderat und der Finanzverwaltung am 28. Oktober 2025 zu einer ausführlichen Besprechung. Auf diese folgte eine interne Besprechung der GRPK. Die Fragen der GRPK zur Kreditvorlage konnten vollumfanglich beantwortet werden. Die GRPK hat die vom Gemeinderat erarbeitete Kreditvorlage hinsichtlich Begründetheit und Höhe, sowie auf Zweckmäßigkeit und Effektivität unter Einbezug der langfristigen Strategie des Gemeinderats gemäß § 2 Abs. 1 OGRPK (Geschäftsprüfung) geprüft und ihren Bericht erstellt.</p> <p><b>Feststellungen</b> Für die Anschaffung des neuen Kommunalfahrzeugs des Herstellers Meili AG, Modell Beat, besteht ein nachvollziehbarer Grund in der Ausweitung des Dienstleistungsauftrags der Gemeinde im Zusammenhang mit der Kündigung des Winterdienstvertrags durch die Gemeinde Riehen. Das ausgewählte Modell ist im Hinblick auf die Anforderungen zweckmäßig. Dies auch, weil die Gemeinde bereits über ein Fahrzeug dieses Modells verfügt, das sich in der Praxis bewährt hat. Punkte Kosten kann hervorgehoben werden, dass sich diese im gleichen Rahmen bewegen, wie bei der Anschaffung desselben Fahrzeugs durch die Gemeinde im Jahr 2024. Insgesamt stellt sich die Kreditvorlage als begründet, rechtmäßig und zweckmäßig dar.</p>	<p><b>Antrag</b> Nach Prüfung der Kreditvorlage für den Ersatz eines Kommunalfahrzeugs kommt die GRPK zum Schluss, dass die Kreditvorlage den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. Die GRPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Sonderkreditvorlage für den Ersatz eines Kommunalfahrzeugs zu genehmigen.</p> <p>Bettingen, 10. November 2025</p> <p>Für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission</p> <p>  André Wirs Dr. Anne-Florence Bock Präsident Vizepräsidentin</p>
---	--

## Eintretensdebatte

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

«Ich gehe davon aus, dass wir nun zur Beratung schreiten, oder wird ein Antrag auf Nicht-Eintreten gestellt? Nein.”

## Detailberatung

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Gibt es Fragen zu dieser Vorlage? Nein.“

Ich frage Sie, gibt es Anträge, bevor wir zu den Abstimmungen schreiten? Nein.

Dann schreiten wir zur Abstimmung. Wer dieser Vorlage zustimmen möchte zeigt dies mit Erheben des Couverts an. Gegenstimmen? Enthaltungen?”

://:

**Der Souverän genehmigt den Kredit den Ersatz eines Kommunalfahrzeugs über CHF 250'000 gemäss Antrag des Gemeinderates – mit überwältigendem Mehr bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme.**

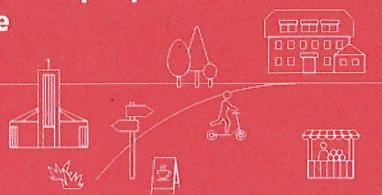
Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke, dann gehen wir weiter zu Traktandum 9.“

## 9. Kreditvorlage für die Sanierung des Spielplatzes Baiergasse

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Auch zu diesem Dossier konnten Sie die Unterlagen bereits sichten. Ich übergebe das Wort Gemeinderätin Gaby Walker für die Ausführungen seitens Gemeinderates. Gaby - bitte.“

<h3>9. Kreditvorlage für die Sanierung des Spielplatzes Baiergasse</h3> 	<p>Gemeinderätin Gaby Walker: „Besten Dank Dir Nikolai für die Wortübergabe.“</p>
<p><b>Inhaltsverzeichnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>Ausgangslage</li><li>Neugestaltung</li><li>Ausstattung nach Bereichen</li><li>Kostenübersicht</li><li>Antrag</li></ul>  <p>Bild: S. Walter</p> <p>Kreditvorlage Sanierung Spielplatz Baiergasse</p>	<p>Zuerst möchte ich Ihnen kurz unser Projektteam vorstellen. Herrn Simon Martin von Saum Landschaftsarchitektur zuständig für das Design, Herrn Andres Linder von Jauslin Stebler AG, unseren externen Bauberater und die Verwaltungsinterne Unterstützung durch Frau Sabrina Walter.</p> <p>Darf ich Sie bitten kurz aufzustehen, herzlichen Dank.</p> <p>Ich werde mit der Ausgangslage des bestehenden Spielplatzes beginnen und erläutere im Anschluss die geplante Neugestaltung. Danach gehe ich auf Ausstattung und Kosten ein, bevor ich am Schluss zu unserem Antrag komme.</p>
<p><b>Ausgangslage</b></p> <p>Mit der Sanierung sollen folgende Ziele verfolgt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Förderung der Bewegung und Kreativität</li><li>Begegnungsräume für Jung und Alt</li><li>Integration naturnaher Elemente und Förderung der Biodiversität</li><li>BARRIEREFREIHEIT UND SICHERHEIT</li></ul>  <p>Bild: S. Martin</p> <p>Kreditvorlage Sanierung Spielplatz Baiergasse</p>	<p>Der Spielplatz an der Baiergasse ist in die Jahre gekommen und erfüllt die heutigen Anforderungen an sichere Spiel- und Bewegungsangebote nicht mehr. Daher wird die Sanierung genutzt, um den Platz grundlegend zu erneuern und erstmals ein Angebot spezifisch für Kleinkinder in Bettingen zu schaffen, wie ich schon in vorangegangenen Gemeindeversammlungen berichtet habe.</p>

### Neugestaltung



Bevor ich näher auf die Gestaltung des Spielplatzes eingehe, möchte ich zuerst einen wichtigen Punkt hervorheben: Unter fast der gesamten Fläche befindet sich ein Retentionsbecken. Dieses Becken sorgt dafür, dass bei starkem Regen die Abfluss spitzen in der Kanalisation gebrochen werden und es ist zudem ein wesentlicher Bestandteil des Hochwasserschutzes. Durch dieses Bauwerk gibt es allerdings gewisse Einschränkungen im Gartendesign. Deshalb können grosse Bäume, die eine natürliche Beschat tung bieten würden, nur in den Randbereichen gepflanzt werden. Trotzdem bleiben die drei bestehenden Bäume erhalten und zusätzlich werden acht neue Bäume gesetzt.

Das Gelände fällt leicht von rechts nach links ab und wird in verschiedene Spiel- und Aufenthaltsbereiche gegliedert.

Der erste Bereich richtet sich an Kleinkinder und bietet ihnen einen geschützten Raum zum Spielen. Der zweite Bereich ist als offene Spielwiese gestaltet. Er ist durch eine Betonmauer mit integrierter Sitz auflage vom Kleinkinderbereich getrennt. Diese Wiese eignet sich zum Beispiel für Ballspiele oder freies Spielen.

Beim dritten Bereich, in der Nähe der WC-Anlage, wird der beliebte Tischtennistisch erneuert.

Zusätzlich entsteht eine Pergola, die Schatten spendet und Platz für Zuschauende bietet.

Der vierte Bereich konzentriert sich auf die ältere Generation. Dort werden verschiedene Outdoor-Fitnessgeräte installiert, die der Mobilisierung und dem Training des Gleichgewichts dienen. Ergänzend dazu stehen bequeme Sitz- und Liegemöglichkeiten zur Verfügung.

Die bestehende Hecke sowie die Kräuterspirale bleiben erhalten. Ein Saum aus Wildwiese umrahmt den Spielplatz und verleiht ihm eine naturnahe Atmosphäre. Durch die neuen Bepflanzungen entstehen zusätzliche Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

Für Wege und Plätze verwenden wir einen abgesandten Mergelbelag. Wichtig ist ausserdem: Der Zu gang zum Spielplatz wird barrierefrei gestaltet, so dass alle Menschen ihn problemlos nutzen können.

**Ausstattung Bereich Kleinkinder**



Kleinkinderbereich Sanierung Spielplatz - Bauvorlage

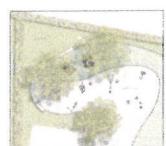
Ich möchte Ihnen nun den Bereich 1 für die Kleinkinder und nachfolgend den Bereich 4 noch etwas genauer skizzieren

In diesem Bereich kommt eine Spielturmkomposition mit Funktionen zum Klettern, Balancieren und Rutschen zum Stehen (Achtung die Abbildungen sind beispielhaft, dh es kann sein dass es am Ende nicht exakt dieses Modell in der Farbe etc. sein wird). Der Fallschutz erfolgt durch einen gegossenen Gummibelag.

Daneben wird eine grosszügige Sandspielanlage mit Wasserzapfstelle und Matschküche angeordnet. Der Sandspielplatz wird mit einem Segel beschattet. In diesem Bereich wird zudem ein ebenerdiges Trampolin angeordnet.

Ergänzend dazu werden Tisch-Bank-Garnituren platziert, die als Treffpunkt und Aufenthaltsmöglichkeit dienen. Unmittelbar daneben ist etwas separiert eine Kleinkindernetzschaukel für Kinder ab 1 Jahr vorgesehen.

**Ausstattung Bereich Ältere Generation**



Ältere Generation Bereich Sanierung Spielplatz - Bauvorlage

Hier sehen Sie einige Beispiele, was man sich unter diesen verschiedenen Outdoor-Fitnessgeräten vorstellen muss.

**Kostenübersicht**

Die Kosten für die Sanierung des Spielplatzes Baiergasse setzen sich wie folgt zusammen:  
(Kostengenauigkeit +/- 10%):

	CHF inkl. Mwst
Baukosten (u.a. Erdarbeiten, Beläge, Mauern, Begrünungen)	235'000
Ausstattungen, Mobiliar	180'000
Honorare	85'000
<b>Kreditantrag</b>	<b>500'000</b>

Kleinkinderbereich Sanierung Spielplatz - Bauvorlage

Die Kosten für die Sanierung des Spielplatzes setzen sich mit einer Kostengenauigkeit +/- 10% wie folgt zusammen:

Für die Bauarbeiten wie Beläge, Mauern, Begrünung etc. fallen Kosten von 235 000 Franken an. Die Kosten für die Geräte, Bänke, Sitzmöglichkeiten belaufen sich auf 180 000 CHF. Dazu kommen noch die Honorarkosten von 85 000 Franken.

Somit entstehen die Gesamtkosten von 500 000 CHF für die Gesamterneuerung des Spielplatzes.

<p><b>Antrag des Gemeinderates</b></p> <p>Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025 den Kredit für die Sanierung des Spielplatzes Baiergasse in der Höhe von CHF 500'000 zu genehmigen.</p>	<p>Hier der Antrag des Gemeinderates. Für Fragen gebe ich zurück an den Präsidenten.»</p>
---	---

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke Gaby für diese umfangreichen Informationen. Gibt es erstmals Verständnisfragen?“

Gabriella Ess Dahinden:

„Wer plant die Bepflanzung?“

Gemeinderätin Gaby Walker:

„Ich verweise diesbezüglich auf die Vorlage.“

Gabriella Ess Dahinden:

„Ich würde gerne wissen, wer das plant?“

Gemeinderätin Gaby Walker:

„Architekt SAUM“. „

Gabriella Ess Dahinden:

„Wird dies mit der Stadtgärtnerei und/oder der Naturschutzkommision besprochen?“

Gemeinderätin Gaby Walker:

„Das können wir gerne machen – es ist aber kein englischer Rasen geplant. Die Flächen sollen naturbelassen sein – wir machen was für die Biodiversität.“

Patrick Bosshart:

„Wurde eine Bedarfsanalyse gemacht? Analysiert, welche Altersgruppen da hinkommen. Wir wohnen in der Baiergasse. Erfahrungsgemäss ist der Spielplatz wenig bis überhaupt nicht besucht – und dafür möchten wir 500'000 Franken ausgeben?“

Ich kenne den Wasserspielplatz von Riehen – da gibt's wohl eher hohe jährliche Betriebskosten; eine Reinigung scheint täglich notwendig zu sein. Was ist da angedacht?“

Gemeinderätin Gaby Walker:

„Soviel ich weiss, eine Bedarfsanalyse,-eine Befragung der Bevölkerung – wollt ihr das oder nicht. Wenn man einen solchen Spielplatz nicht mehr haben möchte, müsste dieser zurückgebaut werden. Aktuell ist der Spielplatz nicht attraktiv – es hat auch keine Spielmöglichkeiten für Kleinkinder. Für diese Alterskategorie haben wir keine Spielmöglichkeiten in Bettingen.“

Betr. Unterhaltskosten in der „Matschanlage“, dass es da überaus hohe Unterhaltskosten geben wird, ist mir nicht bekannt – vielleicht hat da Philipp Brand, Leiter Aussendienst mehr Erfahrung.“

Philipp Brand, Leiter Aussendienst:

„In der sogenannten „Wasserküche“, die angedacht ist, wird es kaum ein grosser Aufwand für den Aussen-dienst geben. Das Wassersystem muss automatisch geregelt werden und regelmässig alleine spülen – das ist nicht ein Zusatzaufwand für uns. Bei einem Sandkasten verteilt sich der Sand überall – da ändert sich nichts daran.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke – Philipp. Keine weiteren Fragen? Ich frage die GRPK, ob Sie dazu berichten möchten?“

Reto Ziegler:

„Auch hier – ich halte mich kurz. Das Geschäft wurde geprüft – die Sanierung scheint nachvollziehbar (Grund ältere Anlage). Die veränderten Nutzungsbedürfnissen können – aufgrund der räumlichen Trennung der verschiedenen Altersbereiche – umgesetzt werden. Dies dient einer breiteren Nutzungsgruppe in verschiedenen Altersbereichen.

Die Kreditvorlage ist begründet – zweckmässig. Die GRPK empfiehlt Annahme der Vorlage.“

 <p><b>Gemeinde Bettingen - Geschäfts- und Rechnungsprüfungscommission</b></p> <p><b>Traktandum 9: Kreditvorlage für die Sanierung des Spielplatzes Baiergasse</b></p> <p><b>Bericht und Antrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungscommission (GRPK) Bettingen zur Kreditvorlage für die Sanierung des Spielplatzes Baiergasse an die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025</b></p> <p><b>Auftrag und Ziel</b> Gestützt auf §34 Abs. 4 Bst. a) Gemeindeordnung (GO) prüft die GRPK als von der Gemeindeversammlung gewähltes Kontrollorgan die Anträge für die Stimmberchtigten. Sie erstattet den Stimmberchtigten schriftlich Bericht über ihre Feststellungen und stellt Antrag gemäss §2 Abs. 3 der Ordnung für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungscommission (OGRPK).</p> <p><b>Ausgangslage und Prüfgebiet</b> Die GRPK prüft die Kreditvorlage zur Sanierung des Spielplatzes Baiergasse gemäss Traktandum 9 aus der Sicht der Rechnungs- wie auch Geschäftsprüfung.</p> <p><b>Durchführung der Prüfung</b> Die Unterlagen zur Kreditvorlage wurden der GRPK im September 2025 seitens Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert. Gleichzeitig wurde der GRPK der selektive Zugang zum Geschäftsführungssystem der Gemeinde, CMI, ermöglicht. Nach Prüfung der Unterlagen traf sich die GRPK mit dem Gemeinderat und der Finanzverwaltung am 28. Oktober 2025 zu einer ausführlichen Besprechung. Auf diese folgte eine interne Besprechung der GRPK. Die Fragen der GRPK zur Kreditvorlage konnten vollumfänglich beantwortet werden. Die GRPK hat die vom Gemeinderat erarbeitete Kreditvorlage hinsichtlich Begründetheit und Höhe sowie auf Zweckmässigkeit und Effektivität unter Einbezug der langfristigen Strategie des Gemeinderats gemäss § 2 Abs. 1 OGRPK (Geschäftsprüfung) geprüft und ihren Bericht erstellt.</p> <p><b>Feststellungen</b> Für die Sanierung des Spielplatzes Baiergasse besteht ein nachvollziehbarer Grund in den veränderten Nutzungsbedürfnissen von potenziellen Nutzergruppen, teils auch gestützt durch direkte Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Die Erweiterung sowie die räumliche Auftrennung des Spielplatzes in verschiedene Altersbereiche ermöglicht eine breitere Nutzung für die Bettinger Allgemeinheit. Die im Projekt vorgesehenen Massnahmen erfüllen zukünftige Anforderungen und sind zweckmässig. Der Zeitpunkt der Sanierung parallel zur Baustelle am Wyhlenweg und in Abstimmung mit den Hochwasserschutzmassnahmen im Gebiet des Spielplatzes erscheint als gut gewählt. Insgesamt stellt sich die Kreditvorlage als begründet, rechtmässig und zweckmässig dar.</p>	<p><b>Antrag</b> Nach Prüfung der Kreditvorlage für die Sanierung des Spielplatzes Baiergasse kommt die GRPK zum Schluss, dass die Kreditvorlage den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. <b>Die GRPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Kreditvorlage für die Sanierung des Spielplatzes Baiergasse zu genehmigen.</b></p> <p>Bettingen, 10. November 2025</p> <p>Für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungscommission</p> <p>  André Wirs Dr. Anne-Florence Bock Präsident Vizepräsidentin</p>
---	---

### Eintretensdebatte

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Gibt es noch Fragen zur GEPK? Ich gehe davon aus, dass wir nun zur Beratung schreiten, oder wird ein Antrag auf Nicht-Eintreten gestellt? Nein.“

### Detailberatung

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Gibt es Fragen zu dieser Vorlage?“

Peter Hablützel:

„Kann die Scaterbahn, die jährlich im August platziert wird, kann diese weiterhin platziert werden?“

Gemeinderätin Gaby Walker:

„Ja – das sollte weiterhin möglich sein. Die kann auch wieder aufgebaut werden.“

Eva Biland:

„Ein Votum als Anwohnerin – der Spielplatz ist fast unser Vorgarten. Es gibt zwei Gruppierungen, welche den Spielplatz besuchen: Einerseits Familien – oftmals auch per Auto – die Picknicken auf dem Spielplatz. Andererseits nutzen die Jugendlichen das Areal gerne, um sich abends zurückzuziehen.“

Ich finde es gut, dass für Erwachsene und Kleinkinder ein Angebot realisiert werden soll.

Eine Bitte an die Hundebesitzenden: die Buchenhecke gegen die Baiergasse wurde ja entfernt; ich weiss nicht, ob da eine Abgrenzung später geplant ist. Aktuell wird diese Fläche beim Spielplatz vermehrt als „Pipi-Platz“ benötigt – das ist nicht ideal.“

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Danke. Gibt es Anträge zur Vorlage? Nein, dann schreiten wir zur Abstimmung. Wer dieser Vorlage zustimmen möchte zeigt dies per Handerheben. Gegenstimmen? Enthaltungen?“

://:

**Der Souverän genehmigt den Kredit für die Sanierung des Spielplatzes Baiergasse über CHF 500'000 – gemäss Antrag des Gemeinderates – mit überwältigendem Mehr bei 8 Enthaltungen und einer Gegenstimme.**

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Wir gehen weiter zum nächsten Traktandum.“

## 10. Der Gemeinderat informiert ....



Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Aufgrund der späten Zeit springen wir gleich weiter aufs letzte Traktandum – Informationen zu laufenden Projekten werden jeweils in den Bettinger Nachrichten publiziert.“

## 11. Anträge



### 11. a) Eingegangene Anträge

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Schriftliche Anträge sind keine eingegangen. Wir gehen gleich weiter zu Traktandum 11 b – mündliche Anträge.“

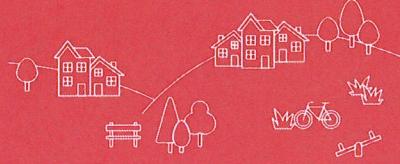
### 11. a) Mündliche Anträge

Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

«Gibt es mündliche Anträge? Nein – soweit danke für Ihr aktives Mitwirken heute Abend. Wir gehen weiter zum letzten Traktandum.“

## 12. Weitere Rückmeldungen aus dem Plenum

### 12. Weitere Rückmeldungen aus dem Plenum



Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann:

„Wem darf ich das Wort aus dem Plenum erteilen bzw. wer hat eine Anmerkung/Frage oder möchte die Diskussion eröffnen? OK – es scheinen keine weiteren Meldungen mehr offen zu sein.

Nun möchte ich zum Abschluss dieser Dezember-Gemeindeversammlung kommen.

Ein Dank geht an meine Ratskolleginnen und Kollegen, den Mitarbeitenden der Verwaltung, des Aussen-  
dienstes und auch dem Badi-Team; ihnen allen danke ich für die wertvolle Arbeit und die Unterstützung.

Ihnen allen wünsche ich frohe, besinnliche Festtage und einen guten Start ins 2026.

Gerne lade ich Sie schon heute zum **Neujahrsapéro vom Sonntag, 4. Januar 2026**, 17:00 Uhr auf den  
Gemeindehausplatz ein.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit - ich schliesse somit die Versammlung offiziell um **22:50 Uhr** und lade Sie zu  
einem Apéro im Restaurant Baslerhof ein. Das Team vom Baslerhof hat diesen für uns schon vorbereitet.“

#### Für das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung:

Bettingen, 10. Dezember 2025

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindevorwalterin:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Nikolai Iwangoff Brodmann".

Nikolai Iwangoff Brodmann

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Katharina Naf Widmer".

Katharina Naf Widmer